The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 31. Januar 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 26

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 31. Jan. Die demokratischen Führer des Abgeordnetenhauses sprachen die Ueberzeugung aus, daß es ihnen ohne Schwierigkeiten gelingen werde, das Tarifrevisionsprogramm des Hauskomites für Mittel und Wege in der kommenden Extrasession im Haus durchzubringen, und daß sie auch im Senat auf keinerlei Hindernisse stoß..n würden. Vorsitzender Underwood erklärte, seine Partei sei entschlossen, den Zoll auf „Sundries", d. h. auf alle Artikel, die in den übrigen dreizehn Rubriken keinen Raum fanden, und zu welchen u. A. auch Schuhe und Kohlen gehören, erheblich herabzusetzen. Er persönlich, fügte er hinzu, würde es mit Freuden begrüßen, wenn es gelingen würde, den Zoll auf diese Artikel vollständig aufzuheben, damit der amerikanische Fabrikant gezwungen sei, mit dem Ausland in Konkurrenz zu treten und es zu schlagen.

Die Mehrheit des Komites wird am nächsten Montag mit der Ausarbeitung der geplanten Tarifgesetzgebung beginnen; sie rechnet darauf, daß der demokratische Kaukus des nächsten Abgeordnetenhauses die Arbeit des Komites gutheißen wird.

Washington, D. C., 31. Jan. Vierhundert Frauen von jedem Teile der Union erschienen vor dem Abgeordnetenhauskomite für Präsidentschafts- und Kongreßwahlen, um für die Annahme der French'schen Vorlage einzutreten, welche Frauen das Recht gibt, für Kongreßabgeordnete zu stimmen. Hauptwortführerin der Frauen war Rev. Olympia Brown von Racine, Wis., Präsidentin der „Federated Women's Equality League of the United States." Das Verhör wurde in dem größten der Hauskomitezimmer abgehalten, und dieses war fast zu seiner äußersten Fassungskraft gefüllt. Auch Kongreßabgeordnete von Frauenstimmrechtsstaaten plädirten für die obige Vorlage.

Washington, D. C., 31. Jan. Der Senat setzte die Debatte über die Works'sche Resolution bezüglich eines Verfassungszusatzes zugunsten eines sechsjährigen, einmaligen Präsidentschaftstermins fort.

Ein Zusatz von Sen. Root, wonach ein solches Verfassungsamendement am 4. März 1917 in Kraft treten soll, wurde in mündlicher Abstimmung verworfen, jedoch auf dem Weg des Namensaufrufes wieder vor den Senat zu weiterer Erwägung gebracht.

Sen. Hitchcock schlug einen Zusatz vor, Wilson, Roosevelt oder Taft unter den 6jährigen Amtstermin kommen zu lassen. Borah und Andere warten davor, mit irgendwelchen Personen eine Ausnahme zu machen.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Debatte über den Etat für den Distrikt Kolumbia wieder auf.

Von dem Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege, welche die geplante Zolltarifrevision zu untersuchen hat, wurden Aussagen über die Freiliste entgegengenommen.

Opfer der Flammen.

Richland, Ja., 31. Jan. Major Harris, seine Gattin nebst zwei Kindern, und seine Mutter — im Ganzen also fünf Personen — verbrannten in einem Feuer, welches um 1 Uhr Morgens ihr Farmhaus, drei Meilen nördlich von hier, zerstörte.

Fond du Lac, Wis., 31. Jan. Der Feuerwehrmann Edward Werner wurde bei einem Brande, welcher den McKenna'schen Block zerstörte, tötlich verletzt. Einstürzende Mauern begruben ihn. Ein Dutzend anderer Feuerwehrleute entging mit knapper Not dem gleichen Schicksal.

Der zweite Darrowprozeß.

Los Angeles, Kal., 31. Jan. Nach 11tägigen Bemühungen, eine Jury zusammenzubringen, ist jetzt der zweite Prozeß gegen den bekannten Chicagoer Arbeiteranwalt Clarence S. Darrow endlich im Gange.

Herr Darrow ist bekanntlich angeschuldigt, einen vereidigten Geschworenen im McNamaraprozeß durch Vermittlung eines Privatdetektivs bestochen zu haben. Im ersten Prozeß wurde er freigesprochen.

Höhere Stahlarbeiterlöhne.

Youngstown, O., 31. Jan. Etwa 18,000 Angestellte der „Independent Iron and Steel Mills" erhielten Ankündigung von einer zehnprozentigen Lohnerhöhung, welche morgen in Kraft tritt.

Diese Erhöhung kommt derjenigen gleich, welche der „Stahltrust" bewilligt hat.

In dritter Lesung passirt.

London, 31. Jan. Die „Trades Union Bill", welche Gewerkschaften ermöglicht, mit gewissen Einschränkungen, ihre Gelder zu politischen Zwecken (Vergütung ihrer Arbeiterabgeordneten des Parlaments) zu verwenden, wurde vom Unterhause heute Abend in dritter Lesung angenommen, ohne daß eine namentliche Abstimmung stattfand.

Ausland.

Berlin sieht schwarz:

Erwartet Wiederausbruch des Krieges am Montag. — Trotz der Versuche der Mächte, Bulgarien und Türkei zu einer Verständigung zu bringen.

Sofia, Bulgarien, 31. Jan. Man glaubt, daß die bulgarischen und serbischen Truppen, welche die Festung Adrianopel belagern, dieselbe im Sturm nehmen wollen, ohne Rücksicht auf die Kosten an Menschenleben.

Noch immer ist Adrianopel reichlich mit Vorräten und Munition versehen, — wie desertirte Soldaten melden.

Berlin, 31. Jan. In deutschen amtlichen Kreisen zeigt sich eine sehr schwarzseherische Stimmung über die Balkanlage, wegen der unnachgibigen Haltung Bulgariens.

Deutschland tut im Verein mit anderen Mächten sein Bestes, um Bulgarien und die Türkei zu bereden, einen Vergleich einzugehen, — aber die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten am nächsten Montag wird für höchst wahrscheinlich gehalten.

Der deutschen Regierung macht die Lage beträchtliche Besorgniß: Denn die Regierung fürchtet, daß, wenn der Krieg wieder aufgenommen werden sollte, Bulgarien über seine eigenen Interessen hinausgehen mag.

Konstantinopel, 31. Jan. Alle Offiziere und Gemeine der türkischen Armee, die sich jetzt auf Urlaub befinden, haben Weisung erhalten, sich binnen 24 Stunden zu ihren Regimentern einzufinden.

Der Militärgouverneur von Konstantinopel veröffentlichte eine entschiedene Zurückweisung der Angaben über Zwieträchteleien unter den türkischen Truppen an den Linien von Tschataldscha.

London, 31. Jan. Einem Telegramm aus Konstantinopel zufolge sandte die türkische Regierung heute den ottomanischen Friedensbevollmächtigten Weisung, sofort von London nach der türkischen Hauptstadt abzureisen.

Konstantinopel, 31. Jan. Die türkische Regierung hat bei den Großmächten Protest gegen den Abbruch des Waffenstillstandes seitens der Balkanverbündeten eingelegt.

London, 31. Jan. Die Botschafter der Großmächte wollen sich wieder zum Mundstück der öffentlichen Meinung in Europa machen, welche stark zugunsten des Friedens ist, und wollen einigen der hartnäckigsten Vertreter der Balkanverbündeten tüchtig zureden.

Europäische Diplomaten sind der Ansicht, daß die Türkei, zumal nach der jüngsten revolutionären Bewegung, welche Männer an's Ruder brachte, die als unversöhnlich in der Frage Adrianopels gelten, kaum mehr habe anbieten können, als sie in ihrer jüngsten Erwiderung auf die Gesammtnote der Großmächte geboten hat, und daß daher eine Wiederaufnahme der Unterhandlungen zwischen den Balkanverbündeten und der Türkei gerechtfertigt wäre.

Nationalist siegte, soweit bekannt.

Ungeheure Anstrengungen bei einer Ersatzwahl in Ulster!

Londonderry, Irland, 31. Jan. Bei einer Ersatzwahl, die in der Grafschaft Ulster stattfand, um eine Vakanz auszufüllen, welche dadurch entstanden war, daß der bisherige Vertreter des betreffenden Kreises, der Konservative Marquis von Hamilton, die Stelle seines verstorbenen Vaters im Oberhause einnahm, haben, wie es heißt, die Nationalisten gesiegt. Das Ergebniß der Wahl ist noch nicht amtlich verkündet; aber die Nationalisten beanspruchen, daß ihr Kandidat David C. Hogg mit einer Mehrheit von 34 Stimmen über den konservativen Kandidaten Oberst H. A. Pakenham gewählt worden sei. Das wäre schon ein sehr bemerkenswerter Sieg in dieser orangistisch-konservativen Hochburg.

Da man wußte, daß ein nationalistischer Sieg der irischen Partei eine Mehrheit der Sitze von der Grafschaft Ulster im Unterhaus geben würde, so zeigten die Nationalisten die äußerste Entschlossenheit, und der Wahlkampf war ein sehr heißer. Trotz des strömenden Regens wurde ein Rekordvotum abgegeben: 99 Prozent der Wahlberechtigten stimmten. Es spielten sich an den Stimmplätzen Szenen ab, wie sie in irländischen Wahlen beinahe unerhört sind! Kranke, Krüppel, außer Landes Befindliche, — Alles, was herbeigeschleppt werden konnte, wurde herbeigeschleppt; es soll sogar im Namen von Toten gestimmt worden sein!

Als man das Ergebniß der Wahl erfuhr, folgten erst recht stürmische Auftritte: Die bisher noch zurückgehaltene Erregung der Bevölkerung brach in wilden Kundgebungen los. Revolver wurden in die Luft abgefeuert, grüne und rote Taschentücher und andererseits die britische Flagge wurden entfaltet, und die feindlichen Haufen versuchten einander niederzusingen und niederzubrüllen,

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Alice von Triest.
Triest: Pannonia von New York.
Algier: Franconia von Boston.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
Plymouth: President Grant, von New York nach Hamburg.

Für den Achtstundentag.

Britischer Arbeiterkongreß nahm diesbezügliche Resolution an.

London, 31. Jan. Auf dem Gewerkschaftenkongreß, welcher über zwei Millionen britischer Arbeiter und Arbeiterinnen vertritt, wurde heute eine Resolution angenommen, die einen achtstündigen Arbeitstag für alle Klassen Arbeiter und Arbeiterinnen verlangt.

Bekanntlich ist die betreffende Agitation schon seit längerer Zeit im Gange, unter den Auspizien des Parlamentsausschusses des Gewerkschaftskongresses. Die Kohlengräber haben bereits einen Achtstundentag; aber außerhalb Londons wird beinahe überall länger gearbeitet. Daher wurden auch Schiffbau- und andere Anlagen nach dem Norden Englands und nach Schottland verlegt.

Die Oelmonopolfrage.

Unabhängige amerikanische Petroleumleute erscheinen vor Reichstagskommission.

Berlin, 31. Jan. Eine Abordnung von Amerikanern, welche die unabhängigen, also außerhalb der „Standard" stehenden, Petroleuminteressen vertreten, erschien unter Führung von C. D. Chamberlain aus Cleveland vor der Kommission des deutschen Reichstags, an welche letzterer die Petroleummonopolsvorlage der deutschen Regierung verwiesen hat.

Sie versicherten der Kommission, daß die unabhängigen amerikanischen Produzenten bereit seien, alle Oelbedürfnisse Deutschlands zu decken, wenn die deutsche Regierung ihnen Petroleumtankdampfer stelle.

Auch unterzogen sie sich einer erschöpfenden Fragestellung seitens der Kommission und unterbreiteten statistisches Material, um ihre Angaben zu erhärten.

Schiff verloren, Insassen gerettet.

Pointe-a-Pitre, Guadeloupe, 31. Jan. Der Baltimorer Viermaster „Viking", mit einem Kohlenkargo, ging an der Nordküste unter. Die Bemannung wurde indeß gerettet.

Lokalbericht.

In bitterer Not.

Richter erläßt armen Kohlensammlerinnen die Strafe.

Richter Stewart im Maxwell Str.-Stadtgericht wurden heute die 23 Jahre alte Frau Hermine De Bock, 1734 W. 15. Str., und ihre 65jährige Mutter, Frau Katarina Medock, 1749 W. 15. Str., vorgeführt, weil sie gestern Abend auf den Geleisen der Baltimore & Ohio Bahn Kohlen aufgelesen hatten und von Bahndetektives dabei erwischt worden waren. Frau De Bock erzählte dem Richter, daß ihr Mann seit fünf Monaten arbeitslos sei und die Familie häufig nicht nur Heizung, sondern auch das tägliche Brot entbehren müsse. Frau Medock berichtete, daß ihr Mann sie vor Jahren verlassen und sie seither meist bittere Not gelitten hätte. Der Richter erließ auf die Erzählung der beiden Frauen ihnen die Strafe, schickte sie in Begleitung eines Polizisten zum Armenpfleger, veranstaltete ein Sammlung für sie und versprach, Wohltätigkeitsgesellschaften auf ihr hartes Loos aufmerksam zu machen.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher verschafften sich in voriger Nacht Einlaß in die von George Cohen im Hause Nr. 31 N. Franklin Straße betriebene Wirtschaft und stahlen 13 Kisten Zigarren und $11 in Baar. Auf dem Rückzuge begriffen, drückten sie dann noch ein Fenster des Ladens des Schreibmaterialienhändlers Harder, Nr. 10 N. Franklin Str., ein, wurden aber verscheucht, ehe sie hineinklettern und irgendwelche Beute hatten ergattern können.

Ein stiller Gast.

Ein Gast, der sich gestern Nachmittag als James D. Carson aus Decatur, Ill., in das Fremdenbuch eingetragen hatte, wurde heute Mittag in seinem Zimmer im Hotel Julian, W. 63. Straße und Stewart Ave., erschossen aufgefunden. Seine erstarrte Rechte hielt noch den Revolver umklammert, aus dem der verhängnißvolle Schuß abgefeuert worden war. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Der Tote ist inzwischen als George W. Lyon, Nr. 1752 Ost 72. Place, identifizirt worden. Er war Verwalter des South Shore Country Klubs. Den Angaben der Polizei nach hat er mehrere Abschiedsbriefe hinterlassen. Eines der Schreiben war angeblich an die Gattin gerichtet.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Fahrstuhlunfall.

Die Verunglückten mit leichten Verletzungen davongekommen.

Im Merchants' Loan & Trust Building, Nr. 112 W. Adams Straße, stürzte gestern ein Personenfahrstuhl aus der Höhe des sechsten Stocks in den Keller hinunter, prallte vom Boden des Schachts wieder ab, schnellte bis zur Höhe des 1. Stocks empor und fiel wiederum hinunter. Bei dieser Gelegenheit haben sechs Personen leichte Verletzungen erlitten. Der Unfall wurde angeblich durch das Ausbrennen einer Sicherung verursacht.

Thomas Nicholson machte als Vertreter des Marshall Field-Nachlasses, zu dem das Gebäude gehört, dem Fahrstuhlführer John Armstrong, der kürzlich erst von einer Operation genesen ist, den Vorwurf, den Kopf verloren und nicht rechtzeitig die Notbremse in Anwendung gebracht zu haben.

Die Verunglückten sind:

Helen Cunningham, Nr. 4334 Park Ave., die in den Geschäftsräumen der Grand Trunkbahn beschäftigt ist, erlitt eine Knöchelverstauchung.

Grace Multhauf, Nr. 6037 Bishop Str.; Quetschungen.

Irene Connerty, Nr. 6750 Langley Ave.; durchgerüttelt.

John Armstrong; durchgerüttelt.

John McGinty; durchgerüttelt.

Robert Alta, Nr. 713 S. Harvey Ave., Oak Park; Schrammen und Quetschungen.

Baukommissär Ericsson ordnete an, daß der betreffende Fahrstuhl bis auf Weiteres außer Betrieb zu stellen sei. Gleichzeitig leitete er eine Untersuchung zwecks Feststellung der Verantwortlichkeit ein.

War unachtsam.

An Chicago Ave. und Townsend Str. wurde gestern die 13jährige Mary Connelly, Nr. 816 Sedgwick Str., von einem von seinem Eigentümer R. P. Board, Nr. 906 Larrabee Str., selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Die Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ein von Dr. J. M. Lavin, Nr. 959 Webster Ave., benutzter, von J. F. McNulty bedienter Kraftwagen stieß gestern an Lincoln Ave. mit einer Wells Str.-Elektrischen zusammen. Dr. Lavin hat bei dieser Gelegenheit Verletzungen an der Stirn erlitten.

Die Brandstifter.

Schadenabschätzer H. Brown schwer belastet, auch Joseph Clarke verhaftet.

Harry Brown, Mitglied der Feuerschadenabschätzerfirma Spira, Zar & Brown, wurde von Zeugen vor Hilfsstaatsanwalt Johnston in der Untersuchung des angeblichen Brandstiftertrusts heute als der Buchhalter für die „Geschäfte" bezeichnet. Brown ist der Brandstiftung und des Betrugs angeklagt und gestern verhaftet worden. Er soll Leute veranlaßt haben, Mietsteile zu möbliren, die Möbel hoch zu versichern und dann in Brand zu stecken. Brown hat angeblich in Gemeinschaft mit dem ebenfalls angeklagten und heute verhafteten Joseph Clarke zusammengearbeitet, wenigstens in dem Feuer in dem Hause 2055 West Van Buren Straße am 7. Februar 1910.

Der Mann, der jene Wohnung möblirte und anzündete, wurde, wie er heute als Staatszeuge aussagte, dazu von Brown bewogen, auch dazu, als die Polizei Verdacht schöpfte, die Stadt auf drei, vier Monate zu verlassen. Brown soll dem Bruder des Zeugen gesagt haben, daß das nächste Mal die Sache besser gehen würde; der Zeuge wollte aber nichts mehr von solchen Geschäften wissen. Der dritte, gegen den auf die Aussagen hin, von Stadtrichter Scully ein Haftbefehl erlassen wurde, John Kabizak, Träger verschiedener anderer Namen, ist verschwunden und soll sich in der Stadt New York versteckt halten. Morgen sollen noch wichtigere Enthüllungen zu erwarten sein.

Verdächtiger Bursche.

Hat angeblich versucht, in fünf Läden einzubrechen.

Der Polizeitelephonist J. C. Ganey, 6350 Ingleside Ave., verhaftete gestern Abend einen 23jährigen Burschen, nachdem dieser angeblich versucht hatte, sich mittels Stemmeisens Einlaß in fünf an 63. Straße, zwischen Madison und Greenwood Ave., gelegene Läden zu verschaffen. Der Häftling, in dessen Taschen wirklich ein Stemmeisen gefunden wurde, gibt seine Adresse als Kenneth Norton, Nr. 6347 Langley Ave., an.

„Ich habe den Burschen zwei Stunden lang beobachtet, ehe ich ihn festnahm," sagte Ganey. „Er versuchte zuerst, in Robert Mitchells Laden, Nr. 6306 Greenwood Ave., einzubrechen. Dann suchte er zu dem gleichen Zwecke noch vier andere Läden auf." Catharina Woznick, Nr. 1625 N. Maplewood Ave., erzählte der Polizei, gleichfalls gesehen zu haben, wie der Angeklagte versucht habe, die Tür eines Ladens zu sprengen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

McKinley befürwortet Reform

Erklärt sich für Ernennung der Hausausschüsse durch das Haus selbst.

Wird für Lewis stimmen.

Alle Parteien werden voraussichtlich im Ausschuß für Ausschüsse vertreten sein. Hoynes Verluste wachsen. — B. F. Harris wird Col. Deweys Nachfolger.

(Eigenbericht der „Abendpost.)

Springfield, Ill., 31. Jan. Die von den fortschrittlichen Elementen aller Parteien befürwortete Reform der Geschäftsregeln des Hauses, welche die Ernennung der Hausausschüsse durch einen Ausschuß für Ausschüsse vorsieht, wird in Sprecher McKinley einen warmen Verteidiger finden. Der neue Sprecher des Hauses machte es vor seiner Abreise klar, daß er alle Hebel in Bewegung setzen werde, um diese Reform durchzusetzen, und brachte die wiederholt aufgetauchten Gerüchte zum Schweigen, daß die Annahme der Geschäftsregeln, die in der letzten Tagung unter Sprecher Charles Adkins von Bement in Geltung waren, ein Teil des Abkommens bilde, das seine Wahl zum Sprecher herbeigeführt habe.

Er befürwortet nicht nur die Ernennung eines Ausschusses, sondern tritt auch für die Erwählung der Ausschußmitglieder direkt durch das Haus ein. Kommt der Plan zur Durchführung, und er wird jedenfalls die Unterstützung Gouverneur Dunnes finden, so werden alle vier Parteien in dem Ausschuß für Ausschüsse vertreten sein. Es wird vorgeschlagen, je einen Vertreter für 25 Abgeordnete zu ernennen, was den Demokraten drei, den Republikanern zwei und den Fortschrittlern und Sozialisten je ein Mitglied im Ausschuß geben würde.

Die Gerüchte, daß die Erwählung Sprecher McKinleys mit Hilfe demokratischer Stimmen das Resultat eines Kuhhandels sei, gemäß dem der Republikaner L. Y. Sherman zum Mitglied des Senats auf sechs Jahre erwählt werden und Col. James Hamilton Lewis beiseite geschoben werden würde, kommen nicht zum Schweigen. Sprecher McKinley versicherte, daß Col. Lewis nichts von ihm für seine Kandidatur zu befürchten habe. Er erklärte, er werde bis zum Schluß für ihn stimmen. Niemand bezweifelt, daß es dem Sprecher mit seiner Erklärung ernst ist. Die Versicherung von Anhängern Roger C. Sullivans dagegen, daß sie für Col. Lewis seien, wird in gewissen demokratischen Kreisen sehr skeptisch aufgenommen. Ein Spötter fragte: „Sie sind für Lewis, werden sie auch bis zum Ende mit ihm sein?"

Die Fluß- und Hafenkommission, deren Amtsräume sich im Gebäude der 1. Nationalbank in Chicago befinden, stellte heute ihre Arbeiten ein. Die Gelder, die für sie bewilligt waren, sind verausgabt. Zwei der Mitglieder, R. R. McCormick von Chicago und Arthur W. Charles von Carmi, haben ihre Stellungen bereits vor längerer Zeit niederlegt. Sekretär Robert J. Randolph hat dem Gouverneur ebenfalls sein Rücktrittsgesuch unterbreitet und die Angestellten sind entlassen worden. G. N. B.

Hoynes Verluste wachsen.

Die Nachzählung der für die Staatsanwaltschaftskandidaten abgegebenen Stimmen ergab heute im 4. Bezirk der 12. Ward für Staatsanwalt Maclay Hoyne einen Reinverlust von 99 Stimmen gegenüber dem Sozialisten Cunnea. Die Nachzählung ergab für Hoyne 74 Stimmen weniger, als er in der ursprünglichen Zählung erhalten hatte, und für Cunnea 25 Stimmen mehr. Rinaker, der republikanische Kandidat, hatte einen Gewinn von 5 Stimmen zu verzeichnen. In den Bezirken der 2. Ward und den ersten fünf Bezirken der 12. Ward hat Cunnea soweit einen Reingewinn von über 400 Stimmen gegenüber Hoyne zu verzeichnen.

Trotzdem die Nachzählung in vier Schichten vorgenommen wird, werden doch verhältnißmäßig nur geringe Fortschritte gemacht, da sich um viele Stimmzettel ein lebhafter Streit entspinnt.

Es wird erwartet, daß die Wahlbehörde die Wahlbeamten des 4. Bezirks der 12. Ward vorladen wird, um die Unregelmäßigkeiten zu erklären.

Harris Deweys Nachfolger.

Die staatliche Parteileitung der Fortschrittspartei wird morgen zusammentreten, um das Rücktrittsgesuch ihres bisherigen Vorsitzenden Col. Chauncey Dewey zu erledigen und einen Nachfolger für ihn zu erwählen. Die Wahl wird, wie alle Anzeichen andeuten, auf Benjamin F. Harris von Champaign, früheren Vorsitzenden des staatlichen Bänkerverbandes, fallen. Col. Dewey hat nicht nur seine Stellung als Vorsitzender der Parteileitung, sondern auch als Mitglied dieser und der Countyparteileitung niedergelegt. Zu seinem Nachfolger in der letzteren wird voraussichtlich John H. Fitch erwählt werden.

Gefährlicher Brand.

Wütete in der nächsten Nähe des St. Lukashospitals.

In der nur 25 Fuß südlich vom St. Lukashospital gelegenen Anlage der Motor Car Company, Nr. 1451 bis 1455 Michigan Straße, brach gestern Abend Feuer aus, durch das nicht nur das Hospital, sondern auch die hinter dem brennenden Gebäude gelegene und nur durch eine schmale Gasse von ihm getrennte Anlage der Western Paper Stock Company, in der Papier im Werte von etwa $1,000,000 lagerte, gefährdet wurde.

Feuermarschall Thomas O'Connor, der als Erster zur Stelle war, erließ sofort einen 2-11-Alarm, und mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es, das Feuer auf seinen Entstehungsherd zu beschränken. Dank der Umsicht, mit der die Wärterinnen des Hospitals handelten, erfuhren die Patienten von dem Brande erst, nachdem er gelöscht worden war. Die Wärterinnen hatten sämmtliche Rollvorhänge heruntergezogen und waren kühl und besonnen, ohne eine Spur von Aufregung zu verraten, ihren Berufspflichten nachgegangen, so daß die wenigen Kranken, die noch wach waren, nichts von der großen Gefahr, die ihnen drohte, merken konnten. In desto größerer Aufregung befanden sich aber viele Angehörige und Freunde von Kranken, die sich, als sie von dem Feuer erfuhren, vergeblich bemüht hatten, sich mittels Fernsprechers mit der Hospitalverwaltung in Verbindung zu setzen. Wie später sich herausstellte, hatte die Feuerwehr die Fernsprechleitung durchschnitten.

Das Gebäude, in dem der Brand wütete, wird außer der Motor Company auch noch von der Gardner Engine Company und der Hester Manufacturing Company benutzt. Der Schaden verteilt sich auf die drei Firmen.

Verkürzter Postdienst.

Briefträger, Clerks und Stenographen arbeiten eine Stunde weniger.

Entsprechend der im letzten August vom Kongreß erlassenen Bestimmung, daß Postclerks und Briefträger in einem Zeitraume von zehn Stunden nicht mehr als acht arbeiten sollen, hat Generalpostmeister Hitchcock eine Neuordnung eingeführt, unter der vom kommenden Montag an diese Angestellten täglich eine Stunde weniger arbeiten werden als bisher. Von Montag ab wird die letzte Austragung um 3 Uhr stattfinden, was nachher noch ankommt, wird erst am nächsten Morgen bestellt. Die Briefträger und Clerks treten ihren Dienst um 6:10 Uhr Morgens an, die im Gesetz erwähnten zehn Stunden laufen also um 4:10 Uhr Nachmittags ab, dazwischen liegt eine einstündige Mittagspause und um 3 Uhr wird Feierabend gemacht. Um 4 Uhr treten die Nachtarbeiter an. So angenehm die Neuerung für die Angestellten ist, so bringt sie doch Schwierigkeiten für das Postamt mit sich. Es müssen Leute zur Aushilfe angestellt werden, damit die nach 3 Uhr einlaufende Post sich nicht unsortirt anhäuft, und die Bestellung von Sendungen aus Vororten nach der Stadt wird später geschehen, als bisher. Briefe, die bisher noch am selben Tage ausgetragen wurden, werden jetzt erst am nächsten Morgen den Empfängern zugestellt werden.

Bestritt die Anklage.

Das Verhör des Fred. Haas auf den 24. Februar verschoben.

Im Stadtgericht wurde das Verhör des Telegraphisten Fred Haas, Nr. 3534 Wood Straße, der angeblich in einer Negerspelunke verhaftet und, als er angeblich dem Polizisten Bronson Widerstand leistete, geprügelt wurde, auf den 24. Februar verschoben. Haas bestreitet die Anklage in Bausch und Bogen. Wie gestern schon berichtet, hat Polizeichef McWeeny, als ihm zu Ohren kam, daß Haas nach seiner Verhaftung ohne jegliche Veranlassung von Bronson und dem Polizisten Wm. D. Sammons brutal mißhandelt worden sei, vom Polizeihauptmann Ryan einen Bericht über die Angelegenheit eingefordert.

Dem Berichte nach soll Bronson erklärt haben, daß er Gewalt gegen den Häftling brauchen mußte, da dieser sich widersetzt habe. Er müsse jedoch entschieden in Abrede stellen, den jungen Mann mißhandelt zu haben.

Der Polizeichef erklärte, nachdem er den Bericht gelesen hatte, daß er vorerst nichts in der Angelegenheit tun, sondern erst ruhig das Ergebniß der Gerichtsverhandlung abwarten werde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; kalte Welle heute Abend; Temperatur etwa Nullgrad; lebhafte Nordwestwinde.
Illinois: Klar heute Abend und morgen; kalte Welle heute Abend.
Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kalte Welle heute Abend.
Nieder-Michigan: Schnee und viel kälter heute Abend; kalte Welle; morgen noch kälter und klar.
Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; jedoch Schnee in der Nähe des Superiorsees; kalte Welle und kälter heute Abend im äußersten Osten.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad; Nachts 12 Uhr 32 Grad; Morgens 6 Uhr 21 Grad; Mittags 12 Uhr 19 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 5:12 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen, 7:14 Uhr.

Zu teuer.

Chicagoer Grundeigentumsbörse verlangt hohe Gebühren.

Kapt. Baer als Zeuge.

Untersuchung im Disziplinarverfahren gegen den Polizeihauptmann abgeschlossen. — Nicht mehr, sondern weniger Geld für Staatsanwaltschaft.

Der vom Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen eingesetzte Unterausschuß für die Verhandlungen zur Verschmelzung der Hochbahn- und Straßenbahnsysteme hat heute eine Enttäuschung erlebt. Er hatte sich, wie berichtet, von der Chicagoer Grundeigentumsbörse deren Mitwirkung erbeten, um in unparteiischer Weise den Wert der Anlagen und des Grundeigentums der Hochbahnen abzuschätzen, und erwartet, daß die Börse diese Aufgabe in gemeinnütziger Weise umsonst tun werde.

Heute erhielt der Ausschuß von dem Vollziehungsausschuß der genannten Börse, wonach sie bereit ist, bis zum 1. März die Arbeit auszuführen, dafür aber $10,000 verlangt, wenn sie sich auf die Abschätzung der Liegenschaften beschränken soll, über deren Wert die Fachleute Donnersberger und Trainer als Vertreter der beiden Parteien sich nicht zu einigen vermochten, und $50,000, wenn sie auch alle anderen Streitfragen gründlich prüfen und entscheiden soll, wozu die Anstellung zahlreicher Hilfskräfte erforderlich wäre. Der Ausschuß will sich jetzt mit der Grundeigentumsbörse des County Cook in Verbindung setzen, in der Hoffnung auf ein besseres Entgegenkommen.

Das Verfahren gegen Hauptmann Baer.

Die Zivildienstbehörde hat heute Vormittag die Zeugenvernehmung in dem Disziplinarverfahren gegen Polizeihauptmann Baer wegen angeblich unwürdigen Benehmens zum Abschluß gebracht und wird ihre Entscheidung dem Polizeichef übermitteln, da Baer nicht unter dem Zivildienstgesetz angestellt worden ist, sondern bei dessen Inkrafttreten schon im Polizeidienst war.

Der Angeklagte wurde zuletzt vernommen und sagte aus, daß er über den Plan zur Neuorganisirung der Polizei sich nur dahin geäußert habe, daß nach seiner Ansicht ein Zivilist als zweiter Hilfssuperintendent nicht am Platze sei, daß er aber, hätte er eine solche Stelle in der Weise zu besetzen, den Major Miles erküren würde, den Leiter der Abteilung für Hebung des städtischen Dienstes.

Der Zeuge bestritt die Aeußerung, daß der Plan nur darauf ausgelaufen sei, Miles einen fetten und überflüssigen Posten zu verschaffen; Miles und er seien die besten Freunde.

Die Verwilligung für Staatsanwalt.

Staatsanwalt Hoyne hatte vom Countyrat für dieses Jahr für sein Amt bedeutend mehr gefordert, als die dafür im letzten Jahre bewilligte Summe, $162,000. Er hatte $20,000 für einen Geheimfonds, Erhöhung von Gehältern seiner Gehilfen und Anstellung von mehr Hilfsstaatsanwälten gefordert. Heute Nachmittag erklärte er dem Finanzausschuß des Countyrates seine Vorschläge, dürfte aber sehr enttäuscht werden, da der Ausschuß nicht einmal so viel verwilligen mag, wie im Vorjahre.

Schlecht bezahlte Wissenschaft.

Dreißig junge Aerzte nahmen heute an der Zivildienstprüfung teil behufs Besetzung der Posten der verantwortlichen leitenden Aerzte in Oak Forest, in der Kolonie für Schwindsüchtige auf dem Gelände des Staatsirrenhauses Dunning und als Arzt zur Untersuchung aller dem Jugendgericht eingelieferten Kinder. Das Gehalt schwankt zwischen $2200 und $2500 das Jahr. Die Anstaltsärzte müssen erforderlichenfalls auch Operationen vornehmen, ohne besondere Vergütung.

Kamerad und Landsmann.

Nicholas P. Quirk ist heute nach 22jähriger Tätigkeit als Polizist ausgeschieden und will in ein Privatgeschäft übertreten. Seit Jahren hatte er Dienst im ersten Stockwerk der Stadthalle. Polizeichef McWeeny nannte den Blaurock, als dieser ihm heute seine Amtsabzeichen übergab, ein Muster von Beamten, und dessen Ausscheiden ein Verlust für die Polizei. Quirk ist 52 Jahre alt.

Wenig Hoffnung für's Publikum.

Henry A. Blair, Vorsitzer des Direktorenrates der Chicago Railway Co., versicherte heute vor Superiorrichter Foell als Zeuge in dem Prozeß von Bürgern von Oak Park und River Forest, um den Austausch von Umsteigekarten zwischen jener Gesellschaft und der County Traction Co. zu erzwingen, daß die Anlagen der letzteren nur als altes Eisen einen Wert hätten und daß die Linien im County nicht einmal die Zinsen auf ihre Bonds zu verdienen vermöchten, daher dem Publikum auch keine Fahrvergünstigungen zu gewähren im Stande seien.

Zu spät!

Da diese Kuckucks-Uhren anstatt zu Weihnachten durch widerliche Umstände sechs Wochen zu spät von Deutschland eingetroffen sind, beschlossen wir, das Versäumte jetzt in der flauen Saison nachzuholen.

Die Bedingungen sind dieselben wie in den letzten sechs Jahren. Ein jeder Kunde, der bei uns für $15.00 oder darüber einkauft, bekommt eine von diesen prachtvollen Kuckucks-Uhren, die 14 Zoll breit und 22 Zoll hoch sind, absolut frei als Geschenk. Die Uhren sind voll garantirt und werden umgetauscht, wenn dieselben nicht richtig gehen. Zu jeder halben und ganzen Stunde erscheint der Kuckuck und ruft die Zeit.

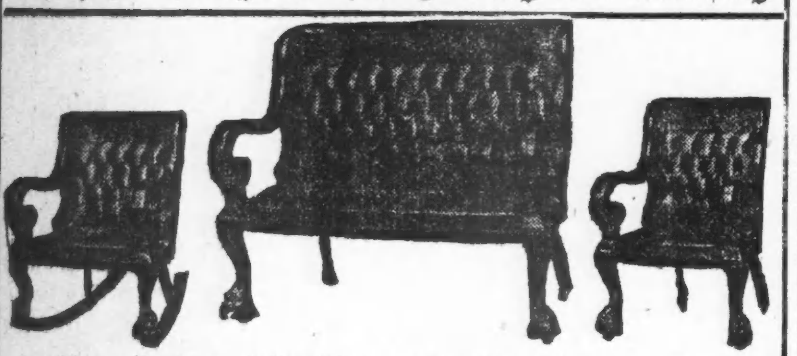
FREI! FREI!

Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert $8.50 absolut FREI!

Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert $8.50 absolut FREI!

14 Zoll breit — 22 Zoll hoch

Spezielle Bargains für Freitag und Samstag



Eine große Partie Polster-Möbel — mit echtem Leder oder echtem Mohair-Plüsch überzogen, mit starkem garantirtem Sprungfeder-Sitz und erster Klasse Mahagoni oder Eichenholz-Politur.

Da wir den Platz für frische Waaren brauchen, verschleudern wir alle Polstermöbel **ein Viertel bis ein Drittel unter den regulären Preisen.**

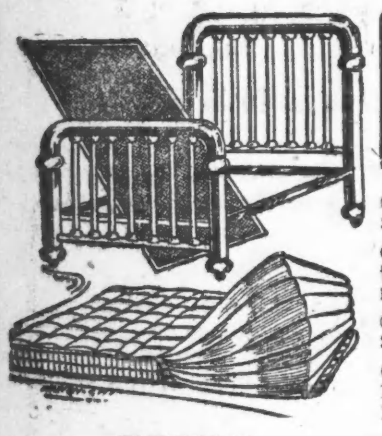
Zögern Sie nicht, sich solche Bargains zu sichern.

3 Stück Polster-Möbel — wert $27.50 — speziell für nur 16.50

Parlor-Suits — wert $50.00; für 29.50

Parlor-Suits — wert $100; für 59.50

Echte Leder-Couch, mit starken garantirten Sprungfedern — wert 27.50; für 19.50



Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Starke Eisenbetten, wert $3.50; für nur 1.25

Eisen-Betten, wie Abbildung, mit 2-zöll. starken endlosen Pfosten; wert $11.00; für 6.75

Starke Sprungfeder, wert $3.00; für 1.48

Elastische Filz-Matratzen, mit starkem Ueberzug, hübsche Blumen-Muster; wert 9.50; für 5.98

RUGS

Eine große Partie Rugs in allen Größen und Mustern, werden alle ein Drittel unter den regulären Preisen geräumt.

Zimmer-Größe Rugs für 6.50

9 bei 12 Brusselet Rugs, für 8.50

9 bei 12 nahtlose Teppiche 25.00 wert, für 15.00

9 bei 12 französische Wilton Rugs — wert $56.00 für 35.00

Ablieferungen per Automobil, 50 Meilen im Umkreis, in kürzester Zeitdauer.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Das ungeschriebene Gesetz.

Roman von Reinhold Ortmann.

(20. Fortsetzung.)

„So bleib denn in Gottesnamen da, mein Kind! — Du wirst ja auch diesmal mein vernünftiges Mädel sein, wie Du es noch immer gewesen bist, und wirst mir den Kopf nicht noch wärmer machen — nicht wahr? — Mag's auch draußen 'mal ein bischen toben und wettern — Du darfst darum ganz ruhig sein — der Sturm bläst mich nicht um. Die Wärme und den Sonnenschein in meinen vier Wänden aber möchte ich nicht gerne missen."

Es kam ihm wohl kaum zum Bewußtsein, wie wenig seine Worte im Grunde danach angetan waren, ihre bangen Ahnungen und Besorgnisse zu verscheuchen. Aber da sie fühlte, daß sie jetzt keine weitere Frage mehr stellen dürfe, nahm sich Hilde tapfer zusammen und brachte es sogar fertig, ihm ihr altes Lächeln zu zeigen, während sie ihn noch einmal innig umarmte.

„Wenn ich nur bei Dir sein darf, fürchte ich mich vor gar nichts," versicherte sie. „Und ich verspreche Dir feierlich, daß Du keine Ursache haben sollst, Dich über meine Kleinmut zu beklagen."

Major Guntram küßte sie auf den Mund, dann drängte er sie sanft von sich hinweg und ging, wie er's angekündigt hatte, in sein Arbeitszimmer hinüber, um die Papiere zu sich zu stecken, die er vorhin seinem Schreibtisch entnommen hatte. Nur von der Schwelle her rief er seinem Töchterchen noch ein freundliches Abschiedswort zu, bevor er das Haus verließ; Hilde aber lief hinter ihm in den Garten hinaus und folgte ihm mit den Augen, bis die Straßenbiegung seine langsam dahinwandelnde Gestalt ihren Blicken entzog. — —

Der Bankier Klopfer war nicht sonderlich erstaunt, als er den Bürgermeister Guntram in sein Privatkontor eintreten sah. Denn abgesehen davon, daß ihn ein städtisches Ehrenamt mit dem Oberhaupt des Gemeinwesens des Oeftern in persönliche Berührung brachte, hatte er auch schon wiederholt den Verkauf von Effekten und andere bescheidene Finanzgeschäfte für den Bürgermeister besorgt. Aber er zog dann doch in sichtlicher Ueberraschung die Brauen empor, als ihn Guntram mit kurzen und trotz ihrer Knappheit unsicher klingenden Worten über den Zweck seines heutigen Besuches unterrichtet hatte.

„Sie wollen Ihre Lebensversicherungspolice verkaufen, Herr Major?" wiederholte er. „Verzeihen Sie, wenn ich mir die Bemerkung gestatte, daß ich das für sehr unpraktisch und unvorteilhaft halten würde. Die Beträge, die in solchen Fällen gezahlt werden, sind immer unverhältnißmäßig gering und entsprechen jedenfalls bei Weitem nicht dem wirklichen Wert, den die Police für den Versicherten oder seine Familie hat."

„Das weiß ich sehr wohl, aber es liegen Umstände vor, die mir einen solchen Verkauf trotzdem wünschenswert machen."

„Warum aber wollen Sie das Geschäft mit der Versicherungsgesellschaft nicht lieber in Form eines Darlehens unter Verpfändung Ihrer Ansprüche aus der Police machen? — Dadurch erhalten Sie sich oder Ihren Hinterbliebenen doch die Anwartschaft auf das versicherte Kapital."

„Aber die Summe, die mir die Gesellschaft in diesem Fall bewilligen würde, ist für mein augenblickliches Bedürfniß nicht ausreichend. — Sie dürfen mir schon glauben, mein bester Herr Klopfer, daß ich die Sache hinlänglich überlegt habe, und daß es sich für mich nicht mehr darum handelt, ob ich die Police verkaufen soll oder nicht, sondern einzig darum, ob Sie bereit sein werden, mir auf die von der Gesellschaft zu erwartende Zahlung sofort vorzustrecken."

„Eine wie große Summe, Herr Major?"

„Mindestens zehntausend Mark. — Sie laufen dabei keine Gefahr, denn als ich mich vor etwa Jahresfrist mit derselben Absicht trug und eine entsprechende Anfrage an die Direktion der Gesellschaft richtete, wurden mir für die vollständige Abtretung meiner Ansprüche ungefähr elftausend Mark geboten. Inzwischen ist der Wert der Police durch die weitere Prämienzahlung doch noch um einiges gestiegen, und der Kaufpreis wird also unter allen Umständen hoch genug sein, Sie für Auslagen, Zinsen und übliche Provision schadlos zu halten."

Der Bankier, der inzwischen die ihm von Guntram überreichten Dokumente aufmerksam geprüft hatte, deutete durch eine Handbewegung an, daß er in dieser Hinsicht keine Besorgnisse hege. Aber er zögerte dennoch, eine zustimmende Antwort zu geben.

„Sie sagen, daß Sie das Geld sofort haben müßten — das heißt: in einigen Tagen?"

„Nein, es heißt: noch heute — gleich jetzt auf der Stelle."

„Hm! — Das wäre ja am Ende zu ermöglichen. Aber die von Ihnen vorgeschlagene Basis für das Darlehen ist mir, offen gestanden, nicht recht sympathisch. Ich würde dabei die fatale Empfindung nicht loswerden, als trüge ich einen Teil der Schuld an dem sehr beträchtlichen Verlust, den Sie mit dem Verkauf der Police erleiden. Sollte sich denn da gar kein anderer gangbarer Weg finden lassen? — Sie verfügen doch gewiß über irgendeine Sicherheit, Herr Major, auf Grund deren ich Ihnen die verlangte Summe ohne Inanspruchnahme der Versicherungsgesellschaft vorstrecken könnte!"

Eine kleine Falte der Ungeduld erschien auf des Bürgermeisters Stirn.

„Wenn mir eine solche Sicherheit zu Gebote stände, würde ich selbstverständlich nicht an den Verkauf gedacht haben, der meine Kinder um den wertvollsten Teil ihres Erbes verkürzt."

„Wenn ich Ihnen nun aber auf Grund unserer alten Bekanntschaft und meines unbeschränkten Vertrauens in Ihre Ehrenhaftigkeit das Geld auch ohne eine richtige bankmäßige Sicherheit vorstrecken wollte — würden Sie dann von Ihrem Vorhaben abstehen, Herr Bürgermeister?"

Es war gewiß unabsichtlich geschehen, daß er Guntram gegen seine sonstige Gewohnheit bei dem Amtstitel angeredet hatte: das empfindliche Ehrgefühl des andern aber deutete es anders.

„Das heißt, Sie betrachten die Stellung, die ich augenblicklich noch in dieser Stadt bekleide, als eine hinlängliche Bürgschaft dafür, daß ich Ihnen nicht durch die Lappen gehen würde? — Und Sie vermuten möglicherweise sogar, daß ich mich in Erwartung eines derartigen Anerbietens mit meinem Ersuchen an Sie gewendet habe? — Denn unsere persönlichen Beziehungen sind bei aller bereitwillig zugegebenen einseitigen Wertschätzung bis zu diesem Tage doch wohl nicht derart gewesen, daß sie einen so weitgehenden Freundschaftsdienst rechtfertigen könnten. Es würde mich interessiren, zu erfahren, ob Sie in der Tat etwas Derartiges gedacht haben."

„Wenn es so wäre, würden Sie darin doch kaum etwas Kränkendes sehen können, mein lieber Herr Major! Und ich hege nicht den geringsten Zweifel, daß Ihnen jeder begüterte Bürger unserer Stadt bereitwillig zu Diensten sein würde. Welchen Wert hätte denn auch die Achtung, die sich jemand durch eine lange, makellose Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit erworben, wenn er — —"

„Wenn er sie nicht gelegentlich zu seinem Vorteil ausbeuten könnte?" fiel ihm Guntram scharf in die Rede. „Das ungefähr wollten Sie doch wohl sagen? — Aber so dankbar ich Ihnen auch für Ihre freundliche Absicht bin, von einer Annahme Ihres großmütigen Anerbietens kann doch keine Rede sein. Ich wünsche von Ihnen nicht als der Bürgermeister von Friedland behandelt zu werden, sondern als eine Kunde Ihres Bankgeschäfts und als ein wildfremder Mensch, von dem Sie nicht wissen können, ob er in der Lage sein würde, Ihnen ein leichtfertig ohne Unterpfand gegebenes Darlehen jemals zurückzuzahlen. Ich erwarte und wünsche keinerlei unkaufmännische Zugeständnisse und beanspruche keine über den Rahmen der geschäftlichen Gepflogenheit hinausgehende Diskretion. Es wird Ihnen nach dieser Aufklärung nicht schwer fallen, mir mit einem einfachen Ja oder Nein auf meine im Beginn unserer Unterhaltung an Sie gerichtete Frage zu antworten."

Wenn der Bankier durch die unmotivirt scharfe Zurechtweisung verstimmt worden war, so ließ er doch in seinem Benehmen nichts davon erkennen. Er überflog noch einmal die auf die Rückseite der Police gedruckten Bestimmungen und sagte in geschäftsmäßig ruhigem Tone:

„Wenn Sie mir also Ihre Ansprüche an die Gesellschaft zediren und dieser Ihre Police zu ihrem augenblicklichen, rechnungsmäßigen Werte zum Kauf anbieten wollen, bin ich bereit, Ihnen auf den zu erwartenden Kaufpreis einen Vorschuß von zehntausend Mark gegen die üblichen Zinsen und sonstigen Vergütungen zu gewähren. So entspricht es doch wohl Ihren Wünschen?"

„Ja! — Genügt! Ihnen dieser Revers, den ich in Erwartung Ihrer Zustimmung bereits ausgefertigt habe?"

Der Bankier prüfte den Inhalt des ihm von Guntram übergebenen Blattes und nickte.

„Er genügt mir vollkommen. — Bitte — hier ist die Anweisung an meinen Kassirer. Sie haben wohl die Güte, mir den Empfang von zehntausend Mark einfach zu quittiren!"

Die einfachen Formalitäten waren rasch erledigt, und nach kurzer Verabschiedung verließ Guntram, die gewünschten zehntausend Mark in der Tasche, das Geschäftslokal des Herrn Klopfer. Der Bankier aber schüttelte, während er die verpfändete Police in seinen Geldschrank legte, wie in mitleidigem Bedauern den Kopf.

„Daß ihm das Messer schon so an der Kehle sitzt — wer hätte das gedacht! — Da mag Cornellius doch wohl recht gehabt haben mit seinen Andeutungen über die zerrütteten Vermögensverhältnisse des Bürgermeisters. — Schade um den Mann! Wenn es wirklich nicht mehr als zehntausend gekostet hätte, würde ich ihm gerne geholfen haben."

Der Major Guntram aber schritt unterdessen noch langsamer als es sonst seine Gewohnheit war, dem Rathause zu, und es schien, als ob es ihn heute außergewöhnliche Anstrengung koste, sein steifes Bein nachzuziehen. Ein paarmal fuhr er halb unwillkürlich mit der Hand nach der Brusttasche, in der er das Geld verwahrt hatte, wie wenn er sich überzeugen müsse, daß es noch vorhanden sei. Und einmal, als er wieder die knisternden Scheine zwischen seinen Fingerspitzen fühlte, flüsterte er mit zuckenden Lippen:

„Meine arme Hilde!" — —

In seinem Büro fand er ein Telegramm, darin ihm Werner seine Ankunft für den nächsten Morgen anzeigte. Von Falkenhagen war eine Antwort nicht eingelaufen.

„Er wird also kommen," dachte der Bürgermeister. „Nun wohl, ich bin gerüstet, ihn zu empfangen."

(Fortsetzung folgt.)

DEM KITZELN IM HALSE
kann augenblicklich Einhalt geboten werden durch
BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Sehr wohlthuend. Ohne Opiate. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Aufgesprungene und blutende Hände

—(0)—

Mit Ekzema. Wässrige Blasen. Entstellt und wund. Konnte sie nicht in Wasser stecken. Cuticura Seife und Salbe heilte

—(0)—

St. Clair, Mo. — „Mein Uebel begann vor fünfzehn Jahren ungefähr. Es war, was einige Ekzema nennen. Die Krankheit nahm die Form des Aufbrechens mit wässerigen Blasen an meiner Hand an, die trocken und schuppig war, und dann kam das Uebel des Aufspringens und Blutens, auch des Juckens und Schmerzens. Dies war sehr unangenehm und störte meinen Schlaf. Letzten Februar war es schlimmer als

je zuvor. Wegen des Zustandes meiner Hände konnte ich nicht ständig arbeiten. Ich konnte sie nicht in Wasser tauchen, ohne daß sie schlimmer wurden. Ich versuchte eine Menge von Hausmitteln, auch Salben und Liniments, die solche Uebel heilen sollten, doch wurde ich nicht geheilt. Schließlich sah ich die Anzeige für Cuticura-Seife und -Salbe. Ich ließ mir eine Probe kommen. Es schien mir, daß diese nützen würden, bestellte also eine 50c Box Cuticura-Salbe und etwas Cuticura-Seife. Ein Doktor riet mir, die Cuticura-Seife und -Salbe weiter zu gebrauchen, und sie heilten mich vollständig. Keine Spur des Uebels blieb." (Gezeichnet) Mrs. Mary Taylor, 20. März 1912.

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston."

Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap-Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

Unser Mitte-Winter Räumungs-Verkauf ist voll von Werte bietenden Artikeln

$5 Beinkleider, unvollständige Partien von hochfeinen Sorten, jetzt 2.85

Es sind große Herabsetzungen im Preise von Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer gemacht worden. Das gelinde Wetter ist die Ursache des größeren Lagers, als wie wir es gewöhnlich zu dieser Jahreszeit haben. Euch ist hiermit eine ausgiebige Gelegenheit in diesen hochfeinen Fabrikaten — wie Kuppenheimer Kleider — zu größeren Herabsetzungen geboten. Sie sind in allen Größen und allen populären Moden.

Alle unsere Waaren sind herabgesetzt für diesen großen, überzeugenden, Geld ersparenden Verkauf

$25.00 Anzüge und Ueberzieher, jetzt 14.50

$18 und $20 Anzüge und Ueberzieher, jetzt 11.50

$12 und $15 Anzüge und Ueberzieher, jetzt 9.50

Bringt Euren Knaben morgen hierher

$3 Ueberzieher für die Knaben — in Größen bis 10 — gut gemacht und verträgt harten Gebrauch; jetzt 1.49

$3.50 Knicker-Anzüge für die Knaben — für harten Gebrauch gemacht, sehr nett, angebrochene Partien, alle Gr., jetzt 1.69

50c Union Suits — angebrochene Partien; einige viel mehr wert — für eine schnelle Räumung reduzirt auf nur 39c

35c Blusen für Knaben; Ihr werdet nicht verfehlen, mehrere zu kaufen — für eine schnelle Räumung markirt zu nur 19c

Männer-Ausstattungen jetzt herabgesetzt

Dreß-Hemden, wert $1.50— jetzt 87c

Naturgraues Unterzeug, wert $1.25, jetzt 89c

Schweres fließgefüttertes Unterzeug, wert 50c, jetzt 39c

Arbeitshemden aus schwarzem Sateen, wert 50c, jetzt 39c

Wollene Socken, sehr dauerhafte Qualität, herabgesetzt auf 11c

$6.00 Corduroy Coats für Fuhrleute, Filz gefüttert, jetzt 4.45

$3 Hosen, angebrochene Partien von hochfeinen Qualitäten, jetzt zu 1.85

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren u. Halsted Sts. — Zwei Läden — Milwaukee u. Chicago Aves.

„Außerhalb des hohen Miete-Distrikts"

Offen Samstag Abend bis 10:30; Sonntags bis Mittag.

Offen Samstag Abend — Offen Samstag Abend

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Der Umzug rückt immer näher und die Zeit, an diesen wunderbaren Werten teilzunehmen, wird immer beschränkter

Wir müssen so viel wie möglich von unserem jetzigen Lager losschlagen, ehe wir in unser neues Gebäude, „gerade gegenüber an State Str.", ziehen, und um die Räumung gewiß zu machen, haben wir eine große Anzahl von Kleidern den bereits herabgesetzten hinzugefügt.

$15.00

jetzt für $25.00, $27.50 und $30.00 Anzüge und Ueberzieher.

Ein einfacher Vergleich der Preise zeigt die wunderbaren Werte nur mangelhaft, die dieser Verkauf bietet — wenn jeder Mann in Chicago die Kleider sehen könnte, wäre es uns absolut unmöglich, die Massen zu bedienen, die ihren Teil einheimsen möchten. Jede elegante, korrekte und bewunderte Anzug- oder Ueberzieher-Façon dieser Saison ist vorhanden — es ist eine Größe für jeden Mann oder jungen Mann vorrätig, ganz gleich, was seine Größe ist. Ihr werdet niemals wieder solche Werte wie diese $25.00, $27.50 und $30.00 Anzüge und Ueberzieher kaufen können, welche wir jetzt verkaufen zu nur $15.00

Hämorrhoiden geheilt in 6 bis 14 Tagen.

Euer Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment nicht jeden Fall von juckenden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen heilt. 50c. fcmo

.— Also doch!—„Die zweite Frau des Fabrikanten Meyer geht geradezu auf im Sport; aber ihren Mann kann sie doch nicht dafür begeistern." — „Oho, sie hat ihn schon herumgekriegt; er reitet jetzt!"—„Er reitet?" — „Ja, und zwar Wechsel!"

Lokalbericht.

Argwöhnischer Gläubiger.

Erwirkt einen Einhaltsbefehl gegen R. H. Neumeister und R. W. Condee.

Bundesrichter Landis erließ gestern einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen R. H. Neumeister und Ralph W. Condee, Schwiegersöhne von Anwalt Elbridge Hanecy, ihnen verbietend, gewisse Möbel und Waaren an Neumeister in New York zu schicken. Es wurde dann im Bundesdistriktsgericht ein Gesuch um Bankerotterklärung Neumeisters eingereicht, in welchem er und Condee des Versuchs beschuldigt werden, Neumeisters Gläubiger zu betrügen. Die erwähnten Sachen befanden sich schon auf dem Lake Shore Bahnhofe, fertig zum Versandt, als der Einhaltsbefehl kam. Diesen hatte Gustav Müller, der Präsident einer Weingesellschaft, erwirkt, welchem Neumeister angeblich $897 schuldet. Neumeister war früher Inhaber der Paddle Bluing Co., 33 N. Market Str., und jene Möbel und Waaren bildeten deren Einrichtung. Müller ließ die Sachen vom Stadtgericht mit Beschlag belegen, worauf Condee eine Klage auf Rückerstattung einleitete, indem er behauptete, die Sachen seien sein Eigentum.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

BANKES'

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr oder jede Familie $25 das Jahr oder $2 den Monat oder 50c die Woche, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann — der Pfund 26c
(kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee 22c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund 37c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist 30c
Spezialwert in Tee, wert 60c 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund 12c

FREI Trading Stamps oder Bankes' Tickets frei in den 9 Läden, die mit einem Stern bezeichnet sind.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave.
*1367 Milwaukee Ave.
*2054 Milwaukee Ave.
*1024 Milwaukee Ave.
*2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
*1816 S. Halsted Str.
*1836 Blue Island Ave.
1818 W. 12. Str.
*3102 W. 22. Straße.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3082 Wentworth Ave.
*3427 S. Halsted Str.
*4720 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division St.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3418 N. Clark Str.
bidofr

Lest die „Sonntagpost"

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

$2.50 Knoops Stamps Frei $2.50

Schneidet diese ganze Anzeige aus! — Bringt Eure Bücher oder fangt ein neues an. — Einen Koupon an jeden Kunden. — Giltig nur Samstag, 1. Febr.

Mit einem Einkauf im Betrage von 50c oder mehr in irgend einem Departement, ausgenommen Groceries, erhaltet Ihr $2.50 wert Knoops Stamps absolut frei, zu den regulären, für jede verausgabten 10 Cents.

Keine freien Stamps ohne diese Anzeige.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Funkentelegraphie gestört:

Klöster in Graz usw. fingen elektrische Wellen auf. — Schonung des Kaiserkönigs sehr nötig. — Früherer Washingtoner Botschafter Holleben schwerkrank. — Prinz Oskar nach Bukarest.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 31. Jan. Die Verständigung der Funkentelegraphiestationen des Heeres in Wien, Graz und an der Südgrenze der Monarchie wurden in letzter Zeit merklich beeinträchtigt. Eine sofort angestellte Untersuchung ergab, daß die Jesuitenklöster in Graz, Moedling und anderwärts die elektrischen Wellen aufgefangen hatten. Sie wurden darauf angewiesen, ihre funkentelegraphischen Sationen aufzugeben, da diese gegen das Monopol des Staates verstoßen.

Welche Schonung für den greisen Kaiserkönig Franz Joseph, der so leicht der Erkältungsgefahr ausgesetzt ist, als notwendig erachtet wird, erhellt aus einer, auf Anraten der Aerzte geschehenen Anregung. Zu dem Begräbniß des Erzherzogs Rainer, welcher am Montag aus dem Leben schied, wurde das Erscheinen fremder Fürsten nicht für ratsam erklärt, weil dem Kaiser alle Repräsentationspflichten erspart werden sollten. Die Anregung hat natürlich die Wirkung eines förmlichen Interdikts gehabt.

Berlin, 31. Jan. Als bedeutungsvoll im Hinblick auf die gegenwärtige Lage im Nahen Orient gilt auch die Entsendung des fünfältesten Kaisersohns, des Prinzen Oskar, nach Bukarest.

Prinz Oskar reist mit großem Gefolge nach der rumänischen Hauptstadt, um den Kaiser am Sonntag bei dem Taufakt zu vertreten.

Der ehemalige deutsche Botschafter in Washington, Dr. Theodor v. Holleben, ist aus Bozen in Tirol, wo er zur Kur weilte, heimgebracht worden: ein schwerkranker Mann. Mit Rücksicht auf sein hohes Alter — der Patient steht im fünfundsiebzigsten Lebensjahre — gilt sein Zustand als hochernst.

Das Kuratorium der, kürzlich abgeschlossenen Nationalflugspende hat sich dafür entschieden, einen Teil der eingegangenen Gelder zur regelmäßigen Prämiirung besonders erfolgreicher Flieger zu verwenden, sowie auch die Fabriken, deren Flugmaschinen sich auszichnen, in ähnlicher Weise zu unterstützen. Ein anderer Teil der Flugspende, die bekanntlich über sieben Millionen Mark beträgt, soll dazu benutzt werden, um die Errichtung der, überall im Deutschen Reiche geplanten Flugstützpunkte zu ermöglichen und finanzielle Beihilfe zu leisten. Die Flugstützpunkte werden mit Schuppen, Benzin- und Oelvorräten, sowie einem geebneten Landungsplatz ausgestattet und in geeigneter Weise so kenntlich gemacht, daß sie schon aus größerer Entfernung von einem herankommenden Flieger gefunden werden können.

Norwegens Kabinet.

Christiania, 30. Jan. An Stelle des, am 24. Januar zurückgetretenen norwegischen Kabinets wurde das folgende zusammengestellt: Ministerpräsident und Ackerbauminister, Gunnar Knudsen; Handel, M. Kasterberg; Finanz, M. Omholt; Justiz, M. Amberahamsen; Aeußeres, M. Ihlen; nationale Verteidigung, General Keilhan; Arbeit, M. Urbys; öffentliche Angelegenheiten, M. Briggessa.

„Jedes kleine Olive Tablet hat eine eigene Wirkung, ganz für sich selbst".

Euer Doktor wird Euch sagen, daß neunzig Prozent aller Krankheiten von trägen Eingeweiden und Leber herrühren. Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Portsmouth, Ohio, vervollkommnete eine vegetabile Zusammenstellung, mit einer Mischung von Olivenöl, die auf die Leber und Eingeweide wirkt, welche er seinen Patienten seit Jahren gegeben hat.

Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken milde, aber erfolgreich. Sie bringen die geistige Frische und das körperliche Wohlbefinden, dessen sich Jedermann erfreuen sollte, indem sie die Leber anregen und das System von gefährlichen Unreinigkeiten säubern.

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, Ohio.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Honolulu, Hawaii, droht ein allgemeiner Lootsenstreik.

— Zu Bentonville, Ark., starb, 72 Jahre alt, der ehemalige Bundessenator und Staatsgouverneur Jas. H. Berry.

— Die „United Garment Workers" in Boston ordneten für nächsten Montag einen Streik von 5000 Gewandmachern an.

— 61 Mitglieder des Kongresses wollen in der Frauenstimmrechtlerinnenparade in Washington mitmarschiren.

— Der Wiskonsiner Staatslegislatur wurde eine Vorlage unterbreitet, wonach Tuberkuloseleidende in der staatlichen Forstreserve im nördlichen Wiskosin behandelt werden sollen.

—Einer Meldung aus Miami, Fla., zufolge hat Wm. J. Bryan nach einer Konferenz mit demokratischen Führern versichert, daß er im neuen Kabinet das Amt des Staatssekretärs annehmen würde, und ist dieser Entschluß dem erwählten Präsidenten Wilson mitgeteilt worden.

— Der 72jährige Farmer Joseph S. Smith beging zu Greenville, Ga., Selbstmord mit Gift, nachdem er ein Begräbnißplatz auf einem Friedhof gekauft, ein Grabmal bestellt und seine Gattin — welche diese Mitteilung nicht ernst nahm — in Kenntniß gesetzt hatte, daß sie nächstdem Wittwe sein werde.

— Durch den Huftritt eines Maultieres am Kopf getroffen, mußte der Farmer John Allen zu Enid, Okla., operirt werden, — und dabei erlangte er plötzlich sein Gedächtniß wieder, das er bei einem früheren Unfall teilweise verloren hatte, und konnte sich auch wieder entsinnen, wo er $3800 während der Panik des Jahres 1907 vergraben hatte.

— Vor der New Yorker Friedensgesellschaft hielt Andrew Carnegie eine Rede, worin er die Behauptung von Oberst Goethals, daß zur Bewachung der Panamakanalzone mindestens 25,000 Mann erforderlich seien, für eine Tollheit erklärte. Ferner bemerkte er: „Nicht ein einziges der drei neu geforderten Schlachtschiffe wird aller Wahrscheinlichkeit nach jemals in die Lage kommen, auch nur einen Schuß abzufeuern. Sie werden einfach verrosten, und 45 Millionen Dollars werden weggeworfen seien."

— Dem venezolanischen Ex-Präsidenten Kastro wurde vom Handelssekretär Nagel gestern die Erlaubniß verweigert, die Ver. Staaten zu besuchen. Der Hauptgrund für diese Entscheidung war, weil Kastro die Antwort auf die Frage verweigerte, ob er als Präsident an der „Ermordung" des Rebellenführers Paredes teilgenommen habe. Der Fall kommt jetzt in den Bundesgerichten zur Verhandlung. Bundesdistriktsanwalt Holt bewilligte ein Habeaskorpusgesuch für ein Verhör.

Ausland.

— Es heißt, die invaliden türkischen Soldaten, welche neuerdings in Konstantinopel eintrafen, litten nur an Krankheiten, sowie an erfrorenen Gliedmaßen, und die Angaben über eine große Truppenmeuterei zu Tschataldscha seien unbegründet.

— Aus dem erwarteten Angriff der nordmexikanischen Rebellen auf die Grenzstadt Juarez ist vorerst nichts geworden. Alle Rebellen sind aus der dortigen Nachbarschaft verschwunden; und außerdem sind die Regierungsstreitkräfte zu Juarez auf 1000 Mann verstärkt worden.

— 300 Eier, welche vor 6 Wochen in Neuseeland gelegt wurden, langten nach einer Reise von 16,000 Meilen zu London an, — und nach der ersten Prüfung zu urteilen, können sie noch immer als frisch gelegt gelten! Diese Sendung ist ein Experiment der Regierung von Neuseeland.

— Die nordatlantische Schiffahrtskonferenz in Berlin wurde geschlossen, nachdem es nicht gelungen war, die Kanadische Pazifikbahn zum Anschluß an das Kartell zu bringen. Die Andern erneuerten das Kartell und werden wohl die Dampferunternehmungen der Kanadischen Pazifikbahn bekriegen.

— Selbst jetzt ist es noch fraglich, ob wirklich nächsten Montagabend 7 Uhr, nach Ablauf der „Gnadenfrist", die Feindseligkeiten im Balkan wiederaufgenommen werden! Der Unterschied zwischen den Forderungen der Verbündeten und denen der Türkei ist ein so geringer geworden, daß selbst die Balkandelegaten ein Kompromiß noch in letzter Stunde nicht für unmöglich halten.

Lokalbericht.

Litt Folterqualen.

Geldschrankssprenger verursachten im Laden von Moeller & Co. Feuer.

Fesselten den Wächter.

Dem Aermsten, der in Gefahr war, bei lebendigem Leibe geröstet zu werden, gelang es erst nach stundenlangem Bemühen, sich seiner Bande zu entledigen.

Als heute früh vier Einbrecher im Laden der Firma Moeller & Company, Nr. 3014—3034 Lincoln Ave., mit Nitroglyzerin den Geldschrank sprengten, gerieten die Decken, die sie, um den Schall zu dämpfen, um den Schrank gewickelt hatten, in Brand. Sie bemerkten das nicht, da sie in begreiflicher Eile waren. Nachdem sie sich den aus $1200 bestehenden Kassenbestand angeeignet hatten, flüchteten sie. Der 65jährige Wächter Michael Roser aber, den sie, gebunden und geknebelt, in einem Winkel hatten liegen lassen, sah bald darauf zu seinem namenlosen Entsetzen, wie das Feuer unter den Decken zu schwelen begann. In seiner Todesangst zerrte er an seinen Banden und riß sich die Handgelenke blutig. Aber erst nach vierstündigem fruchtlosem Bemühen gelang es ihm, im Augenblick, als die schwelende Glut zur lodernden Flamme wurde, mit einer letzten, verzweifelten Anstrengung die Hände frei zu bekommen. Nachdem er dann sich seiner Fuß- und Beinfesseln, sowie des Knebels entledigt hatte, alarmirte er die Feuerwehr. Als diese eintraf, brannte das Haus lichterloh. Es wurde sofort ein 4-11 Alarm erlassen. Aber auch mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es nicht, das dem Verderben geweihte Gebäude zu retten. Die Feuerwehr mußte sich zumeist darauf beschränken, einem Umsichgreifen der Flammen auf die angrenzenden Häuser vorzubeugen. Das ist ihr auch gelungen. Das Geschäftshaus wurde in Schutt und Asche gelegt. Der Schaden beläuft sich auf etwa $75,000.

Leuchten der Zunft.

Die vier Einbrecher waren allem Anschein nach Leuchten ihrer Zunft. Sie hatten mittels einer Leiter den untersten Absatz der an der Hinterwand des Hauses angebrachten Rettungsleiter erklommen, waren dann aufs Dach gestiegen und durch eine von ihnen gesprengte Falltür in die Eiskammer gelangt. Von dieser gelangten sie nun mühelos in den 2. Stock. Als sie dort die nahenden Schritte des Wächters hörten, legten sie sich neben der Treppe in den Hinterhalt. Sobald Roser die Treppe erklommen hatte, fielen sie über ihn her, warfen ihn zu Boden und drohten, ihm das Lebenslicht auszublasen, sobald er einen Laut äußern würde. Ihn mitzerrend, begaben sie sich nach dem ersten Stock, wo sie ihn kunstgerecht banden und knebelten und wie ein Bündel Flicken in die Ecke warfen. Dann bohrten sie den Geldschrank an, füllten die Bohrlöcher mit Nitroglyzerin, umwickelten den Schrank sorgfältig mit Decken und brachten den Sprengstoff zur Entladung. Diese vollzog sich mit so geringem Geräusch, daß keiner der Bewohner der benachbarten Häuser aus dem Schlaf geschreckt wurde. Nachdem das Raubgelichter sich den Baarbestand angeeignet hatten, flüchtete es über das Dach auf den Hof hinunter und gebrauchte dann die Vorsicht, die Leiter mitzunehmen und sie an der Hinterwand des Hauses Nr. 3026 Lincoln Ave. stehen zu lassen. Frau Alice Lutz, die mit ihrem Mann und ihren Kindern das Häuschen bewohnt, hörte das von ihnen verursachte Geräusch, wagte aber nicht, der Sache auf den Grund zu gehen. Inzwischen kämpfte dicht neben dem Brandherd der betagte Wächter seinen grimmen, lautlosen Kampf um das liebe Leben, aus dem er schließlich, wie schon berichtet, als Sieger hervorging.

Daß während des Brandes der Lincoln Ave.-Straßenbahnverkehr fast vollständig eingestellt werden mußte, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Die Folge war, daß viele der in Mitleidenschaft gezogenen Passagiere mit Verspätung zur Arbeit kamen.

Von dem Raubgelichter fehlt jede Spur.

Das beste Interesse der Frauen

verlangt, daß jede Frau sich aller unnatürlichen Leiden entziehen sollte, durch die Anwendung eines sicheren und richtigen Hilfsmittels, wenn körperliche Beschwerden oder nervöse Niedergeschlagenheit sich einstellen. Wenn Ihr von Leiden und Schmerzen heimgesucht werdet, erinnert Euch, daß es ein sicheres, wirksames, mildes und wohlerprobtes Mittel giebt —

Beecham's Pills

von speziellem Wert für Frauen. Beecham's Pillen beseitigen die Ursache des Leidens, sie reinigen das System und befreien Euch mittelst ihrer kräftigenden, helfenden Wirkung von Kopfweh, Kreuzschmerzen, Mutlosigkeit und Nervenschwäche. Versucht ein paar Dosen und seht den Unterschied — seht wie Beecham's Pillen Euer Befinden bessern, wie sie stärken, beleben,

Erhalten und beschützen

Keine Frau sollte versäumen, die speziellen Anweisungen in jeder Schachtel zu lesen.

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c, 25c.

Eingesammelt.

Im Zwinger der Wache zu Woodlawn schmachten der erst im Herbst vorigen Jahres probeweise aus der Besserungsanstalt zu Pontiac entlassene 20jährige Charles Howell, der 19jährige Edward Mallon, der 25 Jahre alte George Brown, der ein ehemaliger Zuchthäusler ist, der 19jährige Leonard Landers, der 21 Jahre alte Wm. Roorback, der 20jährige Edward Cusino, der gleichaltrige Andrew Paisley und der 19 Jahre alten Benjamin Raimers unter dem Verdacht, Mitglieder einer wohlorganisirten Räuber- und Diebesbande zu sein. Mehrere der Häftlinge geben auch zu, Raubüberfälle geplant zu haben, beteuern aber, daß keiner der geplanten Ueberfälle ausgeführt worden sei. Die Polizei hat dessen ungeachtet die Häftlinge im Verdacht, schon seit geraumer Zeit leicht auch mit den Autobanditen Webb und Konsorten unter einer Decke gesteckt zu haben. Das stellen die Häftlinge aber mit Entschiedenheit in Abrede. Sie versichern einstimmig, Webb und Konsorten nie gekannt zu haben.

Um sein Schicksal besorgt.

Fred Schultz schrieb am Sonntag, 5. Januar, seiner Herbergsmutter Frau Taylor, Nr. 2719 Indiana Ave., daß er einen italienischen Spirituosenhändler, der die Rache des unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes zu fürchten habe, als Leibwächter nach Gary, Ind., begleitet habe. Er werde aber wahrscheinlich am Mittwoch oder Donnerstag heimkehren. Frau Taylor hat bisher vergeblich auf seine Rückkehr gewartet, und da er inzwischen nie wieder etwas von sich hat hören lassen, befürchten seine Freunde, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Wie verlautet, hat er schon seit längerer Zeit als Leibwächter in Diensten des italienischen Geschäftsmannes gestanden und manchen harten Strauß zu bestehen gehabt. Einer seiner Angreifer, der mutmaßlich ein Mitglied des vorerwähnten Geheimbundes war, brachte ihm eine häßliche Bißwunde an der rechten Hand bei. Seiner Braut, die zur Zeit als Erzieherin in Milwaukee tätig ist, erzählte er damals um ihre Besorgnisse zu heben, daß Jemand ihm unabsichtlich einen Hieb versetzt und ihm die Wunde beigebracht habe.

Nach berühmten Mustern.

Drei mit Revolvern bewaffnete Banditen, die Gesichtsmasken trugen, betraten gestern Abend die Wirtschaft Nr. 3350 Ost 89. Straße, zwangen den Inhaber Wm. Tibesart, den Schankkellner und sechs Gäste, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, unterzogen den Wirt einer Leibesvisitation, nahmen ihm $250 und einen Diamantring ab, plünderten den Kassenapparat um den aus $75 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Während M. Hart und Familie gestern Nachmittag ausgegangen waren, drangen Einbrecher in die unbewacht gelassene Wohnung, Nr. 6507 Süd Green Straße, und stahlen Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $200. Sie haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Zur Rechenschaft gezogen.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des William Brodish, Nr. 1739 N. 42. Ave., der, wie berichtet, von einem von Roy Kitzmiller, Nr. 1813 N. 40. Ave., bedienten Kraftwagen überfahren wurde, hat den angeblich fahrlässigen Wagenführer den Großgeschworenen überwiesen.

Kitzmiller behauptet, daß Brodish plötzlich gestolpert und in den Pfad des Wagens gefallen sei. Er, Kitzmiller, hätte den Wagen nicht rechtzeitig zum Halten bringen können.

Wer ist der Tote?

Vor dem Hause Nr. 2234 N. 40. Court brach gestern ein etwa 35jähriger Mann entseelt zusammen. Die Leiche, an der keine Spuren von Gewalt wahrnehmbar sind, harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 3315 Fullerton Ave. ihrer Identifizirung.

Junges Mädchen verunglückt.

Weigerte sich, in das Hospital der Railway Co. gebracht zu werden.

Della Gordon, eine 18jährige, bei Butler Brothers angestellte Privatsekretärin, die bei ihrer verheirateten Schwester Frau H. Wolf, 801 S. Marshfield Ave., wohnt, wurde gestern Abend an Ogden Ave. und S. Paulina Str. von einer Elektrischen umgefahren. Sie war mit Frl. Belle Hensel, 1819 W. Adams Str., von einer Ogden Ave.-Elektrischen gestiegen und wollte hinüber nach dem Bürgersteig gehen, als eine Paulina Str.-Elektrische sie umriß. Frl. Gordon, die innerlich verletzt ist und eine Ausrenkung der linken Schulter erlitten hat, erzählte heute, sie sei in Ohnmacht gesunken, und bei ihrem Erwachen sei die Ambulanz der Chicago Railways Company gekommen, um sie nach dem Park Ave.-Hospital zu bringen. Dagegen hätte sie sich aber gesträubt, doch ihrem Verlangen, in ihre Wohnung gebracht zu werden, sei erst nach Ankunft ihrer von Frl. Hensel telephonisch benachrichtigter Schwester entsprochen worden. Frl. Gordon sagt, die Ambulanzleute hätten ihr Möglichstes versucht, sie in das Hospital zu bringen.

Ein Raubmord.

Hafenarbeiter Mooney von Chicago in Nodaway, Mo., umgebracht.

Genau an der Stelle, an welcher auf Veranlassung der hiesigen Geheimpolizisten Sullivan und McMurney seiner Zeit in Nodaway, Mo., der Versuch gemacht wurde, mittels Dynamitexplosion die Leiche des mutmaßlich in den Missouri geworfenen Arbeiters Joseph Mooney, dessen Wittwe 4717 Laflin Str. wohnt, an die Oberfläche zu treiben, tauchte sie heute auf, und die Mutmaßung der Wittwe, daß Mooney, welcher in Nodaway an der Burlingtonbahn gearbeitet hatte und am 26. August nach Empfang seines Monatslohnes spurlos verschwunden war, des Geldes wegen ermordet und die Leiche in den Fluß geworfen wurde, scheint durch schwere Verletzungen, die am Körper entdeckt wurden, ihre Bestätigung zu finden.

Der größte Kleider-Verkauf

in Chicago wird fortgesetzt und offerirt

Größere und bessere Bargains jeden Tag

Wenn Ihr einen Winter-Ueberzieher oder Winter-Anzug braucht, so kauft denselben jetzt hier und spart die Hälfte. Wir haben tausende von leichteren Anzügen, und wenn Ihr Euren Frühjahrsbedarf an Unterzeug, Schuhen, Hüten, Hemden, Handschuhen und anderen Ausstattungswaaren jetzt schon einkaufen wollt, so haben wir Bargains, die nicht wieder geboten werden können. Leset jeden Artikel sorgfältig, sie bedeuten eine große Ersparniß.

FREI — Am Samstag Morgen, den 1. Febr., an die ersten 50 Männer, welche einen Anzug oder Ueberzieher in unserem Kleider-Dept. kaufen, ein $1.00 seidener Muffler. — An die ersten 50 Männer oder Damen, welche einen Einkauf in unserem Hut-, Schuh-, Ausstattungswaaren- od. Knabenkleider-Dept. machen, ein verstellbarer nickelplattirter Rock-Aufhänger.

Ueberzieher

$10.00 Ueberzieher — Ihr könnt entweder solche mit Convertible Sturmkragen oder solche mit schlichtem Sammetkragen haben. Die Kombinations-Ueberzieher sind in den neuen grauen Effekten vorhanden, 48 Zoll lang, alle Größen; die Ueberzieher mit schlichtem Kragen, 46 Zoll lang, in schwarzem, schwerem Worsted, Größen 32 bis 38, gut gemacht, perfekt passend; guter $20 Wert, nur 3.95

Dies sind vorzügliche Werte zu $13.50 und $15.00, diese guten, schweren, schwarzen oder Oxford Vicuna-Ueberzieher, mit Seidesammetkragen, Sammettaschen, feines Serge- oder Venetian-Futter und Skinner Satin-Aermelfutter; dann sind auch die populäreren Convertible-Sturmkragen-Ueberzieher wunderbare Werte zu unserem Preis, und die Auswahl ist eine große; Ihr könnt einfach diese Gelegenheit nicht versäumen, einen $15 Ueberzieher zu erhalten für 7.95

Hier ist die beste Partie von $18 Ueberziehern, die jemals nach Chicago gesandt worden ist; es sind Convertible „Two-in-One"-Moden oder reguläre „Semi-Form" passende Chesterfield Ueberzieher, mit Sammt- oder Tuchkragen; jeder Ueberzieher ist handgeschneidert und aus absolut reinwollenem Stoff gemacht, auf zwei Jahre garantirtes Skinner Satin-Aermelfutter; das Sortiment von Farben würde irgend einem Saison-Vorverkauf zur Zierde gereichen; Größen 32 bis 46; zu 9.95

$20.00 und $22.50 englische Vicuna, schwarze, Oxford oder fancy Ueberzieher; es ist einfach wunderbar, wie solche Kleidungsstücke zu dem von uns offerirten Preis verkauft werden können, aber der Kostenpreis kommt bei dieser Räumung nicht in Betracht, und auch, weil wir wissen, daß jeder verkaufte Artikel den Käufer desselben zu einem Freunde der von Benson & Rixon verkauften Qualität machen wird; dies ist von gerade so großer Wichtigkeit für uns, als der Wunsch einer vollständigen Räumung; in dieser Partie befinden sich mehrere hundert Ueberzieher; $20 und $22.50 Werte; zu 12.95

Wir behaupten nicht zu viel, wenn wir sagen $25.00 Ueberzieher zu $14.95; dies sind keine Knaben-Ueberzieher, die vielleicht $35.00 wert sind und die wir nur zum Schein zu einem so hohen Preise markirt haben, um Euch zu täuschen; dies sind Ueberzieher von Durchschnittsgröße, und wenn Ihr diese Kleidungsstücke zu dem von uns angesetzten Preise besichtigt, dann werdet Ihr unsere ehrlichen Geschäftsmethoden erkennen; diese Ueberzieher tragen die Handelsmarken von Kleiderfabrikanten wie Hart, Schaffner & Marx, „Society Brand" und „Stratford System"; ersucht darum, diese Partie zu besichtigen; jede Mode und jedes Muster ist darin vertreten, und sie enthält auch Eure Größe 14.95

Anzüge

Ein großes Sortiment von guten, dauerhaften Männer-Anzügen, in schlichten oder fancy Farben, Cashmeres, Thibets und Worsteds, sowie schwarze und blaue; die größten Bargains in Chicago; alle Größen, 34 bis 42 4.95

Mehrere hundert handgeschneiderte Anzüge, d. h. handgemachte Knopflöcher, „Hand Felled" und „Padded" Kragen und Schultern usw.; Anzüge, die wir letztes Frühjahr und vorigen Herbst als billig zu $15 betrachteten, und zwar wegen der feinen, weich appretirten seidegemischten Kammgarne, aus denen sie gemacht gemacht sind; alle Schattirungen von Blau, lohfarbig, Grau oder Braun 7.95

Hier ist eine Partie von Anzügen, die wir als die beste betrachten, die jemals irgend ein Geschäft zu solch einem Preis feilzubieten gewagt hat; jeder Mann kann sich erlauben, einen dieser neuen Anzüge, die nach der neuesten Mode und aus den besten Stoffen gemacht sind, die gerade so gut sind, wie die meisten Kundenschneider zu $30 Anzügen verwenden; die Auswahl ist so groß und schließt fast alle bekannten Stoffe in allen populären Farben ein, daß wir uns nicht damit aufhalten können, sie zu beschreiben, zu 9.95

Es gibt keine moderneren und dauerhafteren Stoffe wie blaue Serges, und wir sehen, daß sich über 100 davon in dieser Partie befinden, zusammen mit netten braunen Worsteds, grauen Herringbone-Streifen und netten grauen Karrirungen und Plaids; sie sind sämmtlich mit reinwollenem Princeß-Serge-Futter gefüttert und so geschneidert, daß sie korrekt passen und ihre Facon bewahren, wie lange Ihr sie auch tragen mögt 10.95

Anzüge für Gesellschaftsgebrauch, seidegefütterte, moderne graue, blaue, fancy seidegemischte, fancy blaue, braune und schwarze, mit langen „Lapels" versehene „Dip Front"-Röcke, mit „Cuff" oder schlichte konservative Moden für Männer mittleren Alters; $22 und $25 Werte, zu 12.95

Eine Partie von Anzügen, die aufwärts von $25 wert sind, und die nie vorher für weniger verkauft wurden, wegen ihrer eleganten Mode und Arbeit; sie tragen die Handelsmarken von so wohlbekannten Geschäften wie „Stratford System", „Society Brand", Hart, Schaffner & Marx, Adler und „Class A Clothes"; besser gemacht, besser passend, als irgend ein Schneider sie für $65.00 machen kann; befinden sich alle in einer großen Partie, zu 14.95

Knabenkleider

Knaben-Anzüge — Kinder-Anzüge — alle Größen von 3 bis 17; $2.50 und $3.00 Werte, zu 99c

Zwei-Stücke doppelknöpfige Knicker-Anzüge für Knaben, nette dunkelgraue Cashmeres, einige sind reinwollene Anzüge, andere enthalten gerade genügend Baumwolle, um sie noch dauerhafter zu machen, als die reinwollene Sorte; die Röcke sind mit starkem importirten italienischem Futter gefüttert; Größen 10 bis 17, zu 1.95

$4.00 Kinder-Ueberzieher, Astrachan-Kragen, Grau und Blau, Größen 3 bis 10, speziell, zu 1.45

$5.00 und $6.0 D. B. oder Norfolk Knicker-Anzüge für Knaben, alle Farben, in Cashmeres und Worsteds, Hosen sind vollständig gefuttert, zu 2.95

Ausstattungs-Waaren

Arrow-Marke Kragen, alle Moden, alle Größen bis zu 20, ein reines Lager von 1000 Dutzend, Stück 4c

Schwere blau und weiß gemischte Rockford Mode Socken für Männer, während dieses Verkaufs, das Paar 2c

Canvaß Arbeits-Handschuhe, während dieses Verkaufs, das Paar 3c

Schwarze und lohfarbige baumwollene Strümpfe, alle Größen, 15c Wert, zu 5c

Paris Garters, in allen Farben, die 25c Qualität 12½c

Blaue 50c Chambray-Hemden, alle Größen, zu 29c

50c fließgefütterte schwere Unterhemden 25c

50c wollene Handschuhe und „Fur Band"-Kappen, zu 29c

Union Suits für Männer — Muster, wert $1.00 bis $3.00, alles Winterwaare, während dieses Verkaufs 59c

Reinwoll. $1.50 und $2.00 Unterzeug. Es befinden sich 100 Dtz. Unterzeug verschiedener Moden in dieser Partie, 48c

Hosen

Männer-Hosen, aus schwarzem Chebiot und schwerem grauen Worsted, $2.00 Wert, zu 89c

$2.00 und $2.50 Werte in Männer-Hosen, 600 Paar legen wir am Samstag Morgen zum Verkauf auf, fancy Worsted Cashmeres und Hairlines 1.29

$3.00 und $3.50 Dreß Worsted-Beinkleider, in netten gestreiften Effekten, gut gemachte Hosen, „Belt Straps", „Flaps" an den Hüftentaschen, „Cuffs", wenn Ihr es wünscht, zu 1.95

Schuhe für Jedermann

BENSON & RIXON Co.

1295-1297-1299 MILWAUKEE AVENUE.

Besonders herabgesetzte Preise für Samstag den 1. Februar.

DAS NEUE WAARENHAUS

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

Kommt zu „Linnings" und sparet Geld.

Mäntel, Kleider und Pelzwaaren

Reinwollene Damenkleider, hübsch besetzt, in marineblau, braun und grau, wert $6.98 — speziell für Samstag nur 4.98

Feine Dreß Skirts für Damen, aus reinwollenen Serges gemacht, in einer Auswahl von Facons — wert $3.98; Samstag für 2.98

75 Damen-Suits — aus reinwoll. Serges, Diagonals, Velvets usw. gemacht, in allen neuesten Facons, wert bis $35.00; für 14.98

50 Suits und Coats für Damen — alles Facons von dieser Saison, aus den neuesten Stoffen gemacht; wert bis zu $17.50. Samstag 8.00

35 schwarze Caracul Coats für Damen, mit großem Shawl-Kragen, Cuffs und Satinfutter; wert $17.50; Samstag nur 9.50

Große Pelzkragen für Damen, in Schwarz oder Braun, französisches Coney, wert $5.98; Samstag für nur 2.98

Unterwäsche, Mieder, u. s. w.

Fancy Muslin-Nachtkleider für Damen — mit Spitzen oder Stickerei besetzt, wert bis 98c — speziell für Samstag nur 69c

Kombination Suits für Damen, aus feinem Muslin oder Long Cloth gemacht, mit Spitzen oder Stickerei und Band besetzt, wert $1.50; Samstag für 98c

Damen - Beinkleider, aus feinem karrirten Lawn od. Muslin gemacht, mit Spitzen- oder Stickereibesatz, wert 89c; Samstag für 58c

Damen - Brassieres, in 3 verschiedenen Facons — mit Stickerei und Band besetzt — speziell für Samstag für nur 25c

Weiße Lawn Waists für Damen, ein gutes Sortiment der neuesten Facons — wert bis zu $1.75 — diesen Verkauf für nur 1.25

R. N. und Kabo Korsets, lange Hüften, Größen 18 bis 30, Samstag für nur 69c

Sweater Coats für Damen und Kinder — in grau, rot oder weiß; um sie zu räumen; wert $1.98 — speziell diesen Verkauf für nur 1.25

Schmucksachen und Toiletten-Artikel.

Carmen Armbänder f. Damen, schön gravirt in einer Auswahl von Mustern, speziell Samstag zu 39c

Goldgefüllte Lockets, in Auswahl von Steineinsätzen, Samstag offerirt zu 69c

Dreifach silberplattirte Messer und Gabeln, französische graue Finish, ½ Dutzend Messer und Gabeln, Samstag das Set zu 1.98

Java Poudre de Riz Gesichtspuder am Samstag zu einem speziell herabgesetzten Preis von 26c

Strümpfe, für Frauen, Mädchen und Knaben.

Schwere fein gerippte Strümpfe für Mädchen und Knaben. Bear Marke Strümpfe, ein extra guter Wert zu 21c

Fließgefütterte schwere gerippte Strümpfe für Knaben, nahtlos, unsere reg. 15c Strümpfe, spez. am Samstag zu 11c

Everwear Lislefaden Strümpfe für Damen, garantirt 25c wert, Samstag zu 21c

Schuhe und Galoschen für die ganze Familie

Patent Colt, Tan, Velvet oder Gun Metal Schuhe für Damen, leichte oder schwere Sohlen, wert $2.50, zu 1.98

Grain Kalbleder Blucher-Schuhe für Knaben, ganz solides Leder, gut gemacht, in allen Größen, Samstag zu 1.19

Patent Colt oder Gun Metal Schuhe für Misses, „High Cut Chill" Top, Knöpfe und Patentleder Cuffs, Gr'n 9 bis 2, speziell für Samstag 1.49

Unsere Damenschuhe in Patent Colt, schwarzem oder grauem Velvet, schwarz u. Tan, Gun Metal mit allerlei Absätzen, unübertrefflich, Samst. 2.98

Sturm Rubbers für Kinder u. Misses, beste Sorte 39c
Für Damen, dieselbe Sorte, Samstag zu 49c

Unterzeug und andere Männer-Artikel.

Fancy Dreß Hemden für Männer, große Auswahl von begehrten Mustern, reg. 1.00, Samstag zu 68c

Wollene Flanellhemden für Männer, in Navyblau, Grau oder Braun, alle Größen, wert 1.00, Samstag zu 79c

Paris Garters für Männer, die bekannte Marke, in allen Farben, sonst 25c, Samstag zu 18c

Union Suits für Männer, Fabrikanten-Muster, manche leicht beschmutzt, wert aufwärts bis zu 3.00, am Samstag speziell zu 1.48

Zur Zierde der Damen.

1 Partie fancy Halstrachten für Damen, in den neuesten Effekten, wert bis zu 75c, Samstag zu 39c

Fancy Gimbs für Damen, in Weiß, Cream oder Schwarz, am Samstag zu 23c

Fancy bestickte hohlgesäumte Taschentücher, 3 in Schachtel, wert 29c, Samstag die Schachtel zu 19c

Oberhaus lehnt natürlich ab.

London, 31. Jan. Das britische Oberhaus hat die Irische Selbstverwaltungsvorlage nach viertägiger Debatte mit 326 gegen 69 Stimmen abgelehnt.

— Aus der Geographiestunde. — Lehrer: „Wo liegt New York?" — Moritzl: „Gleich wenn man reinkommt nach Amerika links."

Schulfeste.

Wettstreit und Spiele für die ländliche Jugend im County.

Countyschulsuperintendent Tobin will im Sommer alljährlich wiederkehrende Feste für die ländliche Schuljugend einführen; in diesem Jahre sollen zunächst zwei abgehalten werden, und wenn man Erfolg damit hat, soll ihre Zahl in späteren Jahren vermehrt werden. Eines soll im Mai an einer Stelle der elektrischen, nach Joliet führenden Bahn gefeiert werden, auf einem Platze, welcher der Bevölkerung von Lemont, Palos, Worth, Lyons und Stickney leicht zugänglich ist. Wettkämpfe im Buchstabiren, Rechnen und Singen, in Geographie und Geschichte sollen veranstaltet werden, und auch Volkstänze, Seilziehen und andere gesellige Körperübungen werden geplant.

Die Einrichtung hat, sich, wie Herr Tobin sagt, in Virginien bewährt und entspricht einem Bedürfniß der Landbevölkerung. Den Farmern soll der Vorschlag gemacht werden, ihren Söhnen je einen Acre Land zu eigener Bebauung zu überweisen, damit die Knaben Bodenfrüchte zum Zweck der Ausstellung im Wettbewerb bei diesen Festen anbauen können.

— Aha! „Es ist doch rücksichtslos von meinem Mann, jetzt wo ich krank bin, bleibt er jeden Abend bis elf, zwölf Uhr im Wirtshaus!" — „Tat er das denn früher nicht?" — „Oho — er hätte sich unterstehen sollen!"

— Von der Kleinbahn. — Fahrgast (im Wartesaal vom Schläfchen erwachend): „O weh, nun hab' ich wohl meinen Zug versäumt!" — Bahnhofswirt: „Sie können ruhig noch ein Stündchen schlafen; der Zug hat 10 Minuten Verspätung."

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Peinliche Lage.

Der deutschen Reichsregierung, an deren Spitze der Kanzler v. Bethmann-Hollweg steht, sind vom Reichstage in kurzer Aufeinanderfolge drei empfindliche Niederlagen bereitet worden. Sie wurde von dem nationalliberalen Abgeordneten Bassermann gefragt, ob sie von der beabsichtigten Aufteilung der asiatischen Türkei durch Großbritannien, Rußland und Frankreich gehört hätte. Darauf ließ sie erwidern, daß ihr derartige Gerüchte allerdings zu Ohren gekommen wären, daß sie sich aber von ihrer Grundlosigkeit überzeugt und überdies „allseitig beruhigende Zusicherungen" erhalten hätte. Dieser Bescheid wurde vom Reichstage mit ungläubigem und beleidigendem Gelächter beantwortet. Somit scheinen die Volksvertreter zu der auswärtigen Politik der Regierung kein Zutrauen zu haben, oder sogar zu glauben, daß sie sich von der Triple Entente Sand in die Augen streuen läßt und eines schönen Tages sich aus der asiatischen Türkei „herausgewimmelt" sehen wird.

Weiterhin hat der Reichstag dem Kanzler ein „Mißtrauensvotum" gegeben, weil dieser behauptet, daß das Reich sich um die „Polenpolitik" des selbstständigen Bundesstaates Preußen nicht zu kümmern hat. Nach der Ansicht einer Mehrheit des Reichstages ist es ein Verstoß gegen die Reichsverfassung, polnische Großgrundbesitzer, die sich nicht auskaufen lassen wollen, zwangsweise zu enteignen und mit einer vom Gerichte festgesetzten Entschädigung abzufinden. Die Fortschrittspartei teilt zwar diese Ansicht nicht, hält aber die „Polenpolitik" der preußischen Regierung aus sachlichen Gründen für zwecklos und falsch. Tatsächlich hat die „Germanisirung" der Provinzen Posen und Westpreußen, trotz der eifrigen Versuche, Deutsche auf ehemals polnischen Ländereien anzusiedeln, keine nennenswerten Fortschritte gemacht.

Endlich ist auch die „Petroleumvorlage" der Regierung von der sie beratenden Kommission abgelehnt worden, sodaß sie im Reichstage vermutlich gar nicht mehr auftauchen wird. Die Regierung wollte zwar nicht für sich selbst den Petroleumvertrieb als Monopol beanspruchen, aber sie wollte eine Aktiengesellschaft gründen, die den Einfuhr- und Großhandel ausschließlich betreiben und ihre Gewinnste mit der Reichskasse teilen sollte. Es war ihr darum zu tun, die Alleinherrschaft der Standard Oil Company zu brechen, die sich auch auf den deutschen Markt erstreckt, doch wurde nachgewiesen, daß der deutschen Nachfrage nach Petroleum nicht annähernd genügt werden kann, wenn die Standard Oil Co. tatsächlich ausgeschaltet wird. Darum hat auch die „Trustbuster"-Politik der Regierung kein Entgegenkommen gefunden.

Allerdings braucht der deutsche Reichskanzler auch dann nicht zurückzutreten, wenn sowohl seine innere wie seine äußere Politik vom Reichstage verurteilt wird. Es kann ihm aber keine Freude machen, unter solchen Umständen weiter zu regieren. Nachdem die Zentrumspartei sich wiederholt gegen ihn aufgelehnt hat, kann er sich auf die Schwarz-Blauen nicht stützen, und mit den Liberalen, Freisinnigen und Sozialisten hat er es längst verdorben. Freilich ist es zweifelhaft, ob sich in diesem Reichstage überhaupt eine „Koalition" zustande bringen läßt, mit der die Regierung zusammenarbeiten kann, und durch Neuwahlen kann auch nichts gebessert werden, ehe nicht die Wahlkreise gerechter eingeteilt worden sind. Den einzig gangbaren Ausweg will aber die Regierung nicht beschreiten, weil sie die Junker nicht opfern zu dürfen glaubt und sich vor den Sozialisten fürchtet. So wird eben fortgewurstelt.

Eingebildete Gefahr.

Vor einem einzigen Manne, und wenn er auch lebenslang im Präsidentenstuhle säße, sollte ein freies und selbstbewußtes Volk sich nicht zu fürchten brauchen. Weil eine Pöbelschreckensherrschaft, die allen Bürgern unerträglich geworden war, durch den ruhmreichen General Bonaparte sozusagen mit dem kleinen Finger über den Haufen geworfen werden konnte, braucht noch lange nicht gefolgert zu werden, daß ein „populärer" Präsident der Ver. Staaten es fertig bringen könnte, sich zum tatsächlichen Selbstbeherrscher oder auch nur Diktator zu machen. Das ist schon deshalb nahezu unmöglich, weil die Gewalten, die das Oberhaupt der Bundesverwaltung besitzt oder schlimmstenfalls sich anmaßen könnte, durch die den Einzelstaaten innewohnenden Gewalten mindestens im Gleichgewichte gehalten werden. Ohne die Zustimmung und Mitwirkung aller Staatsgouverneure, denen der Oberbefehl über die Staatstruppen zusteht, könnte selbst der gewalttätigste Präsident die Verfassung nicht umstürzen. Die „Popularität", deren er sich erfreut haben mag, solange er nur die Rechte des Volkes gegen die Fachpolitiker im Kongresse zu verteidigen vorgab, würde sich sofort in leidenschaftlichem Haß umwandeln, wenn er unlautere Machtgelüste offenbarte. In einem Lande der beinahe schrankenlosen Preß-, Rede- und Versammlungsfreiheit sind Staatsstreiche schwerlich zu befürchten.

Dennoch hat der hohe Bundessenat, der sich selbst für die auserlesenste gesetzgebende Körperschaft des Erdballs hält, gestern stundenlang die Frage erörtert, ob es zur Sicherheit der Republik notwendig ist, den Präsidenten auf einen einzigen Amtstermin zu beschränken. Die Ueberlieferung, daß kein Präsident mehr als zweimal wählbar sein sollte, wäre, so hieß es, durch Roosevelt umgestoßen worden. Deshalb müßte dieser Grundsatz jetzt durch die Verfassung festgelegt werden. Seltsamerweise fand dieser Vorschlag gerade bei den „konservativen" Republikanern und Demokraten großen Anklang, während er von den „Fortschrittlichen", die doch sonst jede Neuerung für eine Verbesserung ausgeben, im Hinblicke auf ihren Führer Roosevelt heftig bekämpft wurden. Zuletzt erklärten die Fortschrittler, sich mit einem einmaligen Amtstermine von sechsjähriger Dauer zufriedengeben zu wollen, wenn zugleich bei den alle zwei Jahre stattfindenden Bundeswahlen die Rückberufung des Präsidenten gefordert werden dürfte, und wenn der Zusatz sich nicht auf diejenigen früheren Präsidenten bezöge, die schon vor seiner Annahme das Amt bekleidet hätten, also auch nicht auf Roosevelt.

Es mag aus manchen Gründen wünschenswert sein, den Präsidenten der Ver. Staaten von der Wiederwählbarkeit auszuschließen. Die Erfahrung lehrt, daß fast jeder Präsident unmittelbar nach seiner Erwählung auf einen „zweiten Termin" hinzuarbeiten beginnt und sich den Politikern angenehm zu machen versucht, die ihm die abermalige Aufstellung verschaffen können. Auf der anderen Seite fragt es sich aber, ob ein Präsident, der trotz gewissenhaftester Pflichterfüllung nicht wiedergewählt werden dürfte, sich ermutigt fühlen würde, die häufig sehr schweren und lästigen Kämpfe mit den Interessenpolitikern aufzunehmen. Er würde sich vielleicht sagen, daß es doch eigentlich keinen Zweck hätte, Streitigkeiten zu beginnen, die sich voraussichtlich nicht werden zu Ende führen lassen. Soll ferner der Präsident auf sechs Jahre gewählt werden und nicht wieder wählbar sein, so muß offenbar auch die Amtsdauer des Abgeordnetenhauses verändert werden. Selbst der beste Präsident wird unmöglich viel ausrichten können, wenn er es im Laufe seiner Amtsdauer mit drei verschiedenen Kongressen von wahrscheinlich ganz verschiedenartiger Zusammensetzung zu tun bekommt. Der Senat ist zwar „beständiger", als das Abgeordnetenhaus, weil jeder Senator auf sechs Jahre erwählt wird, aber da alle zwei Jahre ein Drittel dieser Körperschaft ausgeschieden werden kann, so ist auch sie für einen Präsidenten mit sechsjähriger Amtsdauer nicht „zuverlässig" genug. Davon ist aber in der gestrigen Senatsdebatte gar nicht die Rede gewesen. Diese drehte sich vielmehr nur um die angebliche Gefahr, die durch einen „populären" Präsidenten über die Republik heraufbeschworen werden könnte.

Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so mag die Republik nur gleich „einpacken". Denn beruht sie nicht auf der republikanischen Gesinnung des Volkes, sondern nur auf einem Stück Papier, so kann sie schon vom ersten starken Windstoße hinweggefegt werden.

Die Wahrheit will an den Tag.

In dem Kampfe gegen die Chicagoer Brandstifter ist wieder ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen; aus den örtlichen Kampagnen, hier und in New York, verspricht ein nationaler Feldzug gegen den sogenannten Brandstiftertrust zu werden, und aus New York kommt eine Kunde, die hoffen läßt, daß man in absehbarer Zeit der eigentlichen Wurzel des Uebels zu Leibe gehen wird.

Die Großgeschworenen von Cook County haben gestern in ihrer Untersuchung des Treibens der hiesigen Brandstifterbande weitere vier Anklagen erhoben und der Staatsanwalt stellt noch mehr Anklagen und Verhaftungen in nahe Aussicht. Der erste Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston und Robert J. Fox, der Anwalt der New Yorker „Fire Underwriters", hatten gestern eine längere Besprechung, in deren Verlaufe sie zu der Ueberzeugung kamen, daß Chicago und New York — wo zur Zeit auch eine Untersuchung des Brandstiftergeschäfts im Gange ist — die Hauptquartiere sind für Brandstifterbanden, die in allen Teilen des Landes arbeiten und das Geschäft und die Profite untereinander verteilen. Die Folge wird sein, daß in der Zukunft die Behörden beider Städte zusammenarbeiten werden, wovon man sich leichteres Arbeiten und schnellere größere Erfolge verspricht. Des Weiteren wird gemeldet, daß die Bundesbehörden gestern eine Untersuchung einleiteten, durch die sie zunächst feststellen wollen, ob die berufsmäßigen Brandstifter in der Tat Gasolin, Aether und Naphtha auf ihren verschiedenen Geschäftsreisen mit sich führten, und daß sie im Bejahungsfalle die Absicht haben, gegen die Brandstifter unter dem Bundesgesetz vorzugehen, unter dem unlängst die Beamten der Internationalen Vereinigung der Brücken- und Eisenbauarbeiter wegen Verschwörung schuldig befunden und verurteilt wurden.

Das alles ist recht erfreuliche Kunde. Es läßt darauf schließen, daß man sich einschlägigen Ortes seiner Pflicht bewußt ist und mit Eifer und Fleiß an der Arbeit ist, ihr zu entsprechen und die etwaigen Brandstifter zur Rechenschaft zu ziehen. Man darf unter diesen Umständen hoffen, daß es gelingen wird, den Banden berufsmäßiger Brandstifter für's Nächste das Handwerk zu legen und den großen Brandstiftertrust zu zersprengen — wenn es einen solchen nationalen Brandstiftertrust gibt. Es gibt uns aber keine Hoffnung auf dauernde Besserung der Lage und dauernde Unterdrückung des Brandstiftungunwesens, bezw. Verringerung des ungeheuerlichen jährlichen Brandschadens und Menschenopfers, das der „Feuerdämon" hierzulande fordert. Denn es läßt die Wurzel, aus der all das Uebel entspringt, unberührt, und solange dies der Fall ist, scheint es gewiß, daß über kurz oder lang wieder alles beim Alten sein wird. Wichtiger und versprechender als der amtliche Untersuchungs- und Verfolgungseifer erscheint daher jene Kunde aus New York, von der oben andeutungsweise die Rede war, obgleich sie nichts anderes meldet als das, daß eine weitverbreitete Zeitschrift, die keineswegs in jeder Hinsicht mustergiltig ist, eine sich bietende außerordentliche Gelegenheit, ihr Ansehen zu mehren und ihr Geschäft zu fördern, erkannte und auszunützen gedenkt: Die in seiner Nummer vom 1. Februar an erster Stelle erscheinende Ankündigung von „Colliers Weekly", daß es in den folgenden Ausgaben eine Reihe von Aufsätzen veröffentlichen wird, in denen der Verfasser zu zeigen verspricht, daß die Art und Weise, wie das Feuerversicherungsgeschäft in Nord Amerika betrieben wird, am letzten Ende verantwortlich ist für das ganze „Brandstiftungsgeschäft".

Die Ankündigung ist betitelt, „Das Brandstiftergeschäft" und knüpft an an eine Bemerkung, die der Präsident einer östlichen Feuerversicherungsgesellschaft vor der Illinoiser Versicherungskommission gemacht haben soll. „Wenn ich," soll der Versicherungsmann gesagt haben, „für die Gesellschaft, für die Feuerversicherungsgesellschaften spreche, dann möchte ich sagen, daß die Verringerung des Brandschadens keine gewinnbringende Sache wäre. Ich meine, Herr Vorsitzender, daß die Feuerversicherung als ein Geschäft von den Gesellschaften — deren ich eine vertrete — mit mehr Befriedigung und größeren Profiten betrieben wird in den Jahren, in denen Feuer zahlreich sind; viele Feuer bedeuten große Prämieneinkünfte." Und der Betriebsleiter einer ausländischen Feuerversicherungsgesellschaft soll erklärt haben: „Wenn es keine Feuer gäbe, dann gäbe es auch keine Feuerversicherung; und auf der andern Seite: je größer der Brandschaden, umso größer der Umsatz, aus dem die Gesellschaften ihre Profite machen... Wir können für unsere Aktieninhaber keine Dividenden machen ohne Schadenfeuer, und innerhalb deutlich gezogener Grenzen heißen wir Brände willkommen." „Colliers" stellt dann eine Darlegung der Folgen dieser „schamlosen Geschäftsauffasung, die begierig teilnimmt an den Profiten der Brandstiftung, aber geschmeidig ihre Gefahren vermeidet", in Aussicht durch einen ihrer Mitarbeiter, der der Untersuchung der Feuerversicherungslage „ein volles Jahr widmete, ehe von einem „Brandstiftertrust" die Rede war." In den jetzigen Brandstiftungsenthüllungen sieht „Colliers" nur ein oberflächliches Strohfeuer. Es hält am letzten Ende das Feuerversicherungsgeschäft, wie es hierzulande betrieben wird, verantwortlich für die beschämende Lage. Es schließt mit den Worten: „...Die Feuerversicherungsgesellschaften haben seit vielen Jahren eine Politik verfolgt, welche Brandstiftung gefahrlos, leicht und profitabel macht."

Es wird nicht nötig sein, zu der Frage selbst hier noch etwas zu sagen, denn all das wurde an dieser Stelle in der Hauptsache ja schon längst ausgeführt. Daß es jetzt auch von anderer Seite gesagt wird, erfreut und gibt Hoffnung. — —

Das Einkommen der Staats-Hochschulen.

Eine interessante Statistik, die ein klares Bild von den verschiedenen Einkommenquellen der Universitäten und Hochschulen der Vereinigten Staaten gibt, wurde soeben von dem Bundesbüro für Erziehungswesen in Washington veröffentlicht. Es ergibt sich aus dieser Aufstellung, daß im abgelaufenen Jahre 87 Staatsuniversitäten und andere, staatlich unterstützte Anstalten für höheres Lehrwesen zusammen ein zur Aufrechterhaltung des Betriebs verfügbares Einkommen von annähernd 35 Millionen Dollars zur Verfügung hatten, zu welchem die Bundesregierung 5 und die Einzelstaaten volle 18 Millionen Dollars beigesteuert hatten. Die meisten dieser Lehranstalten haben keine nennenswerten Stiftungsfonds zur Verfügung, wie es bei vielen privaten Hochschulen und Universitäten der Fall ist, aber ihr regelmäßiges laufendes Einkommen aus öffentlichen Bewilligungen repräsentirt eine schließliche Kapitalisirung von rund 400 Millionen Dollars, — eine ganz gewaltige Summe, wenn man dabei bedenkt, daß sie sich auf nur 87 Anstalten verteilt.

Nur drei Staatsuniversitäten konnten im Jahre 1912 über eine Gesammteinnahme von über zwei Millionen Dollars quittiren, darunter die Universität von Illinois, deren Einkommen sich auf $2,263,711 belief. In der gleichen Klasse stehen die Universität von Minnesota mit einem Einkommen von $2,682,499 und die Universität von Wiskonsin mit einem solchen von $2,122,297. Die Cornell Universität in Ithaca, New York, die im eigentlichen Sinne eine Privatanstalt ist, aber Staats- und Bundesbeisteuer erhält, berichtete Gesammteinnahmen von über drei Millionen Dollars, mit einem zur Deckung der laufenden Ausgaben verfügbaren Nettoeinkommen von rund anderthalb Millionen Dollars.

Verschiedene andere, staatlich unterstützte Lehranstalten haben ein Jahreseinkommen von über einer Million Dollars. Darunter findet man die Staatsuniversitäten von Michigan mit $1343,057, von Ohio mit $1,011,571 und von Kalifornien mit $1,711,393. Der letzteren stand eine weitere halbe Million aus Privatquellen zur Verfügung. Der Staat Iowa unterhält mehrere Lehranstalten mit Hochschulen- und Universitätsrang, die im letzten Jahre zusammen ein Einkommen von über zwei Millionen Dollars aufzuweisen hatten.

Unter jenen Staaten, die ihre Hochschulen und Universitäten so freigebig unterstützten, daß dagegen die Beisteuer der Bundesregierung kaum eine nennenswerte Rolle spielt, steht Illinois an erster Stelle, denn während der Universität unseres Staates aus der Kasse der Bundesregierung nur $80,000 jährlich zufließen, kommen alljährlich nahezu zwei Millionen Dollars aus der Staatskasse. Einige andere Staaten zeigen die gleiche verständige Freigebigkeit, und in den weitaus meisten Fällen ist die Staatshilfe erheblich größer, als die Bundesbeisteuer.

Es gibt in dieser Hinsicht allerdings auch einige wenige, durchaus nicht rühmenswerte Ausnahmen unter den Staatsverwaltungen, denn einige zeigen so wenig Interesse für ihre höheren Lehranstalten, daß sie sich zum großen Teile auf die Bundeshilfe verlassen. Der Staat Delaware warf im Vorjahre für das Delaware College, gegenüber einer Bundesbeisteuer von $70,000, nur $22,000 aus; die Landwirtschaftliche Hochschule des Staates Maryland erhielt von der Bundesregierung $80,000, von der eigenen Staatskasse aber nur $36,000, also weniger als die Hälfte der Bundesbeisteuer; New Hampshires Beitrag zu seiner Staatshochschule belief sich auf $20,955, und zu dem Gesammteinkommen der Staatsuniversität von Vermont in Höhe von $277,815 trug der Staat selbst nur $26,000 bei, während $80,000 aus der Bundeskasse kamen und $60,958 von privater Seite aufgebracht wurden.

In manchen dieser staatlich unterstützten Universitäten spielen die Lehrgelder der Studenten in der Einnahmebilanz eine nicht zu unterschätzende Rolle; so erhielt die Cornell Universität im Vorjahre rund $500,000 von ihren Studenten. Viele Lehranstalten haben auch ständige Einnahmen aus Stiftungen, die ihnen von Gönnern oder früheren Studenten, die es in dieser Welt zu etwas gebracht haben, ausgesetzt wurden. Das Erfreulichste an dieser ganzen Statistik ist jedoch jedenfalls die Tatsache, daß unser Staat so viel jahraus jahrein für seine Staatsuniversität tut, denn fraglos ist eine gute, genügend unterstützte und leistungsfähige Staatsuniversität von ungemeiner Bedeutung für die geistige Entwicklung des Staates und seiner Bevölkerung.

Die Verschiebung der Bevölkerung in Deutschland.

Das Kaiserlich Deutsche Statistische Amt hat die Ergebnisse der letzten Volkszählung verwertet, um einen Vergleich zwischen der Einwohnerzahl aller Gemeinden von mindestens 2000 Einwohnern am 1. Dezember 1910 und am gleichen Tage des Jahres 1905 zu ziehen. Hierdurch besteht die Möglichkeit, die Verschiebung der Bevölkerung zwischen Stadt und Land innerhalb der einzelnen Bundesstaaten und deren Provinzen festzustellen. Die Einwohnerzahl der Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern, die städtische Bevölkerung, ist in den fünf Jahren seit der vorletzten Volkszählung um 1.96 Prozent, diejenige der ländlichen Bevölkerung um 0.51 Prozent gewachsen. Es entfallen gegenwärtig auf die städtische Bevölkerung 60.02 und auf die ländliche Bevölkerung 39.98 Prozent der Gesammtbevölkerung. Die städtische Bevölkerung hat mithin seit der vorletzten Volkszählung viermal so stark zugenommen, als die ländliche. Dieses Wachstum ist im wesentlichen durch den starken Zuzug zu erklären, den die städtischen Gemeinden aus den ländlichen erfahren haben. In Preußen beträgt die Gesammtsumme der Zunahme 1 Prozent, die Zunahme der städtischen Bevölkerung 1.2 Prozent; aber immerhin macht die ländliche Bevölkerung noch 55 Prozent der Gesammtheit aus. Innerhalb der einzelnen Provinzen ist die Verschiebung sehr verschieden. Die geringste Zunahme haben die überwiegend agrarischen Provinzen, und unter diesen wieder Ostpreußen und Pommern mit 0.3 bezw. 0.4 Prozent. Die höchste Zunahme hat Westfalen gehabt mit 2.5 Proz. Lehrreich ist auch ein Vergleich zwischen diesen drei Provinzen in Bezug auf die Verluste der kleinen Gemeinden an Bevölkerung: von sämmtlichen pommerschen Gemeinden haben 35 Prozent, von sämmtlichen ostpreußischen 25 Prozent, von den westfälischen aber nur 3 Prozent eine Abnahme der Bevölkerung aufzuweisen. Zwischen diesen äußersten Grenzen der Zunahme von 0.3 Prozent in Ostpreußen und 2.5 in Westfalen haben eine Zunahme unter einem Prozent Pommern, Westpreußen, Sachsen; darüber Posen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau und Rheinprovinz. Berücksichtigt ist hierbei nicht die Provinz Brandenburg, weil hier der Regierungssitz Potsdam, in dem die Berliner Vororte liegen, ganz besondere Verhältnisse aufweist. Die Bevölkerungszunahme stellt sich hier auf 4 Prozent gegen 0.5 im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. Unter den Vororten Berlins sind Gemeinden vorhanden, die eine Zunahme von 20 und mehr Prozent erreicht haben. Unter den übrigen größeren Bundesstaaten schwankt die Zunahme der Bevölkerung zwischen 0.3 in Braunschweig und 1.8 in Oldenburg. Die Abwanderung vom Lande in die Städte ist am stärksten in Elsaß-Lothringen, nämlich 2 Prozent, am geringsten in beiden Mecklenburg mit 0.5 Prozent. Diese Zahlen beweisen, daß ein Stillstand in der Abwanderung nach den Städten auch in der letzten Zeit nicht eingetreten ist.

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVE. und LARRABEE STR.
Größter Kleiderladen der Nordseite.

Eine Gelegenheit Geld zu sparen!

1857 prachtvolle Winter-Ueberzieher für Männer und junge Männer. . . .

25% RABATT

an jedem Ueberzieher in unserem Laden. — Unsere Preise während der Saison waren ohnehin schon billiger als in irgend einem anderen Kleiderladen und nun offeriren wir Euch noch außer dieser Ersparniß eine Extra-Reduzirung von 25%. — Die Ueberzieher sind von ganzwollenen Fabrikaten und wie immer von bester Qualität. Jede nur denkbare Farbe und Facon — viele schwarze Ueberzieher.

$10.00 Ueberzieher jetzt zu $ 7.50
$12.50 Ueberzieher jetzt zu $ 9.38
$15.00 Ueberzieher jetzt zu $11.25
$18.00 Ueberzieher jetzt zu $13.50
$20.00 Ueberzieher jetzt zu $15.00

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Zum ersten Mal: Freitag, Samstag u. Sonntag Abend, Suppés komische Oper:
Fatinitza
Sonntag Matinee, 2¼ Uhr, zum letzten Mal:
Im Forsthause

Der Europäische Krieg 1913!
Neue auf Grund der Balkanwirren bearbeitete Volksausgabe. Ausführliche Kriegs- u. Schlachtpläne in einem Kriege zwischen allen europäischen Staaten. Preis 30c. — Ill. Geschichte des Balkankrieges 1912. Ein Lieferungswerk in zirka 40 Heften. Reich illustrirt, mit vielen Karten u. Plänen. Preis per Heft 20c.
A. KROCH & CO.
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louisa Frische geb. Dunkelberg

im Alter von 79 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Februar, um 10:30 Vm., vom Trauerhause, 1824 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christoph Frische, Gatte.
August, Maurice und Henry, Söhne.
Theresa Weiler und Schwester M. Johannitta, Töchter.
Peter Weiler, Schwiegersohn.
Susanna Frische, Schwiegertochter.
Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter

Wilhelmina Piehl gebor. Heinsen

im Alter von 63 Jahren, 7 Monaten und 20 Tagen am 29. Januar, um 1:15 Nachmittags, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Februar, von der Wohnung ihrer Tochter, 1269 Bissel Str., um 12:30 Nachm., nach dem Concordia-Friedhof.

Karl Piehl, Gatte.
Frau Louise Lehmann, Albert Piehl, Kinder.
Ernst Lehmann, Schwiegersohn.
Loretta Lehmann, Großtochter.
Frau Augusta Schweiger, Frau Louise Brasch, Schwestern, nebst Verwandten.
dofrsa

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Beteiligung an dem Begräbniß unserer geliebten Mutter, Gattin und Großmutter.

Theodore Laube, Gatte.
Margaretha, Richard, Rudolph und Frieda, Kinder.
Peter Weber, Schwiegersohn.
Lidda, Karl u. Otto, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friederika Wiechmann,

Mutter des verstorbenen Fritz und Paul Wiechmann, im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Familie Klinke.

Gestorben: Anna Maria Lütz gebor. Müller, plötzlich gestorben. Geliebte Gattin von Nicholas Lütz, liebe Mutter von Peter, Theodor, Lena u. Anton. Schwiegermutter von Frau Bessie C. Lütz, Frau Bessie F. Lütz. Großmutter von Elizabeth, Maria, Theodor und Albert. Schwester von Nicholas und dem verstorbenen Anthony Müller. Beerdigung vom Trauerhause, 1633 S. Spaulding Ave., um 9:30 Vorm., Samstag, den 1. Februar 1913, nach der Kirche St. Mary's Perpetual Help, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird. Beerdigung auf dem St. Bonifazius-Friedhof. dofr

Gestorben: Louis Hoefle, am 30. Januar 1913. Gatte der verstorbenen Marie Hoefle geb. Hamman; Vater von Kate, Alma, Helen und Frau F. C. Bögershausen. Beerdigung Sonntag, den 2. Februar 1913, von 1124 W. 20. Str., um ein Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. frsa

Gestorben: Edna Keller, im Alter von 8 Jahren, 7 Monaten u. 12 Tagen, gel. Tochter von Emma und Otto Keller, und Schwester von Erna. Beerdigung Samstag, den 1. Februar 1913, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2545 N. Halsted Str., nach dem Rosehill-Friedhof. dofr

Gestorben: Frau Elisabeth Beranger, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter. Starb am 29. Januar. Beerdigung Samstag, den 1. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, von Leichenbestatter Hursen, 2346 W. Madison Str., nach dem St. Lucas-Friedhof. Namens der trauernden Hinterbliebenen: E. Lienhard.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Emma Fischer

welche heute vor einem Jahre, am 31. Januar 1912, gestorben ist.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns so sehr geliebt,
Du wirst uns gewiß verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Geduldig hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Wir vergessen deiner nicht.

Gewidmet von deinem tiefbetrübten Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren gelibten Sohn und Bruder

Herman Loos,

der heute vor einem Jahr, am 31. Januar 1912 gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Seit jenem schweren Schreckenstage,
Wo du, geliebter Sohn und Bruder,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in deines Freundes Kreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir können's heut' noch nicht versteh'n,
Daß du so schnell mußt von uns geh'n.
Wenn all' deine Freunde dich auch vergessen,
Im Elternhaus vergißt man deiner nie.

Gewidmet von den trauernden Eltern nebst Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit statte ich der Großloge des Unabhängigen Ordens der Ehre für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes für meinen lieben verstorbenen Gatten den herzlichsten Dank aus. Gleichfalls kann ich allen meinen Freunden, Bekannten und irgend jemand, welcher einem guten und billigen Orden beitreten will, diesen auf's beste empfehlen. Hochachtungsvoll

Alvine Mink.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sagen wir unseren herzlichsten Dank für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders

Karl Strobach

Insbesondere dem Herrn Pastor John für seine trostreichen Worte vielen Dank.

Die trauernde Familie.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Klaas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*3

Senefelder „Liederkranz"
MASKENBALL
Samstag, den 1. Februar,
in der oberen und unteren Nordseite Turnhalle
TICKETS..................50c die Person jan18,26,31

— Großer — Preismaskenball — des — Badischen Unterstütz. Verein der Südseite
Samstag, den 1. Februar 1913,
in der Südseite Turnhalle, 3143—3147 State Str. Tickets im Vorverkauf 50c die Person. Anfang Abends 8 Uhr. jan25,31

Trinkt Evers Vacuum Process Kaffee 30nbo*3

Rheumatismus Schickt um 3tåg. freie Behandl. [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Wilhelm Voltmer

am 28. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung fandet statt am Samstag, den 1. Februar, um 11:30 Vorm., vom Trauerhause, 700 W. 21. Place, nach der Evangel. Luther. Zionskirche, 19. und Johnston Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestina Voltmer gebor. Heyden, Gattin.
Ernst, Karl und Frau Minna Yarke, Kinder.
Bertha Voltmer, Schwiegertochter.
Otto Yarke, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minnie Schilke

am 30. Januar, 12:45 Morgens, im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1925 Grace Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Kirchstein, Emil Schilke, Gus Schilke, Frau J. H. Rehder, Kinder frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Alice Elizabeth Dechman

im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 9:30 Vormittags, von der Wohnung der Eltern, 61 Ost Goethe Str., aus nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, und von da nach dem St. Bonifazius Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Beatrice Dechman, geb. Martin, Eltern.
Joseph, Elmer und Eleanora, Geschwister

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Adam Blaul

am 28. Januar 1913 im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2339 Cooper Str., Sonntag, den 2. Februar 1913, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Blaul, Gattin.
Fred, Lydia, George, Adam, Tom, Katie, Charles, Kinder.
Frau Lenz, Schwester. frsa

Todesanzeige.

Banner Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Friedericka Mauch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Februar, vom Trauerhause, 2148 W. 21. Str., aus nach dem Concordia-Friedhof.

Anna Kherbe, Präsidentin.
Margaret Seibert, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Bertha Volck

am 29. Januar entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 1. Februar, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 6453 Sangamon Str., aus nach der St. Stephanuskirche, Ecke 64. und Peoria Str., und von da nach dem Bethania-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minna Ehlwede, geb. Wittgrefe,

am 28. Januar 1913 im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Februar, vom Trauerhause, 2150 Ewing Place, nach Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

[illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Mary Timm gebor. Pellkofer

im Alter von 27 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Februar, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1640 Fletcher Str., nach der St. Alphonsuskirche und von dort nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Harry Timm, Gatte.
Dorothy Timm, Tochter.
John und Minnie Pellkofer, Eltern
Anna Schal, Barbara Piper und Martha Welling, Schwestern.
Dora Timm, Schwiegermutter.
Edward Timm, Schwager.

Darum gute Nacht ihr meine Lieben,
Laßt Euch meinen Tod nicht betrüben.
Es kann geschehen,
Daß wir bald einander wiedersehen. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Maria Guenther gebor. Nebke

am Donnerstag, den 30. Januar 1913, im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2119 N. Sawyer Ave., mit Automobiles nach der Christuskirche, McLean und Humboldt Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hubert Günther und Bertha Rademacher, Kinder.
H. Rademacher, Schwiegersohn.
Emma Guenther, Schwiegertochter.
Martha Groth, Helen, Walter und Herman Rademacher, Clara und Carl Guenther, Enkelkinder.

Was Gott tut, das ist wohlgetan,
Es bleibt gerecht sein Wille,
Wie er fängt seine Sache an,
Wollen wir ihm halten stille. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John J. Welch

im Alter von 40 Jahren, 8 Monaten und 3 Tagen am Donnerstag, den 30. Januar 1913, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2532 N. Ashland Ave., nach der St. Paul (englischen) Ev. Luth. Kirche, Cuyler Ave. und N. Lincoln Str., von dort nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Clara Welch gebor. Feiereisel, Gattin.
Myrtle und Mildred, Töchter.
William, Thomas, Charles, Joseph, Harry und Anna, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Katherine Sack gebor. Girdam

(Mutter der verstorben. Mathilda u. John Sack) im Alter von 72 Jahren, 2 Monaten und 2 Tagen am 30. Januar 1913 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3650 Calumet Ave., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, mit Kutschen nach Oakwood. Tief betrauert von

Frank und Charles Sack, Kinder.
Rena Frank, Frances Martin und Erwin Sack, Großkinder, nebst Verwandten.

War 55 Jahre in Chicago ansässig. ffa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Friederike Wilke Mau geb. Wilk

am 29. Januar im Alter von 53 Jahren, 10 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Februar, vom Trauerhause, 2148 W. 21. Str., um 12:30 Nachm., nach der Evangelisch-lutherischen St. Matthäuskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Mau, Gatte.
Ida Beute geb. Wilke, Anna Wilke, Töchter.
Walter, Wilhelm und Frank Mau, Söhne, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arno Backhaus

am Donnerstag früh um 3 Uhr im Alter von 23 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beedigung findet statt am Samstag, um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags, vom Trauerhause, 2123 Sheffield Ave., aus nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Richard u. Emelia Backhaus, Eltern.
Olga, Gertrude, Richard, Frieda und Grace, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Heidenblut

im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 4527 Lawrence Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig und Johanna, Heidenbluth, Eltern.
Albert und Frau Amanda Eaher, Geschwister.
Emma und Edna Heidenbluth, Schwägerinnen.
[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Wir kleiden Männer und Knaben

—und wir tun es auf moderne und sparsame Art

Zweiter Floor

Falls die Frage „wie billig?“ maßgebend ist, werden Euch die Kleiderdepartements der Fair nicht interessiren, da „billig“ nicht Sparsamkeit bedeutet; ist die Frage aber „wie gut“ und „wie wohlfeil“, dann werdet Ihr unsere Kleider-Abteilungen ideal finden. Jeder Anzug und Ueberzieher wird in Bezug auf Mode garantirt — und die Preise reden für sich selbst.

Am Samstag verkaufen wir Anzüge und Ueberzieher für Männer zu $9.45, dieselben sollten aber zu $15.00 bis zu $20.00 markirt sein

Schluß-Räumung von Winter-Anzügen u. Ueberzieher für Männer— ungefähr 800 im Ganzen—Anzüge von reinen Kammgarnen u. Cassimeres, Ueberzieher von reinwoll. Stoffen, Convertible-Kragenfacon, 50 Zoll lang u. gut geschneidert. Dieser Verkauf enthält alle angebrochenen Partien unseres regul. Lagers, die bis zu $20 verkauft wurden — zu.................... **9.95**

Eine große Offerte von Männer „Kingly“ Beinkleidern zu 3.65

Anstatt 4.50, $5, $6 und $7.

Ein erstaunl. Hosenverkauf. Bedenkt, Ihr kauft neue, hübsch gestreifte Effekte in diesem berühmten Fabrikat zu solch niedrigen Preisen. Jedes Paar ist einzeln zugeschnitten, und jeder Saum ist mit Seide genäht— Jedes Paar ist garantirt zu befriedigen, od. Ihr bekommt ein anderes Paar an dessen Stelle. Wir haben nichts zurückbehalten in diesem Verkauf von fcy. Hosen. Sie gehen alle zu einem Preis, einerlei ob sie $4.50, $5, $6 oder $7 kosteten. Samstag ist der Preis nur........ **3.65**

Ein Artikel für Knaben den die Mütter beherzigen werden

Knaben-Ueberzieher wert bis zu $12.50 gehen zu 4.65

Falls Ihr einen Knaben im Alter von 2½ bis 17 Jahren habt, bringt ihn morgen hierher nach einem Ueberzieher. Bis an d. Hals zuzuknöpfende, Convertible-Kragen- und reg. Kragen-Facons, von reinwoll. Stoffen, in grau, braun und fancy Mischungen. Bis zu $12.50 wert. Kommen am Samstag zum Verkauf zu.................... **4.65**

$7.50 Anzüge für Knaben, zu 3.59. Doppelknöpfige u. Norfolk, in hübschen wollenen Mischungen, viele haben 2 Paar Hosen, Größen 7 bis 17 Jahre, für.................... **3.59**

Hier sind Speisen für das Sonntag-Dinner

Siebenter Floor

Frisches Fleisch

- Native Pot-Roast, Pfd.... 12½c
- Native Rib-Roast, Pfd.... 20c
- Hamburger Steak, frisch gemacht, Pfund..... 9c
- Hühner, fancy frisch gerupft, Pf 17c
- Native Round Steak, Pfund... 16c
- Fancy Mutton-Chops, Pfd.... 12½c
- Fancy magere Pork-chops, ℔. 14c
- Native Rollend Roast, keineKnochen oder Abfall, ℔. 15c
- F'cy Spring Lamb, ganzes Hinterviertel, Pfund, 15c
- Huntley & Palmer Alaska Wafers, Comet Cakes, Butterfingers gemischte Cakes od. Dessert, Ausw'l, per Packet.... 15c
- Zwetschen, fancy Santa Clara, Pfd...... 8c
- Pfirsiche, fancy kalif. gedörrte, Pf. 10c
- Rosinen, fancy Seeded, 1-Pfd-Pack.... 9c
- Käse, fancy Vollrahm New York, Pf.. 26c
- Käse, fancy importirter Roquefort, das Pfund.... 39c
- Orangen, f'cy Indian River süß u. saftig, Dtzd. 23c
- Aepfel, fancy Roman Beauties, 10 ℔ 45c
- Grapefruit, die größten, Indian River, jede....... 10c
- Tomaten, solid verpackt, Büchse.... 10c
- Eier, durchweg frisch gelegt, Dtzd., 29c
- Old Dutch Cookies, Pak 9c
- Johnsons Educator Bran, Packet.... 15c
- Fancy Spargeln, Tips, Monarch Marke, Büchse.... 25c
- Sortirte Jams, Monarch, regul. 25c Jar für....... 15c
- Whole Wheat Brot, Fairview, Laib.. 7c
- Log Cabin Maple Syrup, Pt. Tin.. 20c
- Honig, fancy weißer Idaho, Section zu....... 19c
- Oliven, fancy große Qu'n, Qt. 40c

Läßt Milde walten.

Gouv. Deneen begnadigt 24 Mörder im Zuchthaus in Joliet.

Sechzehn stammen aus Chicago.

Staatsoberhaupt folgt den Empfehlungen der Begnadigungsbehörde. — Sie werden in den nächsten sechs Monaten ihre Freiheit wiedererlangen.

Gouverneur Charles S. Deneen genehmigte gestern die Empfehlungen der Begnadigungsbehörde, die 24 Mördern im Staatszuchthaus in Joliet die Freiheit wiedergeben werden. Die Umwandlung der über sie verhängten Strafen wird ihnen in den nächsten sechs Monaten zur Freiheit verhelfen. In einem anderen Mordfall wandelte der Gouverneur eine lebenslängliche Zuchthausstrafe in eine Strafe von 39 Jahren um. Außerdem wurde ein Straßenräuber begnadigt. Unter den 24 Begnadigten befinden sich sechzehn, die von Chicago nach Joliet entsandt wurden. Unter ihnen steht an erster Stelle George Gill Roberts, der vor sieben Jahren wegen Ermordung des damaligen Countykommissärs John B. Knopf zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Seine Strafe wurde in eine neunjährige Strafe umgewandelt. Davon ist die Zeit abzuziehen, die Gefangenen wegen guter Führung usw. gutgeschrieben wird. Er wird in den nächsten Tagen entlassen werden. Es handelte sich in seinem Fall um einen politischen Mord, und die Faktion des ehemaligen Staatssenators Frank C. Farnum, der Roberts angehörte, hat seine Begnadigung wiederholt durchzusetzen gesucht. Sie wurde stets hartnäckig von der Wittwe Knopfs bekämpft.

Die anderen Begnadigten, die wegen Mordes verurteilt worden waren, und die Strafen, die über sie verhängt worden waren, sind, wie folgt:

John Conti, lebenslänglich, begnadigt zu 40 Jahren.

Michael Moriarty, lebenslänglich, begnadigt zu 39 Jahren.

Louis White, lebenslänglich, begnadigt zu 23 Jahren.

James A. Caldwell, lebenslänglich, begnadigt zu 26 Jahren.

Albert Whitesides, 50 Jahre, begnadigt zu 25 Jahren.

Frank Ainsworth, lebenslänglich, begnadigt zu 38 Jahren.

Nic Marzen, 30 Jahre, begnadigt zu 27 Jahren.

Daniel Peters, lebenslänglich, begnadigt zu 21 Jahren.

George Stone, 35 Jahre, begnadigt zu 18 Jahren.

John Hajny, 25 Jahre, begnadigt zu 15 Jahren.

Rudolph Hoppe, 18 Jahre, begnadigt zu 15 Jahren.

Patrick McGee, 18 Jahre, begnadigt zu 12 Jahren.

Benjamin Miller, lebenslänglich, begnadigt zu 12 Jahren.

Charles A. Ethridge, 40 Jahre, wird am 1. Februar 1913 entlassen werden.

Die Strafe von Michael Moriarty, der im Jahr 1903 wegen Ermordung des Polizisten Schlanger zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war, wurde auf 39 Jahre ermäßigt. Er bewahrte einen Gefängnißwärter vor dem Angriff eines mit einem Messer bewaffneten Gefangenen.

Gründe für Begnadigung.

In mehreren anderen Fällen verschaffte schnelles Eingreifen im Interesse von Aufsehern und Gefängnißbeamten oder anderen Insassen den Gefangenen zur Begnadigung. In einem anderen Fall, dem Benjamin Millers, empfahl die Begnadigungsbehörde Milde auf Grund des ungeschriebenen Gesetzes, das im Strafverfahren noch nicht die Rolle spielte, als der Betreffende verurteilt wurde. Er würde nach Ansicht der Behörde späterhin kaum verurteilt worden sein. In einem anderen Fall, dem Frank Ainsworths, führte ein Gesuch einer Mutter, die sich Jahre lang geweigert hatte, einzugreifen, zur Begnadigung.

Richter Kavanagh empfahl, Hajny zu begnadigen, der 13 Jahre alt war, als er verurteilt wurde. Er ist der Ansicht, daß Hajny wahrscheinlich unschuldig ist. Hoppe wurde auf die Empfehlung des Staatsanwalts begnadigt, der erklärte, er wäre jedenfalls nur wegen Totschlags verurteilt worden, wenn er in angemessener Weise verteidigt worden sei. Er wurde im Jahr 1904 verurteilt.

McGees Strafe wurde auf Empfehlung von zehn Geschworenen, die ihn verurteilt hatten, umgewandelt. Sie waren der Ansicht, er sei genügend bestraft.

Eingreifen Richter E. W. Burkes, der ihn verurteilt hatte, und des Hilfsstaatsanwalts Crowe verhalfen Caldwell zur Freiheit.

Nic Marzen verdankt seine Begnadigung wertvollen Diensten im Maschinenhaus des Zuchthauses. Er war wegen der Ermordung eines Schlächters Namens Fritz Holzhueter verurteilt worden, der ein Schlachthaus an 35. Str. nahe Halsted Str. besaß. Holzhueter hatte angekündigt, er würde sich aufs Land begeben, um Vieh zu kaufen. Man nahm an, er habe $600 bei sich. Marzen ermordete ihn nach der Beweisaufnahme im Prozeß mit einem seiner eigenen Geräte. Später wurde die Leiche auf eine Wiese geschafft und verbrannt. Marzen gestand die Tat nie ein. Eine seiner Schwestern kam von Holland, trug die Kosten seiner Verteidigung und rettete ihn durch ein Berufungsverfahren vom Galgen.

John Conti wird morgen auf die Empfehlung Staatsanwalt Bakers und der Polizei entlassen werden, da die Umstandsbeweise, die zu seiner Verurteilung führten, schwach sind. Das Messer, mit dem sein angebliches Opfer Namens Senna ermordet worden war, wurde später als Eigentum einer anderen Person erkannt.

Unter den Gefangenen von außerhalb Chicagos, die begnadigt wurden, befinden sich der Farbige Tucker Ballard, der seit 1869 im Gefängniß schmachtet. R. W. McClaughry, Verwalter des Bundeszuchthauses in Leavenworth, dem er während eines Brandes das Leben rettete, verwandte sich unter anderen für ihn.

Lachende Erben.

Ein unscheinbarer Farmer hinterläßt ein Vermögen von $1,000,000.

Kürzlich ist in Oregon, Ogle County, Illinois, ein alter Farmer Namens David H Wilson gestorben, der dort 60 Jahre in größter Einsamkeit gelebt hat, bis zuletzt auf seinem Acker arbeitete und sich keinen anderen Genuß als seine Pfeife gönnte. Ein Testament hat er nicht hinterlassen, wohl aber ein großes Vermögen. Einer der Wenigen, mit denen der verstorbene alte Farmer Umgang hatte, war Anwalt Harry A. Smith, der frühere Mayor von Oregon, der von ihm gehört hatte, daß Wilson in Kanada Verwandte habe. Er ermittelte im Verein mit der Steuerbehörde, daß Wilson Mieter eines Sicherheitskastens der „Merchants' Loan & Trust Company“ in Chicago war, und fand dort Industrie-, Bank- und Eisenbahnaktien und Bonds, die schon viele Jahre unbeachtet vom Besitzer gelegen hatten und inzwischen im Werte ungeheuer gestiegen sind. Ihr Gesammtwert soll sich jetzt auf mehr als $1,000,000 belaufen. Herr Smith hat sich zum Verwalter ernennen lassen und die Verwandten in Kanada von der ihrer harrenden Erbschaft in Kenntniß gesetzt.

* In der Smythschule, 13. Str. und Blue Island Ave., findet in der kommenden Woche eine Ausstellung gesundheitlicher Nahrungsmittel statt, veranstaltet von der „Chicago Woman's Aid“. Der Zweck ist, das kaufende Publikum über den Wert unverpackter Waaren im Vergleich zu solchen in Verpackung und über sanitäre Behandlung von Eßwaaren im Laden und im Hause zu unterrichten.

Eure Mahlzeiten sollten Euch ein Genuß sein

Eine der wichtigsten Fragen, die bei der Suche nach Glück und Gesundheit in Betracht kommen.

Wenn Euer Magen Eure Nahrung nicht zu verdauen vermag, was dann? Wo ist Hilfe zu finden? Die Antwort liegt in Stuart's Dyspepsia Tablets; weil, da alle Magenleiden von Unverdaulichkeit herrühren, und weil ein Bestandteil von Stuart's Dyspepsia Tablets imstande ist, 3000 Gran Nahrung gründlich und vollständig zu verdauen, ist es doch leicht zu begreifen, daß diese Tablets alle Nahrung, ganz gleich, welche, die dem Magen zugeführt wird, verdauen.

Ihr könnt mit dem Appetit eines fröhlichen kleinen Kindes essen wenn Ihr Eurem Magen helft.

Die Wissenschaft vermag heute Nahrung zu verdauen, ohne sie in den Magen zu bringen. Und Stuart's Dyspepsia Tablets sind das Resultat dieser wissenschaftlichen Forschung. Die Tablets verdauen gründlich und gut Alles, was Ihr eßt.

Die brennende Frage für Euch ist: Erfreut Ihr Euch aller Vergnügen und des besten Wohlbefindens, zu dem Ihr berechtigt seid? Wenn nicht, warum nicht?

Ganz gleich, ob jedes Organ und Glied Eures Körpers in gesundem Zustande und Wohlsein ist, wenn Euer Magen irgendwie in Unordnung ist, seid Ihr nicht, wie Ihr sein solltet. Ihr werdet ärgerlich, unbehaglich, nervös und mürrisch sein, eine Person, deren Benehmen den Zustand im Innern des Körpers widerspiegelt, und die anderen Menschen werden Euch natürlich meiden.

Also, wenn Euer Magen nicht arbeitet und Ihr nicht arbeiten könnt, und wenn Ihr an Aufstoßen, Aufgedunsenheit, wässerigem Aufstoßen, Gährung, Biliosität, saurem Magen, Sodbrennen, Erregung, Unverdaulichkeit oder Dyspepsie irgendwelcher Art leidet, nehmt einfach eine oder zwei von Stuart's Dyspepsia Tablets und beachtet die Wirkung. Es kostet nicht viel, Euch davon zu überzeugen. Dann könnt Ihr irgendwelche beliebige Nahrung, zu irgend einer Zeit, essen, wenn Ihr diese Tabletten einnehmt, und Ihr könnt Jedermann mit freundlichen Augen anblicken, und Ihr werdet zuvorkommend und liebenswürdig sein, Euer Aeußeres wird angenehm sein, Ihr werdet einen kräftigen Körper und einen klaren Kopf und Geist haben, und Eure Nahrung wird Euch gefallen und wohlschmecken. Das ist Leben.

Kauft Euch eine 50 Cents Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets in irgend einer Apotheke.

$5 $5 $5

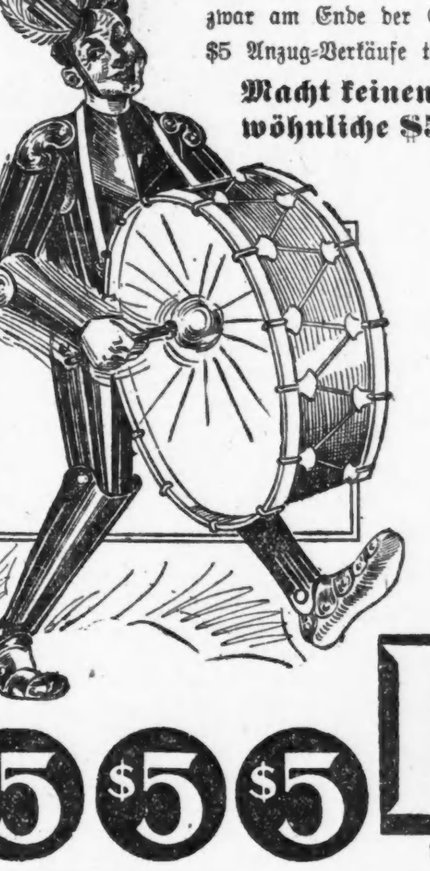
Fahrgeld-Koupon
Wir bezahlen Jedem, der diesem $5 Anzugverkauf beiwohnt, 10c Fahrgeld.

$5 $5 $5

Hurrah! Hurrah! für unseren halbjährlichen

$5 Männeranzug-Verkauf

Der beste und größte Laden auf der Westseite offerirt für diesen Samstag und während der ganzen nächsten Woche die größten Bargains in Männer-Anzügen, die jemals dem Publikum von Chicago offerirt worden sind.



Wir halten diese $5 Anzug-Verkäufe zweimal im Jahre ab, und zwar am Ende der Saison. Wir haben uns durch unsere früheren $5 Anzug-Verkäufe tausende von Freunden erworben.

Macht keinen Irrtum und denkt, daß dies gewöhnliche $5 Anzüge sind, wir garantiren, daß

jeder Anzug $10 wert ist, einige sogar $12

Größen für Männer von 30 bis zu 44 Brustumfang. Der Erfolg dieses wichtigen Verkaufs ist die Folge unseres jahrelangen Wirkens in dieser Branche und wochenlanger Vorbereitungen. — Ihr findet hier hunderte

Ganzwollene Cassimere-Anzüge,
Blaue u. schwarze Serge-Anzüge,
Graue u. braune Worsted-Anzüge

L. Klein's Trading Stamps sind gesetzlich erlaubt. $2.50 in Baar oder $3.00 in Waaren für ein volles Buch unserer Stamps.

$5 $5 $5 $5 $5 $5 $5 $5 $5 $5

L. KLEIN

HALSTED & 14TH STS.

$5 $5 $5

Vergeßt die Lage nicht — Halsted und 14. Straße.

Deutsches Theater.

Heute, morgen, und Sonntag Abend Suppe's „Fatinitza“.

Im Deutschen Theater wird heute, morgen und am Sonntag Abend „Fatinitza“ gegeben, für Sonntag Nachmittag ist „Im Forsthause“ angesetzt. Goethes „Faust“ soll am kommenden Dienstag zur Aufführung gelangen.

Die Rollenbesetzung von „Fatinitza“ ist wie folgt:

Graf Timotey Gawrilowitsch Kantschukoff ....Willy Diedrich
Fürstin Lydia Iwanowna Uschaloff, seine Nichte ....Louise Böttger
Izzat Pascha, Gouverneur der türkischen Festung Isaktscha..........Dir. Max Hanisch
Wassily Andrejewitsch Starowieff, Kapitän ....Karl Diederichs
Ossip Wassiljewitsch Safonoff, Leutnant ....Gregor Paretz
Iwan, russischer Kadett..........Anny Böhmer
Nilphor, do....................Else Schnitzler
Fedor, do....................Louise Hartmann
Dimitri, do....................Liane Weingärtner
Wassily, do....................Anna Mueller
Michail, do....................Edna Werner
Casimir, do....................Anita Backer
Gregor, do....................Josephine Harrasser
Andrey, do....................Jolanthe Preßburg
Maxim, do....................Wanda Adamsky
Konstantin, do....................Claire Chartreau
Matwey, do....................Anna Mollenhauer
Stephan Sidorowitsch Bjeloschkuroff, Leutnant bei den Tscherkessen....Emilie Schönfeld
Julian von Golz, Spezialberichterstatter einer großen deutschen Zeitschrift....Angelo Lippich
Hassan Bey, Führer einer Schaar Baschi Bozucks....................Alex. Grünau
Nurfidah, Izzet Paschas Frau, Liane Weingärtner
Zuleika, do....................Anny Böhmer
Diona, do....................Jolanthe Preßburg
Besika, do....................Josephine Harrasser
Mustapha, Haremswächter....Theo. Christmann
Wutka, ein Bulgare..........Robert Sonnenberg
Hanna, sein Weib........Emilie von Jagemann
Massoldschi ....Annie Sanders

Stumme Personen des Karagoiz. (Schattenspiel.)

Fürst Jusuff....................Jose Danner
Surema, seine Tochter..............Rosel Frey
Ben Jemin, ihr Sklave....Theo. Wolter-Drews
Fatime, eine alte Hofdame..Emilie v. Jagemann
Niridha, do....................Marie von Wegern
Achmed, ein Menageriewächter..Karl Diederichs
Russische und türkische Soldaten, Baschi-Bozucks, Haremsfrauen, Sklavinnen.

Die Handlung spielt während des Krim-Feldzugs im Jahre 1854—55. 1. Akt: Im Lager von Isalsita. 2. Akt: Im Harem Izzat Paschas. 3. Akt: Im Palais General Kautschukoffs in Odessa.

Regie: Direktor Max Hanisch.
Dirigent: Kapellmeister Karl von Wegern.

Sammeln einen Streikfonds.

An die hiesigen Gewandmacher erging gestern im Geheimen die Aufforderung, einen Streikfonds zu schaffen. Die Gewerkschaft der Zuschneider versammelte sich darauf im Gebäude 180 W. Washington Str. und schrieb eine Sondersteuer im Gesammtbetrage von $4120 aus. Auch die Gewerkschaften der Schneider und der Mäntelmacher hielten Versammlungen ab, um ihren Mitgliedern eine Streikfondssteuer von je $5 aufzuerlegen. Der Fonds wird angeblich auf mehr als $200,000 gebracht werden. Am Sonntag Abend soll in drei Massenversammlungen über die Streikfrage endgiltig abgestimmt werden.

Der Fall Tearney.

Mayor Harrison erklärte heute auf die Frage, ob er Tearneys Verurteilung als genügenden Grund zur Entziehung der Schanklizens betrachte, daß er noch nie aus diesem Grunde eine Schanklizens aufgehoben habe. Dazu ausreichende Gründe seien für ihn Mitschuld an der Verwahrlosung Minderjähriger, Bewirtung unordentlicher Frauenzimmer und Verbrecher und dergleichen. Der vorliegende Fall diene dem Alderman zwar nicht zur Empfehlung, aber er, der Mayor, wisse noch nicht, was er tun werde.

„Wenn Ald. Tearney für jede der ihm zur Last gelegten 116 Uebertretungen mit $20 Geldstrafe nebst Kosten belegt wird, so ist das ja schon eine ganz ansehnliche Strafe“, meinte der Mayor.

— Ein Gemütsmensch. — Kranke Frau: „Steht es denn mit mir gar so schlecht, Herr Doktor?“ — Aber wie können Sie so fragen, liebe Frau!“— „Ja ,ich habe herausgekriegt, daß mein Mann seinen alten Liebesbriefsteller hervorgesucht hat.“

Durst und Polizeistunde.

Wirt Zbenden sticht, anscheinend in Notwehr, einen Gast nieder.

Als Rudolph Zbenden heute früh um ein Uhr zwei Gästen in seiner Wirtschaft, 1250 Fulton Straße, ankündigte, daß er das Geschäft wegen der Polizeistunde schließen müsse, weigerten sie sich, sich zu entfernen, und griffen ihn tätlich an. Er wehrte sich mit einem Messer und brachte dem fünfzig Jahre alten Charles Rogers, 2009 Walnut Straße, vier Stichwunden an den Schultern und am Kopf bei. Der Verwundete ringt im Countyhospital mit dem Tode, der Wirt und der andere Gast, James McDuffy, 33 Jahre alt und 1904 Fulton Straße wohnhaft, wurden verhaftet.

Unter Verdacht.

Claude Mark soll eine Anzahl von Schankwirten beschwindelt haben.

Unter dem Verdacht, mehr als 20 Schankwirte in allen Teilen der Stadt mit falschen Checks betrogen zu haben, wurde heute früh Claude Mark, Nr. 513 N. Clark Str., verhaftet. Die Festnahme folgte auf eine Beschwerde von Abe Greengard, Schankwirt im Gebäude Nr. 74 N. Clark Str., dessen Schankwärter während des Tages einen kleinen, an Mark zahlbaren Check, der sich als wertlos erwies, eingenommen hatte.

Hier ist eine wirkliche Dyspepsie-Kur.

„Papes Diapepsin“ regulirt verdorbene Magen, beseitigt Unverdaulichkeit in 5 Minuten.

Bereiten Euch manche Speisen, die Ihr eßt, Beschwerden — schmecken gut, aber wirken schlecht; geraten als hartnäckige Klumpen in Gährung und machen den Magen krank, sauer, gasig? Nun, Herr oder Frau Dyspeptiker, merkt Euch dieses: Pape's Diapepsin verdaut alles, läßt nichts übrig, um sauer zu werden oder Euch krank zu machen. Nie gab es ein so sicheres, schnelles und absolut wirksames Mittel. Ganz gleich, wie verdorben Euer Magen sein mag, Ihr erhaltet in fünf Minuten glückliche Linderung; aber was Euch am besten gefallen wird, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, sodaß Ihr Eure Lieblingsspeise ohne Furcht essen könnt.

Die meisten Heilmittel geben Euch zeitweilig Linderung — sie sind langsam, aber nicht sicher. Diapepsin wirkt schnell, bestimmt und versetzt Euren Magen in gesunden Zustand, so daß das Elend nicht wiederkehrt.

Ihr fühlt Euch anders, sobald Diapepsin mit dem Magen in Berührung kommt — Beschwerden verschwinden einfach — Euer Magen wird süß, keine Gase, keine Blähungen oder Aufstoßen von unverdauten Speisen mehr, Euer Kopf wird klar, und Ihr befindet Euch gut.

Geht jetzt hin und macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt, holt Euch eine große fünfzig Cents-Schachtel von Pape's Diapepsin aus irgend einer Apotheke. In fünf Minuten begreift Ihr, wie unnötig es ist, von Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder irgendwelchen anderen Magenleiden belästigt zu werden.

— Von der Schmiere. — Direktor (aus den Kulissen dem sterbenden Helden zuraunend): „Sterben Sie nur noch eine Weile weiter; es ist heut erst dreiviertel neun!“

Drei schnelle luxuriöse tägliche Züge nach

California

via Chicago, Union Pacific und Northwestern-Linie

San Francisco Overland Limited
Abfahrt Chicago 8:30 Abends.

Los Angeles Limited
Abfahrt Chicago 10:16 Abends.

China und Japan Mail
Abfahrt Chicago 10:45 Abends.

Diese prächtigen Züge sind auf das Modernste und Eleganteste ausgestattet.

Durchweg elektrisch erleuchtet mit tadellosen Vorrichtungen für Ventilation und Gesundheitspflege.

Automatische Sicherheitssignale den ganzen Weg und mehr als 900 Meilen Doppelgeleise.

Dining Car-Dienst unerreicht.

Eure Annehmlichkeiten beginnen wenn Ihr in den neuen Passagier-Bahnhof, Chicago, eintretet; der modernste Bahnhof der Welt.

Wegen Raten, Reservationen u. beschreibendem Büchlein, fragt an Ticket-Offices

Chicago and Northwestern Railway.

148 S. Clark Str. Tel. Randolph 4221 Automat. 53-251) u. Passagierbahnhof.

OL2574

Der südamerikanische Markt.

Chicago will sich einen Anteil daran erobern.

Mitgliedern der Association of Commerce, der gestern Abend bei einem Bankett im Goldenen Saale des Kongreßhotels versammelt waren, erzählte F. C. Enright, der Vertreter der Organisation in Südamerika, von der ersten Ausstellung amerikanischer Waaren, die nächstens in Buenos Aires eröffnet werden soll. Herr Enright warf den Chicagoer Kaufleuten und Fabrikanten vor, daß sie sich zu wenig um die Bedürfnisse und Wünsche der Südamerikaner kümmern und dem wachsenden Wettbewerb der Europäer nicht wirksam begegnen. Viele große Lieferungsaufträge seien hiesigen Häusern entgangen, weil diese nicht auf den Markt brächten, was in Südamerika verlangt würde, sondern was man von Chicago aus verkaufen möchte.

Professor J. Paul Goode von der Universität Chicago wies auf die Möglichkeiten hin, welche der südamerikanische Markt, der dereinst wichtiger als der ostasiatische sein werde, dem Chicagoer Fabrikanten bietet, und Harry A. Wheeler, Präsident der Handelskammer der Vereinigten Staaten, erklärte die Notwendigkeit einer Handelsflotte und des Abschlusses von Handelsverträgen.

Herr Enright befürwortete die Bewilligung von Geldern für die bevorstehende erste amerikanische Auslandsausstellung in Buenos Aires, die der ganzen Nation zum Nutzen gereichen werde.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Im Millionärsviertel der Nordseite $950 für den Frontfuß bezahlt.

Die letzte Baustelle an der Nord State Straße, zwischen Burton Pl. und North Ave., auf der Westseite der Str., 90 bei 132 Fuß, ist zu $950 für den Frontfuß, dem höchsten bisher in dem Teil des Millionärsviertels der Nordseite bezahlten Preise, an James W. Thorne, Vizepräsident von Montgomery Ward & Co., verkauft worden, der dort ein Wohnhaus bauen will; 50 Frontfuß gehörten Charles H. Wacker und 90 den Erben von Edward L. Brewster. Thorne wohnt zur Zeit in dem ihm gehörigen Hause, 1708 Prairie Ave.

William S. Wolffs hat an James F. Kozlewski, Vertreter eines ungenannten Syndikats, die Liegenschaft 4633—37 S. Ashland Ave., 50 Fuß Front, nach der Groß Ave. durchlaufend und sich dort auf 25 Frontfuß verengernd, nebst allen Baulichkeiten zu $43,000 oder $860 den Frontfuß verkauft.

Die Eheleute Matthew F. und Lydia Howe haben ihr mit $31,000 belastetes großes Mietshaus auf der Westseite der Süd Park Ave., 125 Fuß südlich von der 26. Straße, nebst Grund, 75 bei 180 Fuß, gegen ein kleineres auf der Ostseite der Monroe Ave., zwischen 66. und 67. Str., mit Grund, bis an das Illinois Zentralbahngeleise sich erstreckend, vertauscht; letzteres gehörte John C. Kreitenstein und ist mit $11,000 belastet.

Die Liegenschaft an der Südostecke der State und 36. Str., 115 bei 145 Fuß, ist zu nicht genanntem Preise von Maurice und Auguste Rothschild an Frl. Gertrude C. Marquette verkauft worden.

Frank Stark hat zu $16,000 sein Laden- und Wohnhaus auf der Westseite der Blue Island Ave., 275 Fuß nördlich von der 19. Straße, nebst Grund, 25 bei 120 Fuß, an James J. Lyons verkauft.

G. M. Schofield hat Gertrude Cullens Wohnhaus auf der Südseite des Washington Blvd., 769 Fuß östlich vom Garfield Park, nebst Grund, 25 bei 118 Fuß, zu $12,000 gekauft.

Richard Wagner hat $65,000 auf neun Jahre zu sechs Prozent von der Chicago Title & Trust Co. geliehen gegen hypothekarische Verpfändung des großen Zinshauses „University“ an der Nordostecke der Drexel Ave. und 61. Straße, nebst Grund, 115 bei 170 Fuß.

Aergerlicher Aufenthalt.

Vorortbewohner mußten lange auf ihre Züge warten.

Die Entgleisung einer Lokomotive in den Anlagen der Northwestern-Bahn an Carpenter Straße verursachte gestern Abend eine längere Störung im Vorortsverkehr zum Aerger Tausender von Bewohnern nördlicher und westlicher Vororte, welche mit starker Verspätung nach Hause gelangten. An Carpenter Str. stehen jeden Nachmittag die Vorortzüge und Reservewagen bereit, welche zwischen 5 und 6:30 Uhr die Vorortbewohner vom Northwestern Bahnhof nach Hause befördern. Gestern riß die entgleisende Lokomotive ein Stück des Geleises auf, über welches die Züge in den Bahnhof fahren, so daß die letzteren festsaßen und die Passagiere erst holen konnten, nachdem der Schaden ausgebessert worden war.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Geschäfte vergrößern sich sprungweise in den Läden, die von Tungsten elektrischen Fixtures erleuchtet werden.

Für eine Miete von $1.25 pro Monat liefern und installiren wir ein 4 Lichter oder zwei 2 Lichter Tungsten Elektrische Fixtures in Eurem Laden; oder ein mächtiges einzelnes Fixture für $1 pro Monat. Instandhaltung frei. Elektrizität zu niedriger Rate auf regulärer Meter-Basis. Fragt heute nach.

Telephon: Randolph 1280
Contract Dept.

COMMONWEALTH EDISON COMPANY
120 W. Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 1751

Deneens Ernennungen.

Republikaner machen keinen Versuch, ihre Bestätigung durchzusetzen.

Haben nicht genug Stimmen.

Richterwahl behufs Erwählung eines Nachfolgers für Superiorrichter Smith kostet dem County $16,000. — Pensionen für Countyangestellte.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., den 30. Januar. Der Senat bestätigte in seiner heutigen Sitzung die Ernennungen, die Gouverneur Deneen ihm unterbreitet hat, nicht. Sie kamen überhaupt nicht zur Abstimmung. Die Demokraten ließen ihre Kollegen im republikanischen Lager wissen, daß sie ihre Einwilligung nicht geben würden, und die Republikaner, die nicht 26 Stimmen haben, machten überhaupt keinen Versuch, eine Bestätigung der Ernennungen zu erlangen.

Nach der Ansicht in Verwaltungskreisen zwingt die Haltung des Senats Gouverneur Dunne, Ernennungen für die in Betracht kommenden Posten sofort nach seinem Amtsantritt vorzunehmen. Wie verlautet, ist das neue Staatsoberhaupt nicht dazu bereit und will Ernennungen nicht vor März vornehmen. Es wird behauptet, daß die gegenwärtigen Inhaber der Posten ihre Stellungen bekleiden können, bis ihre Nachfolger ernannt sind.

Es verlautet, daß die Republikaner den Demokraten mit gleicher Münze heimzuzahlen suchen werden, wenn Gouverneur Dunne ihnen seine Ernennungen zugehen läßt. In Verwaltungskreisen behauptet man, daß die Aemter, wenn der Senat eine Bestätigung versagen sollte, ohne Inhaber sein würden, da die Amtszeit der gegenwärtigen Inhaber damit ablaufe.

Der von Senator Magill eingebrachte Beschlußantrag, daß die Legislatur den Abänderungsantrag zur Bundesverfassung, die direkte Erwählung von Senatoren betr., annehmen solle, wurde dem Ausschuß für Verfassungsänderungen überwiesen. Die Demokraten verlangten eine Gelegenheit, den Wortlaut des Antrags zu prüfen.

Senator Curtis brachte einen Beschlußantrag ein, einen Verfassungskonvent einzuberufen. Die Frage soll den Wählern in der nächsten allgemeinen Wahl unterbreitet werden.

Senator Landee legte einen Beschlußantrag vor, den Kongreß zu ersuchen, die Bundesverfassung dahin abzuändern, daß Vielweiberei in den Vereinigten Staaten verboten werde.

G. N. B.

Eine kostspielige Wahl.

Die Richterwahl im April, in der ein Superiorrichter als Nachfolger Richter Ben M. Smiths erwählt werden muß, wird dem County teuer zu stehen kommen. Wie Daniel Herlihy, der Leiter der Wahlabteilung der Countyschreiberei gestern ausrechnete, wird die Vorwahl und Wahl der Countyverwaltung rund $16,000 kosten. Herlihy ordnete den Druck der Stimmzettel für die Vorwahl und Wahl an. Er berechnete die Kosten der Vorwahl und Wahl auf je $50 den Wahlbezirk für jeden der beiden Wahltage. Drei Demokraten, J. M. O'Connor, John J. Coburn und Julius A. Johnson ... James C. Maher, zwei Republikaner, Homer C. Tinsman und Julius A. Johnson, und ein Fortschrittler, Henry W. Leman, und ein Sozialist, Wilbur C. Benton, werden bei der Vorwahl als Bewerber auftreten.

Countyzivildienstkommissär Gustavus J. Tatge wird seine Stellung niederlegen, um sich um ein Richteramt zu bewerben. Wird Nachlaßrichter Cutting zum Bundesrichter ernannt, so will er sich um dessen Posten bewerben, andernfalls wird er versuchen, zum Bundesrichter ernannt zu werden.

Kandidaten für Nominationen für den Stadtrat reichten Nominationspetitionen beim Stadtschreiber gestern, wie folgt, ein: R. B. Saint, Fortschr., 3. Ward; William Mullaly, Dem., 9. Ward; Theodore Lein, Dem., 17. Ward; Joseph Burkart, Dem., 24. Ward; Olaf A. Johnson, Rep., 33. Ward.

Kauft Swift's Premium Oleomargarine

in der Original-Verpackung

Ihr könnt Euch auf die Qualität verlassen, die unser Ruf gewährleistet

Süß Unverfälscht Rein

Gemacht von Swift & Company U. S. A.

Gemäß einer Anordnung Richter Mangans beglaubigte die Wahlbehörde gestern die Erwählung des Demokraten Joseph E. Ryan, der sich in der Novemberwahl um den durch Stadtrichter Eberhardts Ableben freigewordenen Stadtrichterposten beworben hat.

Fünf Wahlbeamte des 28. Bezirks der 2. Ward sind auf heute Abend vor die Wahlbehörde geladen worden, um Aufschluß über Unregelmäßigkeiten bei der Zählung der Stimmen zu geben, welche der Kontest des Sozialisten Cunnea gegen Staatsanwalt Hoyne ans Tageslicht gebracht hat.

Col. Nathan William MacChesney erklärte sich gestern bereit, sich um die republikanische Nomination für den Stadtrat in der 3. Ward zu bewerben. Er machte die Ankündigung in einer republikanischen Versammlung in der Boulevard Halle. Er erklärte sich nachdrücklich für parteilose Stadtratswahlen, will aber selbst als Republikaner „laufen". Der republikanische Klub der Ward erklärte sich ebenfalls für parteilose Stadtwahlen.

Der Klub der Fortschrittler in der 14. Ward indossirte gestern James Cowper, 2022 Park Ave., als Kandidaten für Stadtrat. Er ist ein Eisenbahner.

Pensionen für Countyangestellte.

Louis J. Behan, Anwalt der Liga der Countyangestellten, hat einen Entwurf für ein Pensionsgesetz für arbeitsunfähige Countyangestellte ausgearbeitet, die monatliche Pensionen von $50 vorsieht. Die monatlichen Beiträge sollen $2 betragen. Außerdem sollen die Zinsen auf Countygelder dem Pensionsfonds zugeführt werden. Er wird die Vorlage der Legislatur unterbreiten.

Lag auf der Straße.

Aermlich gekleideter unbekannter Mann schwer verletzt aufgefunden.

Ein ärmlich gekleideter, etwa vierzig Jahre alter unbekannter Mann wurde heute früh besinnungslos auf dem Bürgersteig an der Ogden Ave. und dem Bryan Place gefunden und ins Countyhospital geschafft, wo sich herausstellte, daß er einen schweren Schädelbruch erlitten hat. Sein Zustand ist äußerst bedenklich. Der Mann hatte $10.50 in seinen Taschen. Vermutlich war er Räubern in die Hände gefallen, die Verbrecher sind aber verscheucht worden, ehe sie ihn ausplündern konnten.

Leset die „Sonntagpost"

Die Sardinenkrisen.

Die Sardine hat bei uns zahlreiche Liebhaber. Selbst in dem einfachsten Delikatessenladen fehlen nicht die kleinen Blechbüchsen mit der verlockenden Aufschrift „Sardines a l'huile". Das Interesse am Sardinenfang und -handel ist darum allgemein; leider aber werden die Freunde der leckeren Fischlein nur zu häufig durch Nachrichten von „Sardinenkrisen" beunruhigt; denn diese pflegen regelmäßig auch eine Verteuerung der Konserve zu bedeuten. Vor Kurzem erst kam wieder eine derartige unangenehme Kunde aus der Bretagne, dem Lande der Sardinen. Die Sardinen sind ausgeblieben, dazu kommt aber, daß die dortigen Fischer viel zu sehr an althergebrachten Sitten hängen, sie fischen noch immer nach der Art ihrer Vorfahren und weigern sich, die modernen Fangmethoden anzuwenden. Tatsache ist, daß weit über hundert Fabriken sich genötigt sahen, am Anfang dieses Jahres den Betrieb einzustellen. Das bedeutet eine große Störung im Sardinenhandel, denn die echte Sardine, eine Jugendform des heringsartigen Pilchard genannten Fisches, kommt an den Küsten des Atlantischen Ozeans von Gibraltar bis England vor und erscheint gerade an der bretagnischen Küste in ungeheuren Mengen. Hier wird also der Sardinenfang mit Nachdruck betrieben, und von hier gehen alljährlich viele Millionen Sardinenbüchsen in die Welt hinaus. Ein Teil der Küstenbevölkerung lebt in der Tat von der Sardine; gegen 30,000 Männer betreiben den Fang, und gegen 20,000 Frauen und Mädchen sind in den Konservenfabriken beschäftigt. Jährlich werden hier 50 bis 75 Millionen Kilo Sardinen gefangen, die einen Wert von 6 bis 12 Millionen Mark repräsentiren. Concarneau, ein altertümliches Städtchen mit etwa 10,000 Einwohnern, ist der Mittelpunkt dieser Industrie, die je nach dem Ertrag des Fanges großen Schwankungen unterworfen ist. Die Sardine ist sozusagen launisch. Einmal erscheint sie in dichten Zügen, so daß in einem einzigen Netze bis 100,000 Stück gefangen werden, in manchen Jahren aber wird sie selten oder bleibt ganz aus. Dann tritt die sogenannte Sardinenkrise ein, die für die Bevölkerung mit einem Notstand verbunden ist. So blieben die Sardinen in den Jahren 1887 bis 1890 fast völlig aus, kamen aber in den beiden nächsten Jahren wieder. Leider aber zeigten sie sich von 1902 bis 1906 wieder nicht, und man glaubte schon, daß der Sardinenfang an der bretagnischen Küste eingehen werde, aber von 1907 ab erschienen sie wieder in ungeheuren Schaaren. Nach den Ursachen dieses Ausbleibens der Fische hat man eifrig geforscht, aber die Frage blieb bis heute unaufgeklärt.

Die Sardinenindustrie blüht auch anderwärts. An den portugiesischen Küsten werden echte Sardinen gefangen. Sonst gelangen andere, in Oel konservirte Fische als Sardinen in den Handel. In den nördlichen Meeren werden zu diesem Zweck junge Heringe verwendet, in Amerika fängt man in Massen die sogenannten Menhaden, kleine lachsartige Fischchen, die in Blechbüchsen konservirt, in großen Mengen im Lande verbraucht und auch ausgeführt werden. Diese Surrogate schmecken durchaus nicht übel, können sich aber mit der echten Sardine doch nicht messen. Hoffentlich wird die gegenwärtige Krise bald überwunden werden, sonst müßten sich die betreffenden Fischer anderen Zweigen des Fischfangs zuwenden. An Gelegenheit hierzu würde es ihnen nicht fehlen. Unternehmen doch die Bretagner weite Fahrten nach den nördlichen Gewässern; ihr Leben und Treiben hat Loti in seinen „Islandfischern" geschildert. Die Küste der Bretagne liefert feine Langusten und Hummern, und an ihr liegen auch wohlgepflegte Austernbänke, in denen jährlich 120 bis 150 Millionen Stück Austern gefangen werden. Immerhin wäre ein Niedergang der Sardinenindustrie ein harter Schlag für die Bevölkerung und auch ein bedauernswertes Ereigniß für alle Liebhaber der „Sardines a l'huile".

Das festliche Rokoko.

Wie oft wird es doch mit Witz und Behagen hervorgeholt, für tanzende und darstellende Kostüm-Maskerade, das zierliche, kapriziöse, raffinirt tändelnde Rokoko! Närrisches Milieu, wo man zwischen fein gedrechselten Stühlchen und vielen Spiegeln galante Kauserie spann, und da flog das pikante Bonmot, und ein bißchen Abenteuer und Intrigue war auch dabei; die Damen waren „en beauté", und die Herren hatten oft weiter nichts zu tun, als mit Grazie in unterschiedliche Amouren zu stürzen. Redoute, Maskenball, Jagd, Liebhabertheater — o, man war im Festefeiern sehr erfinderisch, und besonders der sächsische Glanz darüber strahlte, da kannte die Lust kein Ende. August der Starke als Bauernwirt mit Brillantengürtel, und als eine der Hauptfavoritinnen affiziert als liebenswürdige Wirtin. „Zum weißen Adler heißt die Schänke; ihr Gäste, stellt euch zeitig ein; es kann kein besserer Gastwirt sein. Er öffnet Keller, Küch' und Schränke und gibt umsonst Kost und Getränke. Singt, tanzt, spielt, ißt, schenkt ein, trinkt aus, nur laßet den Verdruß zu Haus!" Bei einer Jagdfestlichkeit zu Hubertusburg, die Aurora von Königsmark „fliegen", berichtet ein Augenzeuge, „auf den Wink der Göttin aus dem Fußboden Tische mit Speisen, Wein und Blumen. Flöten und Schalmeien tönten aus dem dunklen Walde herüber, und bald darauf erschien Pan mit seinem lustigen Gefolge von Satyrn und Faunen, welche zwischen den Damen Platz nahmen. Pan war niemand anders als der Kurfürst selbst; er feierte seine Aurora zu lieben, seine „Nachbarin"." Bald darauf wurde dann die Szenerie ins Türkische gewandelt, mit Sklaven, Würdenträgern und Janitscharen, und der fürstliche Herr war nun der aufmerksame Großsultan. Der Stuttgarter Hof unter Karl Eugen wollte auch gern in dieser Art berühmt werden. Oper, Ballett, Musik kosteten viele Vermögen. Die größten französischen und italienischen Künstler mußten kommen. „Manches Geburtsfest", besagt eine zeitgenössische Stimme, „verschlang 3—400,000 Gulden. Da erschien alles im höchsten Glanze, es wurden die prächtigsten Schauspiele und Ballette gegeben. Besonders brannte man Feuerwerke ab, die in wenigen Minuten eine halbe Tonne Goldes verzehrten." Das sächsische Vorbild konnte schwerlich ganz erreicht werden. So etwas wie das Damen-Ringelrennen auf Schlitten im Januar 1729 auf dem Dresdener Altmarkt, war nicht gleich nachzumachen. In der Nacht vorher hatte Tauwetter eingesetzt, und so wurden, wie der Staatskalender notirte, „über 300 Wagen zusammengebracht, die tausend Fuder Schnee von den Feldern auf die Straßen schafften." Auch das große Zeithainer Lustlager von Anno 1730, das fünf Millionen Taler kostete, war ein berühmtes Unikum. Der preußische Soldatenkönig Friedrich Wilhelm der Erste kam einmal zu einem Dresdener Karneval und meinte, selbst bei einem Ludwig dem Vierzehnten könne nicht solcher Prunk gewesen sein. „Und was das liederliche Leben betrifft, so bin ich zwar nur zwei Tage hier, habe aber doch, wie ich sagen kann, dergleichen noch nicht gesehen."

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
Offen morgen Abend.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST.

Die Preise für Coats, Suits und Kleider sind auf den niedrigsten Punkt angesetzt für die Beendigung der Vor-Inventur-Woche.

Plüsch u. Caucas. Lamb Damenmäntel, Werte bis zu $27.50; Eure Auswahl zu........... $15 — $10 — $8

Wollene Röcke für Damen, Werte bis zu $5.98, für diesen Verkauf, Eure Auswahl zu $1 — $3 — $2

Mädchen- und Babymäntel, Werte b. $7.50; Eure Auswahl morgen zu $3 — $2 — $1

Pelz-Scarfs und Muffs, Werte bis zu $10.98 — Eure Auswahl zu......... $2 — $5 — $3

Kleider für Damen und Mädchen, — Werte b. zu 17.50, Auswahl morgen zu.................. $8 — $6 — $4

Wollene Mäntel f. Damen, Werte bis zu $22.50; für diesen Verkauf, Auswahl zu $6 — $10 — $8

Junior-Mäntel, Werte bis $2.98; Gr. 13, 15 und 17, morgen zu.............. $3

Sweater Coats herabgesetzt auf weniger als die Hälfte.

Reinw. Sweater Coats für Damen u. Misses, wert bis zu $3.98; spez....... $1.48
Reinw. Sweater Coats für Kinder, wert bis zu $1.98; die Auswahl.............. 69c
Reinw. Sweater Coats für Babies, wert bis $1.98; die Auswahl.............. 98c

Newport Scarfs.
Newport Scarfs u. Square Shawls, reinwollen, wert bis zu 75c, — zu........ 29c

Wir kauften für Baargeld zu etwa der Hälfte des Wertes:
Das ganze Lager des Schuhladens von
W. H. Schock, 1418 Milwaukee Avenue,

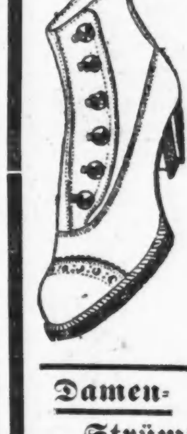
Dies ist ein großes Lager von hochfeinen, modernen Schuhen. Nicht imstande, seine Lease zu erneuern, mußte der Eigentümer sein Lager schnell absetzen, und so nahm er unsere niedrige Baarofferte an.

Männer-Schuhe, welche Schock für $3, $3.50 und $4 verkaufte, für $1.98

Damen-Schuhe, die Schock für $3 und $3.50 verkaufte, alle Lederarten, zu $1.98

Knabenschuhe, die Schock f. $1.50 $2 u. $2.50 verkaufte, zu $1.19

Mädchenschuhe, die Schock f. $1.50 u. $2.00 verkaufte, für $1.00



Viele Extra-Verkäufer werden morgen zur Stelle sein.

Kinderschuhe, die Schock für $1.25 u $1.50 verkaufte, zu 69c

Warme Haus-Slippers für Damen — Schocks Preis $1, $1.25 und $1.50, morgen zu 73c

Haus-Slippers für Männer, die für $1 $1.50 u. $2 verkauft wurden, morgen 95c

Damen-Rubbers, die Schock für 65c u. 75c verkaufte, zu 45c

Mädchen u. Kinder Rubbers v. Schock Laden, Auswahl, 39c

Oxfords, die Schock für $2, $2.50 und $3 verkaufte, für $1.00

Damen-Strümpfe
Schwarze und farbige feine baumwoll. und Lisle Damenstrümpfe, Fabrikmusterpartie — regulär. 35c und 25c Wert.............. 15c

Kinder-Strümpfe
Schwarze schwere fließgefütterte Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, regulärer 19c Wert, zu.................... 10c

Maschen-Taschen
Feine Neusilber Ring-Maschentaschen, fancy durchbroch. Rahmen, ungefüttert, wert $5.00, Samstag speziell...... $2.95

Chiffon-Schleier
Chiffonschleier für Damen, 2 Yards lang, 1 Yard breit, alle Farben, reg. 98c Wert, Stück zu.......... 69c

Fancy Bänder
150 Stücke reinseidenes fancy Band, Nr. 100, alle neuen Muster, wert bis zu 25c, die Yard zu........................ 15c

Bestickte Taschentücher
Bestickte und spitzenbesetzte Damen-Taschentücher — regulärer 15c Wert — Stück zu........... 10c

Eine lustige Schulgeschichte.

Ein Schulmann erzählt den Lesern der „Kölnischen Zeitung" folgendes Erlebniß: Der Herr Schulinspektor hat die Schule zu X. inspiziert und hält nun Konferenz mit dem Direktor und den Lehrern. Der gestrenge Vorgesetzte äußert sich sehr lobend über die Leistungen der Schüler. „Aber", so fügt er hinzu, „die Schule ist nicht nur da, den Schülern den Wissensstoff beizubringen, sondern sie soll die Knaben auch zu einem gesitteten Lebensart erziehen. Dazu gehört, daß sie es verstehen, in angemessener Form zu antworten. So ist mir aufgefallen, daß die Antworten der Schüler ungelenk, ja geradezu unhöflich herauskommen. Sie geben dem Fragenden, dem sie antworten, nicht die ihm zukommende Anrede. So antwortete der Schüler, den ich eben, als ich ihn nach seinem Namen fragte, mit einem kurzen: Müller, statt höflich: Müller, Herr Inspektor. Sorgen Sie dafür, meine Herren, daß diese Höflichkeitsregel den Schülern fest eingeprägt wird." — Ein Jahr später! Der Herr Inspektor ist zu neuem zur Besichtigung erschienen in das Klassenzimmer, in dem soeben Religionsunterricht erteilt wird. Man ist gerade bei dem „Sündenfall". Der Herr Inspektor — als Mann der Praxis — greift unmittelbar in den Unterricht ein und nimmt den Herrn Lehrer die Fragestellung ab. „Wie sagte da Gott zur Schlange?" so fragte er den kleinen Müller. Und prompt erfolgt, eingedenk der strengen Instruktion die Antwort: „Verflucht sollst Du sein, Herr Inspektor." — „Nein, nein, das meine ich nicht. Was sagte der Herr noch weiter zur Schlange?" Müller: „Auf dem Bauche sollst Du kriechen, Herr Inspektor." — „Um Gottes willen weiter, noch was mehr?" Müller: „Ich werde Dir den Kopf zertreten, Herr Inspektor."

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. H. — Alt-New York besteht aus dem „Borough" Manhattan, das einen Flächenraum von 21.9 Geviertmeilen bedeckt.

Hermann A. — Die Vorschriften sind so verwickelt und so genau zu beobachten, daß es so gut wie unabweisbar ist, das Gesuch von einem Patentanwalt ausfertigen zu lassen.

Deutsche Wäscherolle. — Einer unserer Leser, Herr Oskar Maaß, 3608 N. 48. Ave., teilt uns mit, daß er im Besitz einer deutschen Wäscherolle ist und sich in Verbindung mit Ihnen zu setzen wünscht. Schreiben Sie direkt an ihn.

F. K. — Sie meinen die Hunnen, ein Volk mongolischer Rasse, die im 4. und 5. Jahrhundert in Europa einbrachen und im Jahre 445 von Attila als Alleinherrscher zu einer Macht vereinigt wurden.

Frau Ch. K. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob in Deutschland dafür Zoll zu entrichten wäre, auf jeden Fall aber könnte es sich nur um eine sehr geringe Summe handeln.

T. B. — Czernowitz ist die Hauptstadt des österreichischen Herzogtums Bukowina.

D. P. — Der Verlag der „Beet Sugar Gazette" befindet sich Nr. 326 W. Madison Str.

A. E. — Eine Heiratslizens ist giltig, bis sie gebraucht wird, eine Verfallsfrist besteht nicht.

John G. — Waffenscheine können nach dem Gesetz überhaupt nicht ausgestellt werden, dagegen kann es Ihnen Niemand verwehren, einen Revolver im Hause zu halten.

E. P. — 1) Ob es für den Fortschritt eines Schülers hinderlich ist, wenn der Lehrer verlangt, daß er noch nach dreijährigem Unterricht laut den Takt mitzählt, können wir nicht entscheiden; jedenfalls wird es in der Regel nur von Anfängern verlangt. — Die Fragen 2 bis 5 müssen Sie sich von einem Arzt beantworten lassen, ärztlicher Ratschlag wird im Briefkasten nicht erteilt.

J. J. 15. — Wenn ein Richter, oder wer immer sonst gesetzlich dazu befugt ist, in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise eine Trennung vollzieht, so ist sie auch gesetzlich bindend, wo immer er sie vollzogen hat, ob im Gerichtssaal oder in einem Privathause. — Selbstverständlich ist der Mann verpflichtet, für Frau und Kind zu sorgen. Tut er es nicht, so kann er bestraft werden.

Frau M. — Gewiß können Sie „Merchandise" in kleineren Packeten wie früher verschicken, es gelten aber auch dafür die Portoraten der Paketpost.

E. H., Oak Park Ave. — Es wäre höchst ungerecht den anderen Wartenden gegenüber, Sie in der von Ihnen gewünschten Weise zu bevorzugen. Es kann aus diesem Grund kein Unterschied gemacht werden. Hier heißt es eben auch „Help yourself."

Oklahoma. — Wenn Ihr Bruder jetzt auswandert, ohne sich mit den Militärbehörden zu verständigen, macht er sich der Entziehung von der Wehrpflicht schuldig und würde bei einer etwaigen Rückkehr nach Deutschland große Schwierigkeiten haben. Das beste wäre, wenn er sich von dem Bezirkskommando seiner Heimat einen Auslandsurlaub, Ausstand genannt, geben ließe. Er fährt am billigsten mit einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Galveston. Die deutsche Linie hat einen direkten Dienst dorthin eingerichtet. Auf die Empfehlung eines Schiffsagenten können wir uns jedoch nicht einlassen.

K. H., Halsted Str. — Die allgemeine Wehrpflicht im heutigen Sinne wurde in Preußen am 3. September 1814 eingeführt. — Schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Leibeigenschaft in Preußen teilweise aufgehoben, gänzlich aber erst durch ein am 9. Oktober 1807 erlassenes Gesetz.

J. P. — Das neue Einwanderungsgesetz trat bereits am 29. Juni 1906 in Kraft, also vor dem Tage, an dem Sie Ihr erstes Papier erhielten. Folglich ist dieses auch nur sieben Jahre giltig.

N. 8. — An dieser Stelle veröffentlichen wir keine Küchenrezepte, Sie werden das gewünschte Rezept in der nächsten „Sonntagpost" nochmals wiederholt finden.

E. W., N. Crystal Lake. — Sie müssen sich zunächst von dem „U. S. Commissioner of Immigration" des Hafens, in dem Sie gelandet sind, ein Landungszeugniß besorgen, das Sie auf schriftlichen Wunsch kostenlos erhalten. Dann müssen Sie sich mit zwei Zeugen, die seit fünf Jahren Sie kennen und Bürger sein müssen, nach dem Bundesgericht begeben, zu dem Ihr Wohnsitz gehört, und dort gegen Zahlung von $4 den Antrag auf das zweite Papier stellen. Darauf werden drei Monate vergehen, bis Sie die gerichtliche Aufforderung zum Erscheinen für die Naturalisationsprüfung erhalten.

M. S. — Das erste Papier behält für sieben Jahre, vom Ausstellungstage an gerechnet, seine Giltigkeit. Die Naturalisationsbestimmungen sind in den letzten Jahren eher erschwert, denn erleichtert worden, und werden gegenwärtig genau nach dem Buchstaben des Gesetzes streng durchgeführt.

Th. B. — Es dürfte das Zweckmäßigste in Ihrem Falle sein, wenn Sie sich in das hiesige Zweigbüro der Einwanderungsbehörde im Gebäude Nr. 72 West Adams Straße begeben und dort eine beschworene Aussage abgeben, daß Sie für Ihre Nichte zu sorgen bereit und imstande sind. Das wird deren Landung sehr erleichtern. Bevor Ihre Nichte dann von drüben abfährt, schreiben Sie an die „Deutsche Gesellschaft der Stadt New York", 4. Avenue und 14. Straße, New York, und bitten Sie diese, durch deren ständigen Vertreter am Pier Ihre Nichte in Empfang zu nehmen und auf den richtigen Zug nach Chicago bringen zu lassen. Ob späterhin auch die Mutter des Mädchens ohne weiteres zugelassen werden wird, hängt allerdings von den näheren Umständen ab. Es wird sich empfehlen, Ihrer Nichte die Schiffskarte von hier aus zu schicken, ebenso gleich auch die Fahrkarte für die Eisenbahnfahrt nach hier. Das Mädchen sollte außerdem bei der Ankunft in New York mindestens $15 Zehrgeld aufweisen können.

Hermann M. — Selbstverständlich ist auch in den amerikanischen Gerichten der Schwur nicht nur zulässig, sondern erforderlich. So wird z. B. jeder Zeuge vor seiner Vernehmung vereidigt. — Auch ein mit einem schwarzen Trauerrande versehenes Briefcouvert wird von der amerikanischen Post anstandslos befördert. — Es gibt auf Ozeandampfern aller seefahrenden Nationen, die den Verkehr zwischen Europa und Amerika vermitteln, ein Zwischendeck. Die Preise des Zwischendecks und der 3. Kajüte wechseln, doch beträgt der Unterschied zwischen den beiden Klassen gewöhnlich durchschnittlich $6 pro Person. — Die Zwischendecks auf allen modernen Ozeanschiffen sind auch in Kabinen eingeteilt. Wieviel Personen in einer Kabine schlafen müssen, hängt ganz von der Einrichtung des betreffenden Schiffes ab. Manche Schiffe haben Zwischendeckskabinen für zwei, vier und acht Personen, andere dagegen richtige Schlafsäle mit dreißig Betten und darüber.

F. — Eine wörtliche oder auch nur vollinhaltliche Uebersetzung der sogenannten Julakte liegt weder von amtlicher noch von sonst einer Seite vor. Dieses Gesetz bestimmt, daß — von einigen Zwecken abgesehen — im Staate Illinois weder Grundbesitz noch Fahrhabe höher als zu 3 Prozent des eingeschätzten Steuerwertes besteuert werden darf.

D. C. — Sie haben in Ihrem Schreiben anzugeben vergessen, in welchem Industriezweige Sie Beschäftigung suchen. Tuchfabriken gibt es in Chicago nicht, und auch in der Nachbarschaft nur wenige; die nächstgelegene befindet sich in Aurora, also etwa 40 Meilen von hier.

M. M. 252. — Sie werden, falls die Wittwe nicht gutwillig zahlen will, Ihren Anspruch beim Nachlassenschaftsgericht einreichen müssen. Es kommt aber natürlich darauf an, ob der Mann etwas hinterlassen hat, das zur Deckung des Anspruchs ausreicht.

„Hamburger". — Durch die Naturalisirung ihres Gatten ist die Frau amerikanische Bürgerin geworden. Sie kann demnach bei dem Einbürgerungsverfahren als Zeugin für einen Bürgerkandidaten auftreten.

H. M. — Die angegebene Gepflogenheit mag bei manchen dieser Haustiere beobachtet worden sein, kann aber nicht als feststehende Regel angesehen werden und kommt besonders in der Großstadt, wo solche Tiere wenig im Freien leben, wohl nur selten vor.

A. G. — Die Namen reicher Chicagoer, die als besonders menschenfreundlich gelten, werden sehr häufig in den Zeitungen genannt. Die Adressen dieser Leute sind mittels des „City Directory" leicht festzustellen.

M. H. — Es wird sich empfehlen, daß Sie und Ihre Schwäger in St. Louis vor einem Notar eidesstattliche Erklärungen bezüglich Ihrer Vermögensverhältnisse und Ihrer Bereitwilligkeit abgeben, für Ihren Vater im Notfalle zu sorgen. Diese Erklärungen schicken Sie an das Einwanderungsamt nach New York, sobald Sie wissen, wann und mit welchem Schiff Ihr Vater herüberkommt. Diesen zweiter Kajüte reisen zu lassen wird sehr gut sein, aber nicht verhindern, daß sich das Einwanderungsamt mit ihm befaßt.

„Abendpostleser". — Unter Umständen mag sich ein Scheidungsprozeß lange hinziehen. Ob solche Umstände in Ihrem Falle vorliegen, müssen Sie selber am besten wissen.

J. Sch. — Man würde im New Yorker Einwanderungsamt in solchem Falle kaum darauf bestehen, daß der Bräutigam dorthin komme und das Mädchen heirate. Der von dem Bräutigam jetzt verschmähten hiesigen Braut Nr. 1 steht es frei, ihn auf Schadenersatz zu verklagen.

Ph. R. — Bei dem „Augustana Book Concern", Nr. 127 N. Dearborn Str., werden Sie finden, was Sie suchen.

A. B. — Sie werden den gewünschten Artikel bei der Manhattan Electric Supply Co., an Fifth Avenue, zwischen Monroe und Adams Straße, kaufen können. Mit der Herstellung dürfte sich u. a. die Western Electric Co. befassen, deren Anlagen sich in Grant Park, nahe der westlichen Stadtgrenze, befinden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau T. — Ein solcher Trauschein, wie ihn ein Richter oder ein Geistlicher ausstellt, ist nur eine Beglaubigung der Vornahme der Trauung und hat keinerlei gesetzliche Bedeutung; wenn Sie ihn haben wollen, müssen Sie an den Richter, welcher damals die Trauung vornahm, schreiben.

M. F. — Wenn Eheleute gemeinsam Eigentümer von Grundbesitz sind, so geht beim Tode des einen Gatten dessen Anteil ohne Weiteres in den Besitz des anderen über, und ein Testament zu Gunsten der Kinder wird im Gericht nicht anerkannt.

A. T., Menominee, Mich. — Schuldscheine sind schriftliche Zahlungsversprechungen und haben nicht mehr Wichtigkeit als eine einfache Rechnung, nur sind sie, weil schriftlich, beweiskräftiger. Wenn der Verkäufer des Landes oder dessen Vermittler sein Geld haben will, muß er es einklagen, falls er es eingefordert und nicht erhalten hat. Von solcher Klage würden Sie benachrichtigt werden, Sie brauchen sich daher keine Sorge zu machen, es sei denn, Sie hätten eine Judgement Note (einen Schuldschein, in welchem der Aussteller auf den Rechtsschutz Verzicht leistet und die das unmittelbare Pfändungsverfahren ermöglicht) unterzeichnet. Sie ziehen besser einen Anwalt zu Rate, nachdem Sie dem Manne nochmals das Geld angeboten haben. — Sie können auch in einer dortigen Bank das Geld einzahlen und den Gläubiger benachrichtigen, daß es für ihn hinterlegt worden sei. Manche Bank übernimmt solche Benachrichtigung auf Wunsch.

E. A. — Wenn Jemand auf Abschlagzahlung gekaufte Möbel, ehe er sie voll bezahlt hat, veräußert, so ist das eine straffällige Handlung, sie verjährt aber nach achtzehn Monaten.

John Strokosch. — Wenn Jemand eine Gattin in Deutschland hat und sie sich weigert, ihm nach den Ver. Staaten zu folgen, so kann er wegen Verlassens auf Scheidung klagen, wenn die Trennung über zwei Jahre gedauert hat; er kann aber nicht vor Erwirkung der Scheidung eine andere Ehe eingehen. Die Frau hat nur Anspruch auf Versorgung für sich und die Kinder, wenn sie hier ist. Scheidungsklagen werden im Kreis- oder im Superiorgericht eingereicht; dazu bedürfen Sie eines Anwalts. Der Schwiegervater ist machtlos.

B. S., Green Straße. — Der Erbschaftsanspruch verjährt nicht; wenn Sie einen solchen gegen einen 1872 in Houston, Texas, verstorbenen Onkel haben, so betrauen Sie am besten sofort einen Anwalt mit der Untersuchung des Falles.

M. S., Kankakee. — Sie können den Lohn dort einklagen, auf des Farmers Fahrhabe Beschlag legen lassen; auch können Sie die Klage in Chicago, dem Wohnsitz des Schuldners, anstrengen, ein Zahlungsurteil erwirken und pfänden lassen.

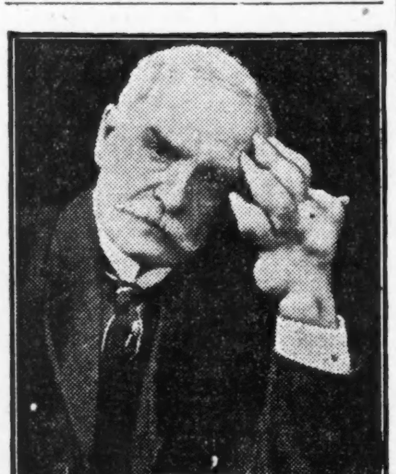
O. S. — Das Frauenarbeitsgesetz findet, laut gerichtlicher Auslegung, nicht nur auf Fabriken und allgemeine kaufmännische Geschäfte, sondern auch auf solche Betriebe, wie Bäckereien und Materialwaarenhandlungen Anwendung. Die tägliche Arbeitszeit für Personen weiblichen Geschlechts ist auf zehn Stunden den Tag beschränkt.

Sein letzter Gang.

Joseph Leschinski, 5333 Laflin Str., ein 70 Jahre alter Arbeiter, wurde gestern Abend auf dem Wege von der Arbeit nach Hause an 12. und Canal Str. von einem Zuge der Burlingtonbahn, dessen Herannahen er wegen seiner Schwerhörigkeit nicht bemerkte, überfahren. Er starb ein paar Stunden später im Countyhospital. Seine Leiche wurde in die Countymorgue gebracht.

— Erntezeit. — Bettler (zum Kollegen): „Dumme Geschichte, daß ich gerade jetzt ins Loch muß; nach Neujahr hatte ich immer meine besten Einnahmen." — „Wieso gerade nach Neujahr?" — „Wenn ich da klingelte, dann sagten die Leute immer: Gottlob, ein Bettler, kein Gläubiger! und gaben immer reichlich."

Schutzmaßregel gegen Schwindsucht, Husten, Schnupfen und Brustschmerzen.
Dr. August Koenig's
Hamburger Brustthee
Es giebt kein besseres Mittel. Nur in Original-Paketen, 25 Cents.



Laßt mich Euch von Rheumatismus heilen Frei

Ich nahm meine eigene Medizin. Sie heilte meinen Rheumatismus nachhaltig, nachdem ich seit 36 Jahren Qualen gelitten hatte. Ich gab $20,000 aus, ehe ich das Mittel entdeckte, daß mich heilte, aber ich werde Euch die Wohltat meiner Erfahrung umsonst zuteil werden lassen. Wenn Ihr an Rheumatismus leidet, laßt mich Euch ein Packet meiner Medizin absolut frei senden. Schickt kein Geld, ich will es Euch schenken. Ich will, daß Ihr Euch selbst überzeugen sollt von der Wirkung. Das Bild zeigt, wie ich litt. Vielleicht leidet Ihr ebenso. Tut es nicht. Ihr habt es nicht nötig. Ich habe das Mittel, daß Euch heilt, und es gehört Euch, wenn Ihr danach fragt. Schreibt mir heute, S. T. Delano, 109 F, Delano Bldg., Syracuse, New York, und ich werde Euch ein freies Packet am selben Tage, wenn ich Euren Brief erhalte, schicken.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Schrotflinten zum halben Preis

Alles Standard Fabrikate

Dritter Floor.

Wir machten einen großen Einkauf hochfeiner Gewehre zu einem wunderbar niedrigen Preis, das ganze Musterlager eines östlichen Jobbers, und bezahlten weniger als die Hälfte der Herstellungskosten. Es ist eine seltene Gelegenheit, ein gutes Gewehr zu kaufen und in einigen Fällen dabei mehr als ½ zu sparen.

$35 Remington Schrotflinten, $16.95
12 Gauge K. & K. E. Sorte Remington doppelläufige Schrotflinten, mit automatischen Ejectors ausgestattet, absolut perfekt. Nur 30 in der Partie.

$18.00 Schrotflinten für $7.95
20 Gauge doppelläufige Hopkins & Allen's Schrotflinten, passend für Damen, aus der feinsten Qualität Stahl gemacht, echter Walnußschaft. Nur 37 in der Partie.

$18 hammerlose Schrotflinten, $8.95
12 Gauge doppelläufige hammerlose Schrotflinten, einschließlich N. R. Davis, St. Louis Amer. Co. usw., gebläute Stahlläufe, echte Walnußschäfte, garantirt Nitro Pulver zu schießen. Nur 18 in der Partie.

$50 Fox oder Remington Schrotflinten, $24.95.
12 Gauge A. E. Sorte Fox oder Remington Schrotflinten, mit automatischen Ejectors ausgestattet; feinste Qualität, doppelläufig, Trap oder Feld Sorte.

L. C. Smith 2E. Ejector hammerlose Schrotflinten, keine besseren werden gemacht, die $88 Sorte, speziell markirt zu **$41.95**

3 echte Baker hammerlose Schrotflinten, 2 echte Le Fever Schrotflinten, überall für $25.00 verkauft, hier offerirt zu **$16.95**

Extra speziell! — 115 Paar echte wasserdichte Gummistiefel, gerade das Richtige für die Jagd, manche „Snag proof", in allen Größen, wert $4.00 das Paar, Eure Auswahl zu **$2.39**

$18 und $20 Anzüge und Ueberzieher für Männer, $8.88

Zweiter Floor.

Der Rest unseres speziellen Einkaufs von Light & Schlesinger's Ueberschuß-Lager von Kleidern für Männer und junge Leute wird morgen zum Verkauf gestellt, und in dieser letzten Sendung befinden sich einige sehr feine Werte.

Jeder Anzug und Ueberzieher besitzt jene Eleganz in der Facon, die gegenwärtig in so großer Nachfrage ist, und zu dem Preis können sie nirgends sonst gekauft werden. Der beste Kleider-Bargain in diesem Winter.

Fashionable dunkelgemischte Anzüge für Männer und junge Männer,
Fancy Kammgarn- u. Cassimere-Anzüge für Männer und junge Männer,
Graue u. braune Tweed-Anzüge für Männer u. Jünglinge,
Elegante Convertible Ueberzieher für Männer u. Jünglinge,
Graue und braune Ueberzieher für Männer,
Sämmtlich außerordentliche Werte für den Verkauf am Samstag, zu 8.88

Die neuen Haar-Ornamente.

Main Floor.

Neueste Pariser u. New Yorker „Fads", die bei den jungen Damen von Chicago sicher sehr beliebt werden.

Prachtvolle Kombinationen von Gold u. Silber, Tinsel und Perlmutter, mit Spun Glas und echten Straußenfedern Tips, in weiß, rosa, blau, Lavender, grün u. rot, zu irgend einem Kleid passend.

Extra gute Werte für **25c, 50c und 98c**

Die russische Grenze.

Unter dieser Ueberschrift schreibt die Kölnische Zeitung: Der offiziöse Draht hat nun also die Richtigkeit der drakonischen Maßnahmen Rußlands gegen die Luftfahrt bestätigt: wer die russische Grenze überfliegt und nicht sofort auf ein gegebenes Zeichen hin landet, wird scharf beschossen. Daß die Russen schon lange fremde Luftfahrzeuge einfach beschossen und in letzter Zeit auch die Rückkehr der Luftfahrer erheblich erschwerten, selbst wenn diese mit allen erforderlichen Papieren versehen waren, ist ganz allgemein bekannt; ein solcher Fall ist erst kürzlich wieder mitgeteilt worden.

Vom Standpunkt der Luftfahrt aus muß der Beschluß bekämpft werden, denn, wie wir schon ausgeführt haben, weiß zunächst durchaus nicht jeder Luftfahrer, der etwa stundenlang bei der Unmöglichkeit, sich zurechtzufinden, dahingefahren ist, daß ihn der Wind gegen alle Berechnung nach Rußland verschlagen hat, und ferner wird in vielen Fällen das Signal vom Ballon aus wohl überhaupt gar nicht wahrgenommen werden. Auch ist nicht jedes Luftfahrzeug in der Lage, „sofort" zu landen. Der Beschluß des Ministerrats erscheint also doch recht überstürzt, und es entbehrt auch nicht eines komischen Beigeschmacks: welche Furcht vor einem Luftballon! Man kann diesem russischen Beschluß kein ähnliches Verhalten irgend einen anderen Landes an die Seite stellen. In Deutschland, Oesterreich-Ungarn — abgesehen von einzelnen Rußland in herzlicher Sympathie verbundenen tschechischen Landstrichen Böhmens —, Italien, Spanien, Schweden, Norwegen, der Schweiz, Großbritannien, den Balkanländern, der Türkei, ja sogar in Frankreich, das auch eine Zeitlang Lust zu haben schien, fremde Luftballone herunterzuknallen, das von dieser Haltung aber sehr schnell Abstand nahm, in allen diesen Ländern wird natürlich die gebotene Vorsicht gegen fremde Luftfahrer beobachtet, im übrigen aber die gemeinsame Kulturerrungenschaft hochgehalten, und der Luftfahrer, wenn er sich sonst nichts hat zuschulden kommen lassen, hilfsbereit aufgenommen. Denn jedes dieser Länder weiß sehr gut, daß auch seine eigenen Angehörigen in die Lage kommen können, im Ballon in fremdes Land verschlagen zu werden. Es ist dann überaus beschämend, wenn man einen solchen Luftfahrer, den man gut aufgenommen, ja vielleicht aus gefährlicher Lage befreit hat, fragen kann: Wie kommt es eigentlich, daß man in Ihrer Heimat fremde Ballonfahrer mit scharfen Schüssen empfängt?

Wenn einmal die russische Luftfahrt sich etwas weiter entwickelt haben und damit der Einblick in die vorliegenden Dinge etwas besser geworden sein wird, wird man den jetzt verkündeten Beschluß kaum aufrechterhalten. Einstweilen hat er wenigstens das eine Gute, daß man in aller Form darüber aufgeklärt worden ist, was in Rußland von heute an „amtlich" der Brauch ist.

Das Verschwinden der Cholera nach Gewittern.

Ein Schweizer Arzt Dr. Gelpke, der lange Jahre in Niederländisch-Indien gelebt und manche Cholera-Epidemie mitgemacht hat, beobachtete, daß nach Wolkenbrüchen eine solche Epidemie für längere Zeit verschwindet. Wie er jetzt im „Korrespondenzblatt für Schweizer Aerzte" mitteilt, schließt er aus dieser Tatsache, sowie aus dem Umstand, daß die Cholera sich auch unzweifelhaft von der Mündung der Flüsse stromaufwärts verbreitet, daß der Cholerabazillus von den Fischen gelegentlich der Laichzüge verschleppt wird. Fisch und Laich scheinen für den Kommabazillus den besten Nährboden zu bieten. Durch das Absterben von Millionen unbefruchteter Fischeier gelangen Milliarden von Kommabazillen ins Flußwasser, manchmal auch ins Grundwasser, und infolgedessen tritt dann die Epidemie auf. Kommt ein Gewitter dazwischen, so ziehen die Fische, die zum Laichen stromaufwärts gegangen sind, sich in ihre Verstecke zurück und stellen ihre Laichtätigkeit ein. Das Flußbett wird durch die stärkere Strömung vertieft, und die zahlreichen Fischeier werden weggespült. Durch Ablagerung der Sinkstoffe aus dem trüben Wasser entsteht dann ein starkes Filter, welches verhindert, daß das gleichzeitig steigende Grundwasser weitere Cholerabazillen aufnimmt.—Durch diese neue Hypothese findet auch der Zusammenhang zwischen Krieg und Cholera seine Erklärung. Wird nämlich der Krieg in der Nähe der Flüsse geführt, so sammeln sich die Fische um das Aas, das dann gewöhnlich in die Flüsse geschüttet wird; je weniger weit entfernt der Krieg vom Meer geführt wird, desto sicherer stellt sich die Cholera ein.

— Aus dem medizinischen Examen. „Was können Sie mir über die Physiologie des Tastsinnes sagen."—„Da tappt die Wissenschaft noch im Dunklen herum."

PISO'S ist das beste erhältliche Mittel gegen Husten & Erkältungen

Lokalbericht.

Chicagoer Große Oper.

Erstaufführung von Zandonais „Conchita", mit Carquinia Carquini in der Titelrolle.

Zandonais Oper „Conchita" wurde endlich gestern im Auditorium aufgeführt, nachdem sie mehrmals im Repertoir angesetzt und immer wieder verschoben wurde. Für die Erstaufführung dieser Oper in Chicago waren naturgemäß viele Proben erforderlich. Durch die vielen Opern, die fast täglich und oft auch zweimal täglich gegeben wurden, waren die Mitwirkenden zu sehr in Anspruch genommen, ebenso der ganze technische Apparat. Das machte, daß die Bühnenproben des öfteren verschoben werden mußten; daher die verspätete Aufführung dieser Oper.

Zandonai ist als Opernkomponist noch ziemlich unbekannt, obwohl seine Oper „Conchita" in Italien und England bereits aufgeführt wurde. Erst 30 Jahre alt, gebürtig aus Sacco (Trentino), hatte er schon vor fünf Jahren den bereits von Goldmark vertonten Stoff des Heimchens am Herd komponirt, welches in Turin mit gutem Erfolge aufgeführt wurde. „Conchita" ist sein zweites Bühnenwerk, das in Mailand im Teatro dal Verme seine Feuertaufe erlebte. Weitere Aufführungen folgten in Rom, vorigen Sommer in London im Covent Garden unter Maestro Campanini, der ein Freund Zandonais ist.

Der Text zur Oper ist von Maurice Vaucaire und Carlo Zangarini aus Pierre Louys Roman „La femme et le Pantin" (das Weib und ihr Spielzeug) entnommen. Conchita ist hier als eine Art Carmen gezeichnet, die aber nicht nur der freien Liebe huldigt, sondern auch der Brutalität. Sie liebt Mateo vom ersten Augenblick an, doch gewährt es ihr Befriedigung, ihn bis zur höchsten Extase zu martern, bis er schließlich vor Eifersucht in Raserei gerät, und seiner selbst nicht mehr bewußt, Conchita zu Boden wirft und sie erbarmungslos prügelt, mit dem Erfolg, daß sie nun in ihm ihren Herrn sieht und sich ihm ergibt.

Die Handlung des Operntextes ist trotz des bewegten Lebens, das auf der Bühne herrscht, eigentlich schleppend und Conchitas Karakter ist verzerrt und nicht konsequent durchgeführt. In der 1. Szene des 1. Akts steckt Mateo ihr beim Fortgehen ein Goldstück in die Hand, was Conchita veranlaßt, mit Jubel und Freude die Arbeit zu verlassen, Mateo auf die Straße zu folgen und ihn in ihr Haus zu bringen. In der 2. Szene wird sie wild, weil Mateo beim Fortgehen der Mutter, die ihm ihre Armut geklagt hat, eine Rolle Geldes zusteckte, und verläßt sofort ihr Haus und die Stadt, um Mateo nicht wieder zu sehen. Daß die Oper sich 4 Akte lang hinschleppen kann, liegt an der Gutmütigkeit des Mateo, der sich bis dahin von Conchita abwechselnd am Gängelband führen und bis zur Raserei quälen und reizen läßt, um sie schließlich im 4. Akt zu verprügeln.

Interessant ist Zandonai in seiner musikalischen Kleinmalerei, bei den Schilderungen der Straßenszenen und des spanischen Volkslebens. Das Intermezzo vor dem zweiten Akt weist so manche neue Orchestereffekte auf. Man konnte sich ganz deutlich ein Bild machen von den Vorgängen auf der Straße. Eigentlich sollte das Intermezzo bei offener Szene gespielt werden, doch auf Wunsch Campaninis blieb die Bühnenszene fort. Das Vorspiel zum 3. Akt ist recht eigenartig; doch wirksamer als dieses war das Vorspiel zum 4. Akt mit seiner graziösen Musik und einem schönen Violinsolo. Auf einen lebhaften Applaus hin mußte es Maestro Campanini wiederholen. Der 1. Akt zeigt den Fabriksaal mit den Mädchen bei der Arbeit, ähnlich wie in Charpentiers „Louise", nur daß es hier bunter und lebhafter zugeht. Zandonai versuchte zwar, diese Szene karakteristisch zu zeichnen, doch gelang ihm dies nicht gut; er wirkt nur geräuschvoll. Der 2. Akt gefiel besser. Das tolle wüste Treiben in der Spelunke ist meisterhaft gemalt und kann mit Ehren neben dem 2. Akt Carmen bestehen. Das Duett zwischen Conchita und Mateo, das den 2. Akt beschließt, ist schön und effektvoll ausgeführt. Der 3. und der 4. Akt haben kolossale Effekte.

Die Conchita wurde von Mlle Tarquinia Tarquini gegeben, die die Rolle in Mailand und London kreierte. Die noch junge Dame hat eine reife, mächtige Stimme, die in allen Registern gleichmäßig klingt. Die Künstlerin hat gut singen gelernt; es kommen bei ihr keine flachen Töne vor, wie bei den meisten ihrer Landsmänninnen. Sie ist sehr bühnengewandt und spielt mit Rasse. Warum Conchita, die eigentlich ein armes Fabrikmädchen ist, im 1. Akt eine elegante Toilette trug im Gegensatz zu den andern Arbeiterinnen ist mir nicht klar.

Dalmores war als Mateo zu gut. Seine Stimme ist für den verliebten Popanz viel zu heldenhaft, wenn sie auch da gut angebracht ist, wo er Conchita den Herrn zeigt. Im ganzen führte Dalmores die Partie sehr gut durch und bewahrte sie durch geschicktes Spiel vor allzu großer Lächerlichkeit. Auszusetzen hätte ich nur, daß der Künstler Falsettöne nahm, wo er piano zu singen hatte.

Venturini sang sein Liedchen hinter der Szene sehr hübsch und die Damen Heyl, Legard und Darch sangen ihre kleinen Partien angemessen.

Campanini hat sich dieses Werkes sehr angenommen und verhalf ihm dadurch zu dem stattgefundenen Erfolg. Das Orchester spielte diese von Schwierigkeiten trotzende Partitur unter Campaninis Leitung herrlich. Konzertmeister Kramer spielte sein Violinsolo im Vorspiel des 4. Akts mit schönem Ton. Die Direktion scheint bei der Ausschmückung der Oper keine Kosten gescheut zu haben; die Dekorationen und Szenerien waren sehenswert und Regisseur Almans verdient volles Lob für seine großartige Leistung. Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt.

Adolf Mühlmann.

* * *

Die letzten Vorstellungen finden morgen statt: „Der Gaukler unserer lieben Frau" und „Ein Zank zwischen Liebesleuten" am Nachmittag und „Die Walküre" am Abend. Der kommende Sonntag bringt noch ein Abschiedskonzert.

Glück an der Wasserkante.

(Der reiche Fischzug in der Dreikönigsnacht.)

Kiel, 7. Januar.

150,000 Wall Sprotten, das Wall zu 80 Stück, mithin im ganzen 12 Millionen Fische haben die Eckernförder Fischer in der verflossenen Nacht mit ein paar Zügen erbeutet. Das ist der größte Fang, dessen sich die ältesten Anwohner der Kieler Bucht erinnern; und die pflegen wirklich alt zu werden, wenn sie nicht vorzeitig aufhören, ihren Grog zu trinken. 12 Millionen Sprotten! Eine nachträgliche Neujahrsüberraschung, die selbst dem guten St. Peter in Erinnerung an seinen immerhin doch auch recht ergiebigen historischen Fischzug auf dem See Genezareth die gelbe Farbe des Neids in die Wangen getrieben haben dürfte, falls er zufällig den Blick durch sein himmlisches Guckfenster in grauer Morgenfrühe auf den stillen Hafen des Städtchens Eckernförde gerichtet haben sollte, wo die heimkehrenden schweren Boote durch ihre silberglitzernde Fracht bis an den Rand ihres Waschbows unter Wasser gedrückt wurden.

Und dabei war diesmal von einem Wunder nicht einmal die Rede. Nur die Armkraft, Sachkenntniß und Gelegenheitsbereitschaft der wetterharten Männer im wulstwolligen Wams und in Transtiefeln, die bis an die Hüften reichen: die haben es gemacht. Das heißt, nicht zu vergessen die Portion Glück, an dem es allerdings nicht fehlen darf; denn eine Art Lotteriespiel ist nun einmal die nächtliche Herings- und Sprottenfischerei, und ein Fang von 12 Millionen bedeutet den bekanntlich nicht eben häufigen Zusammenfall des großen Looses mit der Hauptprämie. Wer solchen Treffer macht, vermag nicht Bootsraum genug zu schaffen, die Beute zu bergen, während die Kameraden, die ein paar Seemeilen von den glücklichen Gewinnern entfernt oder auch an den gleichen Plätzen wie diese, aber eine Stunde vor oder nach ihnen fischten, vielleicht die Nacht durcharbeiteten, ohne einen Schwanz im Netz gewahr zu werden, und beim Grauen des Morgens mit den weiland Kollegen mißmutig ausrufen dürfen: „Herr, wir haben die ganze Nacht gefischt und nichts gefangen." Leider gibt's dann kein Wunder zum Ausgleich für die erfahrene Enttäuschung.

Kommt hinzu, daß nicht jeder sein nächtliches Gewerbe nach Witterung und Belieben ausüben darf. Ein ungeschriebenes, aber gewissenhaft innegehaltenes Gesetz regelt innerhalb der Fischergemeinschaft Ort und Zeit und Reihenfolge des Wadenzugs. Wohl daher denen, deren Liegestelle ein nach Millionen und aber Millionen zählender Sprottenschwarm just zur rechten Zeit passirt; dann gilt's zwischen den je zwei zusammenarbeitenden Booten die gewichtige „Wade" auszuwerfen und sie als senkrechte, 150 und mehr Meter lange Maschenwandung senkrecht unter Wasser aufzurichten. Mit ächzendem Ruderschlag führt das frei fahrende Boot das eine Ende der Netzwand im weiten Kreisschlag zum angepfählt festliegenden Fahrzeug zurück, und was sich unter der umschriebenen Wasserfläche tummelte, ist unrettbar überlistet und findet keinen Ausweg mehr. Eng aneinandergeschmiegt liegen die beiden Boote in schwitzender Arbeit haspelt die Mannschaft jedes Fahrzeugs ihren Wadenflügel auf. Die immer mehr und mehr eingeengten Fische flüchten, soweit sie sich nicht schon in die Maschen der Wände verfangen haben, auf dem einzigen ihnen offen erscheinenden Weg in den geräumigen Netzbeutel der Wade, um hier die Erfahrung zu machen, daß sie erst recht in die Tinte geraten sind. Der Beutel kommt zuletzt ans Tageslicht, sein Inhalt entscheidet den Erfolg der Arbeit. Diesmal reicht's für das Fassungsvermögen der Fahrzeuge; andere Bootspaare sind gleichfalls gefüllt. Die Glücklichen verlassen den Platz; während der Heimfahrt wird gezählt und gemessen und überschlagen: 12 Millionen! Es war eine Glücksnacht nach wochenlangem Herbststürmen, das in diesem Jahr die Arbeit unmöglich machte oder unfruchtbar.

Aber ein Schatten zieht über die Sonne des Glücks. Hätte man den Riesenfang nur auf die vergangenen leeren Wochen verteilen können! Das Unglück im Glück liegt im Zuviel des Segens auf einmal, das die Preise an Land zu bedauerlichem Tiefstand herabdrückt. Fische sind, wie bekannt, eine vergängliche Waare und wollen schnellstens verarbeitet, geräuchert und zu Anchovis marinirt werden. Dazu reichen die Eckernförder Betriebe bei weitem nicht aus; wenige Stunden nach der Landung rollen drei Waggonladungen in Kiel an, andere gehen nach Lübeck weiter. Sämmtliche Räucherherde von der Eckernförder bis zur Travemünder Bucht qualmen um den 12 Millionen-Fang, den sie doch nicht verarbeiten können. Auch vielleicht garnicht wollen; denn der Preis der Exportwaare darf nicht allzustark gedrückt werden, und wer weiß, im Binnenlande verspürt man vielleicht am Preise der goldgeschwälten Sprotten kaum den gewaltigen Fang der verflossenen Nacht. Hätte es sich um zählebigere Fischarten gehandelt, so hätten die Fischer vielleicht am besten getan, einen Teil des Fangs dem Meere zurückzugeben; aber der Hering und sein zarterer Verwandter, der Sprott, haben die Angewohnheit, ihr Leben in dem Moment auszuatmen, in dem sie ihr Element zwangsweise verlassen. Drum was nicht für den menschlichen Gaumen hergerichtet werden kann, wandert den weniger glorreichen Weg in die — Düngerfabrik, und daß dort die Waare nicht mit Gold aufgewogen wird, läßt sich denken.

Aber dennoch! Die ungeheure Masse macht's gleichwohl. Auch lütt Veeh matt Mist (auch kleines Vieh macht Mist) sagt der Holsteiner, und dieser Mist bedeutet für jeden der glücklichen Fischer einen Lohn von ein paar tausend Mark. So ein Gewinn ist selten, und darum wird man noch lange beim Grog reden von dem 12 Millionen-Fang in der Dreikönigsnacht des Jahres 1913.

Luftschiffhallen in Deutschland.

Von den Luftschiffhallen Deutschlands ist die jüngste die zu Potsdam, die erst kürzlich fertiggestellt und dem Betriebe übergeben wurde: ein Bauwerk, das sich sowohl durch seine Größe, wie auch durch die Vortrefflichkeit seiner technischen Einrichtungen auszeichnet. Die Halle erhebt sich nicht weniger als 35 Meter über dem Erdboden (ein ziemlich stattlicher Kirchturm also); ihre Länge beträgt 170, ihre Breite 55 Meter. Und so gewaltig wirkt das Innere dieses ungeheuren Gewölbes, daß dem Beschauer sowohl die eigene Persönlichkeit, wie auch alles, was sich sonst darin befindet, unendlich klein vorkommt. Der Riesenbau (in der Nähe des Havelufers) ist mit einem besonderen Wasserstoffgasometer ausgestattet, der das zum Neu- und Nachfüllen der Lenkballons nötige Gas in sich aufnimmt. Um die Stahlflaschen, die den komprimirten Wasserstoff enthalten, möglichst schnell zur Stelle zu schaffen, sind Anschlußgeleise mit der benachbarten Eisenbahn vorgesehen, und die ankommenden Flaschen werden in einem besonderen Schuppen gelagert und speisen von einer Füllzentrale aus den Wasserstoffgasometer; außerdem ist unter der Halle noch eine besondere Füllanlage vorgesehen, die durch Röhren mit der Füllzentrale verbunden ist. Vor der Halle dehnt sich der große Ankerplatz aus, der so eingerichtet ist, daß sowohl auf dem Lande, wie auf dem Wasser gelandet werden kann. Die ankommenden Luftschiffe werden durch besondere Ein- und Ausfahrtsvorrichtungen in die Halle hineingefahren, und zwar sind zwei solcher Vorrichtungen von je 300 Metern Länge vorgesehen, so daß also zwei Luftschiffe gleichzeitig landen oder aufsteigen können. Die Luftschiffe selbst werden nach der Landung mit einem auf Rollen laufenden Gestell verbunden, das dann auf einer Schienenbahn in die Halle hineingezogen wird und den Ballon mit sich schleppt. Besondere Beachtung verdient auch das Riesentor der Halle, das die ganze Front abschließt und nicht weniger als 60,000 Kilogramm wiegt. Trotz dieses Gewichtes lassen sich seine Flügel leicht und bequem öffnen, stehen in geöffnetem Zustande trichterförmig zur Einfahrtsöffnung und bilden hierdurch einen Windschutz, der frühere Unfälle verhüten soll, wo die Luftschiffe durch den Winddruck gegen die Einfahrtsöffnung der Halle geworfen wurden. Sind die Luftschiffe in die Halle eingefahren, werden sie dort vermittels besonderer Krahnkonstruktionen aufgehängt, auch sind an den Innenseiten Treppen und Stege angebracht, so daß jede beliebige Stelle des Ballonkörpers bequem ausgebessert werden kann. Mit besonderer Sorgfalt mußte alles das ausgestaltet werden, was dazu dienen sollte, einer etwaigen Explosion oder Feuersgefahr vorzubeugen. Wie die Erfahrung lehrt, entweicht durch die Hülle des Ballons unter Umständen etwas Gas. Da sich infolgedessen im Innenraum der Halle ein Gemenge von Wasserstoff und Luft ansammeln kann, das bei einer gewissen Zusammensetzung leicht explodirt, so wurden alle Beleuchtungskörper — es ist natürlich elektrische Beleuchtung vorgesehen — sowie die zu ihnen führenden Leitungen vollkommen feuersicher verlegt. Außerdem sind noch eigene Schutzvorrichtungen gegen den Blitz, sowie zahlreiche Löscheinrichtungen angebracht. Das Benzin, das zur Speisung der Motore dienen soll, ist in besonderen unterirdischen Tanks gelagert, die in sich vollkommen abgeschlossen und derart eingerichtet sind, daß der über der Benzinflüssigkeit stehende Raum stets mit einem nicht explosiblen Gas gefüllt ist, so daß sich keine explosionsgefährlichen Benzin-Luftgemische bilden können. Man kann wohl behaupten, daß mit dieser Halle eine Einrichtung geschaffen ist, die in jeder Hinsicht als mustergiltig bezeichnet werden muß.

— Gewissensfrage. — Verteidiger (eines wegen Urkundenfälschung angeklagten Geizhalses, der ein behördliches Armutszeugniß nachgemacht hatte, um sich das Benefizium einer Freistelle in einem Badekurorte zu verschaffen): „Meine Herren Geschworenen, Sie werden zweifellos dem Angeklagten mildernde Umstände zubilligen, wenn Sie sich die Frage vorlegen und aufrichtig beantworten: Gibt es einen unter uns, der sich nicht schon wenigstens einmal in seinem Leben ein Armutszeugniß ausgestellt hat?"

— O, diese Kinder!—Onkel: „Na, nun geht nur, Jungens, und grüßt die Eltern schön.....aber Karlchen, wo willst Du denn mit meinem Besen hin?" — Karlchen: „Na, Vater hat doch gesagt: „Geht zum Onkel, Emil, und bringt den alten Besen mit!"

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 98⅛c; Juli, 90¾—90⅞c; September, 89⅝c.

Mais, Mai, 51⅝c; Juli, 52⅜—52½c; September, 53⅜—53½c.

Hafer, Mai, 33⅞c; Juli, 34c; September, 33⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 112,000, von Mais auf 695,000, von Hafer auf 391,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 131,000 Bushels Weizen, 675,000 Bushels Mais und 344,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.17½; Mai, $19.20; Juli, $19.17½.

Schmalz, Januar, $10.25; Mai, $10.25; Juli, $10.25—$10.27½.

Rippchen, Januar, $10.27½; Mai, $10.27½; Juli, $10.25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Below, John, 86 J.; 1928 Berwyn Ave.
Bolter, Edward, 51 J.; 448 Barry Ave.
Gunkel, Bertha, 46 J.; 7052 S. Wabash Ave.
Hernich, Mary, 69 J.; 3141 N. Hoyne Ave.
Hoffmann, Walter, 10 J.; 3439 N. Leavitt Str.
Held, Edward, 53 J.; 617 Vine Str.
Ludlow, Charles, 35 J.; 1756 BellePlaine Av.
Mix, Leo, 37 J.; 3028 N. Central Park Ave.
Reuter, John, 14 J.; 830 Rush Str.
Salomon, Henry, 62 J.; 4406 S. Michigan Av.
Sommer, Joseph, 49 J.; 2314 Cooper Str.
Schwartz, Israel, 18 J.; 1502 W. 13. Str.
Zimmermann, C., 76 J.; 4415 N. Christiana Av.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

John H. Nichols, 3860 W. Madison Str. — Verbindlichkeiten, $3170.35; Bestände, $738.50.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Selig Rosenbluth, Sophie Zirndorfer, 53, 35.
John J. Broderick, Winifred Dougherty, 46, 32
Antoni Biaschke, Marie H. Gorski, 22, 19.
Simeon Namjestnik, Anna Rak, 31, 20.
Geo. W. Schönwald, Barbara Butzen, 21, 19.
Joseph Hadesevich, Mary Kearns, 24, 20.
Alfred Collins, Mae O'Neil, 27, 23.
Wladys Ziolkowski, Antonia Klusek, 24, 22.
Elias Skvarica, Anna Tarana, 33, 25.
William Ellwood, Stella Janovsky, 21, 19.
Lawrence A. Merkel, Lillian Walten, 27, 23.
Michele Laberatore, Francisca Divoni, 30, 20.
John A. Larson, Ingrid Arvidson, 26, 38.
Peter Guska, Alzbieta Stein, 33, 23.
William O'Rourk, Hannah Riordan, 23, 23.
Jeremiah Ford, Alma Mack, 30, 24.
Harold J. Farr, Elsie Consore, 25, 24.
Antoni Lewandowski, Jozefa Roleska, 24, 21.
Alois Hanke, Anastasie Zeman, 27, 18.
Carl A. Gruenewald, Ida A. Mangold, 39, 26
Ritze C. Mulder, Edwina E. Gamble, 28, 24.
Victor Thonander, Alice B. Engstrom, 22, 22.
Wasyl Hulohij, Anna Rebak, 25, 24.
Wladyslaw Baltatis, Marijana Szlowenica, 36, 19.
Joseph Trimarco, Vincenza Montnore, 30, 18.
Rudolph Burnitz, Helen Lunsford, 24, 25.
Will P. Hoomes, Susie W. Iberdt, 21, 18.
Stan Kijewski, Jadwiga Karczewska, 31, 22.
Stanley Taps, Helena Slonina, 27, 18.
John Frankovic, Dinka Ruzevic, 35, 25.
Antoni Borkowski, Marya Bocek, 28, 22.
Vincenzo Leo, Concettina Pettinicchi, 25, 18.
John R. Brennell, Amanda Anderson, 35, 29.
Wawr Gruszkowski, AnnaPaluszewska, 30, 35
George Gaertner, Isabell Kerick, 19, 18.
Peter Wilson, Anna Schull, 36, 30.
Joe Davis, Bessie Naudosz, 38, 30.
Alois Göbel, Herma Englisch, 31, 23.
Alfred R. Bench, Margaret Maher, 39, 56.
John Celovsky, Mary Bidar, 19, 18.
Geo. Wilson jr., Alice Leonard, 24, 18.
Frank Smurlo, Wiktoria Milczarek, 30, 21.
Cottrill Morris, Amelia Thumstrom, 23, 20.
Albert Greve, Elizabeth Behrens, 24, 21.
Charles W. Eckardt, Alvina Viereck, 27, 24.
Stephen S. Hussey, Ethel P. Lamb, 24, 19.
JonasColavicius, Stanisl.Jadziaviciute, 29, 18
Thomas J. Whalen, Mary E. Long, 24, 23.
Otto Blaha, Hattie M. Hajek, 24, 20.
George Bennett, Florence Neudabomar, 32, 32
Jacob Epstein, Bertha Seidel, 21, 18.
Louis E. Bierck, Agnes M. Klappauf, 25, 21.
Louis Behnke, Augusta Peters, 21, 20.
Samuel Tecotzky, Mary Novak, 37, 27.
James H. Barnes, Anna Spottswood, 22, 20.
Emil Kromar, Luba Renke, 23, 19.
Charles M. McCarthy, Nora C. Quinn, 26, 25
Nick Phillips, Katie Bommersbach, 21, 21.
John Coston, Tena Malarcher, 33, 26.
Allen H. Clarke, Polly Stone, 59, 35.
Charles Gregory, Tessie Burns, 35, 24.
Clayton J. Loomer, Nina C. Parker, 26, 22.
Charlie Seglem, Marie Grastvidt, 24, 24.
Frank E. Broberg, Elba W. Johnson, 24, 24.
Edgar W. Rocky, Rohada Artrip, 39, 32.
Daniel S. Kanevin, Eva D. Griffith, 31, 30.
Claude M. Williams, Ottilie Lecher, 24, 26.
Jonas Wasilenskas, Petra Balshiete, 25, 23.
Henry H. Kerr, Helen Harrison, 25, 22.
Jan Smola, Anna Ciszuwka, 25, 24.
Vincantas Nawikas, Ursule Zobule, 33, 22.
Franjo Halans, Anna Reseter, 25, 21.
Franciscez Zatkowalski, Marijana Ulajska, 25, 23.
Maksym Steplyk, Anna Jakovitz, 27, 22.
Albert Anderson, Marie Magnuson, 26, 27.
Thomas P. Pearman, Eva L. Buel, 25, 21.
Cesare Lenzi, Virginia Marlette, 26, 22.
Paul O. Glindt, Louisa Craus, 21, 20.
James W. Knox, Cecilia Cochrane, 25, 25.
William T. Snyder, Linda B. Boelz, 23, 19.
Guiseppe Bartolucci, Maria Rossi, 23, 22.
Lewis Evans, Fannie Jackson, 24, 29.
John Andel, Bessie Wildman, 21, 18
Paul Markievitch, Anastazya Kraolec, 22, 18.
John Rossi, Anita Mariotti, 30, 24.
John Slota, Juzefa Jelen, 20, 23.
Stanley Rejewski, Jozefa Malinowska, 26, 18
John Tanka, Emma Szaetowski, 24, 20.
Petwin Shannon, Blanche M. Jock, 18, 18.
Albert F. Stromberg, Evelyn Chapman, 29, 21
Frank J. Madden, Emma Polter, 24, 24.
Bert E. Easter, Marion Harvey, 23, 18.
George J. Adams, Stella Thorne, 28, 25.
Fred Cook, Clara Moline, 31, 20.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Milwaukee Ave., 355 F. nordwestl. von N. 48., Südwestfront, 50 bei 125; Edwd. C. Dickinson, durch Trustee, an Samuel J. Donaldson, $5500.
438 Ost 49. Str., Südfront, 25 bei 124; Mina Tucker an Blanche E. Little, $11,000.
92. Place, 191 F. westl. von Drexel Ave., Nordfront, 25 bei 125; Peter Hagge an Jno. Demeter, $1200.
Prairie Ave., 72 F. südl. von 69. Place, Westfr., 25 bei 125; Leopold Sonnenschein an Earle D. Taylor, $4500.
Prairie Ave., 48 F. südl. von 69. Place, Ostfr., 25 bei 125; Leopold Sonnenschein an Alice B. Gorman, $4500.
69. Str., 120 F. östl. von Jefferson Ave., Südfront, 40 bei 130; Anna S. Anderson an Carl O. Johnson, $7000.
Township 37, Lot 41, Block —, Sub. nordwestl. ¼ nordw. ¼, nordöstl. ¼, u. w. ½ südw. ¼, nordöstl. ¼, nordö. ¼, 1, 37, 14; Joseph Powlowski an Anton Jarzyna, $1250.
Vincennes Ave., Nordwestecke 74. Str., Ostfront, 49½ bei 124; Chas. P. Caldwell an James E. Poole, $1500.
Trust Deed— 6205—15 LangleyAve., Westfront, 90 bei 122, u. Villa Victoria Aptmts., 7 Ja., 6 Proz.; Leon Frank u. Raymond R. Luben an Greenebaum Sons Bank and Trust Co., $35,000.
W. 53. Place, Südostecke Leavitt Str., Westfr., 120 bei 124; Chicago Title and Trust Co., Trustee, an Harold L. Watt, $1300.
54. Str., 141 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 124; Emil Pfeiffer an Paul Pfeiffer, $1600.
Trust Deed—W. 47. Str., Südostecke St. Louis Ave., 21 Acres, 4 Ja., 5 Proz.; Chicago River and Indiana R. R. Co., durch A. E. Rawson, Präsident, an Silas H. Strawn, Trustee, $38,660.50.
W. 47. Str., 333 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 676 bei 664½; Lawrence A. Fleming an Frank C. Crittenden, $9000.
Justine Str., 156 F. südl. von 66., Ostfr., 25 bei 124; Sidna M. Mitchell u. A., durch M. in Ch., an Henry F. Wahl, $1700.
Trust Deed—Normal Ave., Nordwestecke 72. Str., Ostfront, 54 bei 125, 5 Ja.; James H. Rowley an Greenebaum Sons Bank and Trust Co., $25,000.
W. 118. Str., 31 F. östl. von Halsted, Nordfr., 30.94 bei 93; Tillie H. Novak an John Toth, $3000.
Robey Str., 200 F. nördl. von 92., Westfront, 50 bei 187; William Ashton an Claude B. Davis, $1000.
Winchester Ave., 250 F. nördl. von 94. Str., Westfront, 50 bei 168; Ralph S. Sutherland an Ottilie L. Mueller, $1650.
Ashland Ave., 94 F. südl. von Julian Str., Ostfront, 24 bei 100; Josephine Planetka an Edward Swiderski, $3400.
Augusta Str., Südwestecke Fairfield Ave., Nordfront, 50 bei 125, unvert. ½ Anteil; Max Levy an Ike Globe, $1000.
Beach Ave., Südostecke St. Louis, Nordfr., 24 bei 123; Continental and Commercial Nat'l. Bank of Chicago an Louis Johnson, $3600.
Campbell Ave., 325 F. südl. von Ellston, Ostfr., 25 bei 125; Edmund S. Graf an Frank Marcinkowski, $2500.
Chicago Ave., Nordwestecke St. Louis, Südfr., 41 bei 125; Morris Podolsky an Herman L. Frankel, $18,000.
Erie Str., 192 F. östl. von Elizabeth, Nordfr., 24 bei 125; Anna Kostiuk an Louis Mendoza, $8400.
Fillmore Str., 261 F. westl. von California Ave., Südfront, 24 bei 125; Mary Doerrlamm an Jennie Gordon, $1500.

Leset die „Sonntagpost"!

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., 42 F. nördl. von Ainslie, Westfront, 50 bei 125; Anton L. Corydon an Thomas F. Decker, $3500.
Lincoln Str., 76 F. nördl. von Norwood, Westfront, 50 bei 124; Peter Mersch an William Roth, $2000.
N. 48. Court, Nordwestecke Humboldt Ave., Ostfront, 177 bei 126; Dennis Colbert an William Pierson, $3500.
Francisco Ave., 191 F. nördl. von Belmont, Ostfront, 50 bei 125; Catherine E. Kelly an Edwin O. Sullivan, $3000.
Grand Ave., Nordwestecke N. 59. Court, Südfront, 33.94 bei 125; Anna Culx an John Berko, $3350.
Hamlin Ave., 88 F. nördl. von Berteau, Westfront, 37½ bei 125; George Hiott an William C. Weith, $2500.
Irving Park Blvd., Nordwestecke N. 42. Ave., Südfront, 25 F. zur Eisenbahn; S. Pilsbury G. Harwood, unvert. ½ Anteil, an Washington D. Smyser, $3000.
Kimball Ave., Südostecke Noble, Westfront, 48 bei 123; Birk Bros. Brg. Co. an Wm. O. Olin, $1700.
Jefferson Ave., Nordostecke 64. Str., Westfront, 97 bei 99 F. 10½ Zoll; Mary Austrian an Chas. Abrams, $11,200.
Rockwell Str., 176 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfront, 30 bei 125 C. T. and Tr. Co., Trustee, an Edwin E. Wolf, $1100.
Forest Ave., 150 F. nördl. von 38. Str., Ostfr., 16.67 bei 124; Dorothea C. Schroeder an John H. Thompson, $5000.
Moßpratt Str., 120 F. südl. von 31., Ostfr., 24 bei 124; Timothy Hayes an Joseph Posanski, $2600.
38. Str., 216 F. westl. von Kedzie Ave., Westfr., 24 bei 124; Jos. Minkewicz an Julius Marcowska, $1775.
Trust Deed—Michigan Ave., Nordwestecke 31. Str., Ostfront, 96 bei 100, 5 Ja., 5½ Proz.; Frederick Crumbaugh u. And. an Edwd. G. Elcock, Trustee, $45,000.

Marktbericht.

Chicago, den 31. Januar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.10—$1.14; Nr. 3, rot, $1.02—$1.08; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—96c; Nr. 3, hart, 90—95½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—92c; Nr. 2, 88—89½c; Nr. 3, 84—87c.

Mais, Nr. 2, 49¾—50c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 49c; Nr. 3, 47½—48½c; Nr. 3, weiß, 50½—50¾c; Nr. 3, gelb, 47½—49c; Nr. 4, 45—47¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 36—36½c; Nr. 3, weiß, 33—33¾c; Nr. 4, weiß, 32—33c; Standard, 34—34½c.

Roggen, Nr. 2, 63—64½c; Nr. 3, 58—62c.

Gerste. „Malting", 55—68c; „Feed", 50—52c; „Screenings", 24—46c.

Mehl. „Winter Patents", $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.50-$3.60; „Straight", jute, $3.15—$3.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $14.50—$16.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$4.15.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.10¾
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.55—$7.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.65—$7.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.40; Eber, $3.50—$4.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.75; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Native Yearlings", $7.00—$7.50; „Native Lambs", $8.00—$8.50; „Feeding Lambs", $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.33½
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund		0.24
„Storage", extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.16½
„Dirties", das Dutzend		0.17
„Firsts", das Dutzend	0.21¾	—0.22¾
„Extras", das Dutzend	0.26	—0.27
„Storage", das Dutzend	0.16½	—0.19½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.17½
„Young America", d. Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund	0.16½	—0.16½
Schweizer, neu, das Pfund.		0.21½
Limburger, das Pfund		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.19	—0.22
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.14½
Hähne, das Pfund		0.11
Kapaunen, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.50
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Gurken, zwei Dutzend	1.00	—3.25
Kraut, das Faß	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.75	—6.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.32½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen..	0.10	—0.12
Meerrettig, der Bund		0.33
Rote Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste		4.00
Zwiebeln, der Sack	0.35	—0.85
Rüben, der Sack		0.75
Petersilie, das Faß	1.00	—2.00
Radieschen, das Dutzend	0.15	—0.50
Spinat, der Kübel		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.30
Rote Nierenbohnen	2.30	—2.45
Kartoffeln, der Bushel	0.44	—0.50
do., neue, das Faß		7.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	695	45½	42¾	45½
do., bevorzugt	400	129¼	127	129
Amer. Radiator	13	485	485	485
Amalgam. Copper	25	73	73	73
Booth Fisheries, bev.	200	88¾	88½	88¾
Chic. Pneum. Tool.	530	51	50½	51
Chi. Rys., Series 1.	140	98¼	97	98¼
do., Series 2.	135	25	25	25
Chic. Title and Trust	12	207	207	207
Corn Products Refg.	250	16	13¾	16
Hart-Schaffner, bev.	45	97½	97½	97½
Illinois Brick	535	74	73	74
National Carbon	10	118¾	118¾	118¾
Peoples Gas	120	115¾	115½	115¾
Quaker Oats	77	250	245	250
do., bevorzugt	10	107¾	107¾	107¾
Sears-Roebuck	895	208½	205½	208
Swift & Co.	240	106½	106	106
United States Steel.	300	65¾	63¾	65½
Woolworth	75	104	102½	103½

Bonds.

$1000 Chicago Railway 5s 100
1000 Diamond Match Debt. 6s 108
5000 Metropolitan Elevat. Extension 4s. 80½
5000 Public Service 5s 97½

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Jennie gegen Wm. Lilienthal, Verlassen; Emma gegen Charles M. Bernham, Ehebruch; Frank S. gegen Katie Spitler, Ehebruch; Bertha gegen Charles Ingloß, körperliches Gebrechen; Emily gegen Wm. H. Sutherland, Verlassen; Clara gegen James Higgins, Trunksucht; Sadie gegen John D. Johnson, Trunksucht; Bella gegen Charles A. Meyers, Ehebruch; Alis gegen Emanuel Gabel, grausame Behandlung; John R. gegen Lucille Kelly, Ehebruch; Nan gegen Earl W. Mosher, Ehebruch; William gegen Delana Mansbridge, Verlassen; Annie gegen James Irwin, Verlassen; Josef gegen Eleonore Ivolanek, Verlassen; Mabel gegen Henry G. Vincent, Ehebruch; Paul gegen Ursula Sjubicich, Verlassen; Esther gegen Edward Van Hessen, Verlassen; Essie gegen Harry Kinclad, grausame Behandlung; Ellen gegen Wm. F. Kuhall, Verlassen; Anna gegen Charles A. Gaskell, Verlassen; Charles E. gegen Emma Baumann, Verlassen; Mary gegen Frank Ruinski, Verbrechen; Anna gegen Lewis Angeissen, Verlassen; Elvira gegen Anton Johnson, Verlassen; Anna gegen William L. Erwin, Trunksucht; Willa gegen August J. Fowler, Verlassen; Annie gegen James N. Kelly, grausame Behandlung.

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Das süße Mädel."
Auditorium. — Geschlossen.
College. — „The Girl from Newport."
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Hawthorne of the U. S. A."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Count of Luxembourg."
Chicago Opera House. — „Little Boy Blue."
Imperial. — Zauberkünstler Thurston.
Crown. — „A Kentucky Romance."
Victoria. — „The Fortune Hunter."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Eine kleine Ueberraschung.

Die Stammtischmitglieder einer Gastwirtschaft in Flensburg, meistens Handwerker und Gewerbetreibende, waren vor einigen Jahren auf die Idee gekommen, gemeinsam in der Lotterie zu spielen, um ihre Vermögenslage zu verbessern. Man wählte einen Kassirer, der ein Loos besorgte und die Beiträge kassirte. Lange Zeit kam das Loos nur als Niete heraus. Man kann sich die Freude denken, als vor kurzer Zeit das Loos mit 4000 Mark Gewinn gezogen wurde. Der Wirt, der ebenfalls Teilhaber der Genossenschaft war, wurde beauftragt, ein würdiges Festmahl herzurichten. Fröhliche Stimmung herrschte, nur der Kassirer kam nicht zu der Feier, obwohl man ihn mehrere Male rufen ließ. Rückfragen bei dem Lotteriekollekteur klärten alles auf. Das Loos hatte zwar gewonnen, doch wurde es seit langem nicht mehr in der Kollekte gespielt. Der Kassirer hatte einfach das Loos fallen lassen und das Geld für sich verbraucht. Nun war man zu den Beiträgen, die eine Gesammtsumme von 1200 Mark ausmachten, auch noch den Gewinn los. Und das Festmahl mußte aus eigener Tasche bezahlt werden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Bushelman, muß guter Schneider sein. 1898 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, Mann mittleren Alters; gutes Heim für den rechten Mann und guter Lohn. Nehmt Hammond Car an 63. Str. und Madison Ave., fahrt bis 106. Str., dann geht 7 Blocks westlich. A. Sommer, 106 Buffalo Avenue, South Chicago, Eastside. frsaso

Verlangt: Gebe gutem, ehrlichem Mann Heimstätte und $10 monatlich für die Besorgung eines Furnace in Privathaus; muß ehrlich und nüchtern sein. 4406 N. Winchester Ave.

Verlangt: Lunchman. 300 West Madison Str.

Verlangt: Mann für Porter- und Küchenarbeit, $25 und Board; braucht sich keiner zu melden, der nicht arbeiten will. 126 East Illinois Straße.

Verlangt: Junger Mann für Droguen- und Farbengeschäft; $13 Wochenlohn zu Anfang. Adr.: Z. 317, Abendpost. frson

Verlangt: Janitor, Nachtarbeit; $50 monatlich. 763 Milwaukee Ave., Employment Office.

Verlangt: Screw Machine Operators, sowie Gießer und Painters. 763 Milwaukee Ave., Employment Office. frsason

Verlangt: Guter, stetiger Junge, über 16 Jahre, um Passagier-Elevator zu bedienen; muß in der Nachbarschaft wohnen. Knoops, North Ave., Ecke Vine Str. frsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 5109 Lincoln Ave.

Verlangt: Helfer an Cakes, Tagarbeit. 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Mann, um Lederarbeiten zu nähen. American Trunk Case Co., 29 South Fifth Ave.

Verlangt: Mann, um Pferde in einem Leihstall zu putzen; $40 monatlich. 3..1 N. Halsted Str.

Verlangt: Anständiger Mann, der willens ist, alle Hausarbeiten zu verrichten. 924 Belden Ave.

Verlangt: Shinglers. 1839 Oakdale Ave.

Verlangt: Gute Möbelschreiner. B. Ferring, 1900 N. 41. Court.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 17 Jahre alt, sich in der Office nützlich zu machen und im Stockroom zu helfen; gute Gelegenheit zur Beförderung. Nachzufragen Zimmer 202, 54 West Lake Straße.

Verlangt: Zwei Butcher, einer zum Storetenden und einer zum Wurstmachen. 2634 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Reed Arbeiter an Kinderwagen. Garrath Gocart & Carriage Co., 1728 Ogden Place, nahe Paulina und Madison Straße. 31ja1wX

Verlangt: Junge an Cakes. Natalby's Bäckerei, 27 W. Randolph Str.

Verlangt: Photograveur, tüchtiger junger Mann, mit allen Branchen vollständig vertraut, für Vormannposten; guter Lohn; stetige angenehme Stelle; Union. Brieflich mit allen näheren Angaben, welche im Vertrauen gehalten werden. Adr.: T. 260, Abendpost. frsa

Verlangt: Saloon Porter, muß Empfehlungen haben. 5134 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um das Graviren auf Kupferplatten zu erlernen. Stationers Engraving Co., 19 S. Fifth Ave.

Verlangt: Porter für Apotheke, starker junger Mann. 1201 Wells Str., Ecke Division Str.

Verlangt: Erfahrene „Chandelier Makers", sowie ein Spinner. Nachzufragen: Victor S. Pearlman & Co., 75 East Adams Str. frsa

Verlangt: Drehbankarbeiter, zur Bedienung einer „Screw Machine", Fox Monitor Drehbank; einer, der Werkzeuge machen kann; muß Erfahrung haben. Victor S. Pearlman & Co., 05 East Adams Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei; Tagarbeit. 366 East 43. Str.

Verlangt: Drehbankarbeiter, Werkzeugmacher und Stempelschneider, Screw Machine, Holz- und Metall-Modellmacher, Punch Preß, Metallpolierer, Maschinisten, Cabinetmakers, Barnmen. Cent. Empl., 184 Washington Str. Z. 201.

Verlangt: Erster Klasse Saloon-Porter, muß sachkundiger Mann sein und Bar tenden können, Empfehlungen. Bockmann, 808 W. 12. Str.

Verlangt: Barbier zur stetigen Aushilfe für Samstag und Sonntag. 1553 W. 51. Str. Lokal.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der englisch sprechen kann. 2356 S. Canal Straße. frsa

Verlangt: Guter Porter. 538 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier, junger Mann, stetig. 2636 W. Division Straße.

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Barbier für stetige Arbeit. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Anständiger Junge. 841 Diversey Parkway. frsa

Verlangt: Mann zur Bedienung einer Punchpresse. Robbins Mfg. Co., 1801 N. Central Park Avenue. frsa

Verlangt: Junge, stetige Stellung, $3.50 bis $4.00 die Woche. 3548 Fullerton Ave.

Verlangt: Korbmacher. A. L. Randall & Co., 66 Ost Randolph Straße. frsa

Verlangt: Deutsch sprechende Agenten, um auswärts Kunden für Sparkasse zu werben. Anzufragen mit Empfehlungen, 1552 First National Bank Building.

Verlangt: Porzellan- und Glas-Maler, stetige Arbeit. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 30jan1mX

Verlangt: Ein Hilfs-Janitor. 742 East 48. Str. dofr

Verlangt: Ein Müller, in einer großen Bäckerei; muß Zeugnisse haben. Nachzufragen bei der H. Piper Co., 1610 Wells Str. frsa

Verlangt: Männer für Eisenfabrik und allgemeine Arbeit, $2; Männer, um Farbe zu mischen, auf dem Lande, $2; Knaben von 16 bis 20 Jahren. Komnick Employment Agency, 763 Milwaukee Ave. 27jan,1mX

Verlangt: Durchaus erfahrene Polsterer und Cabinet Makers. Nur Männer, die mit diesen Arbeiten vertraut sind, mögen sich melden beim Superintendenten, 9. Floor, südlich.
Carson Pirie Scott & Co.
State und Madison Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Porter, spricht etwas englisch, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. 618 W. Division Str.

Gesucht: Tüchtiger Mann, als Feuermann, Helfer bei Engineer, Janitor, Helfer in Fabrik, sucht sofort stetigen Platz. Schreibt an 429 W. 25. Place.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Arbeit in Schokolade- oder Candyfabrik; haben lange Erfahrung. 2613 Princeton Ave.

Gesucht: Ein junger, ausgelernter Möbeltischler sucht Arbeit in seinem Beruf. 610 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle, um die Maschine in einem Wandelbilder-Theater zu bedienen; hat Erfahrung. 1110 Whipple Str., 1. Flat. frsa

Gesucht: Junger deutscher Porter sucht Stelle, spricht etwas englisch, war 2½ Jahre am letzten Platz, kann auch bartenden. 1411 Mohawk Str. frsa

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung, versteht auch Porterarbeit. 1400 N. Halsted Str., Flat 3.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Mechaniker oder Maschinist. Walter Darmer, 315 Wisconsin Straße.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, 3 Jahre im Land, sucht irgend welche Stelle, geht auch auf Farm. 1646 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Alleinstehender, älterer Mann wünscht Porterarbeit im Saloon, Restaurant oder Bäckerei, oder als Hausmann, kann mit Pferden umgehen, spricht deutsch und englisch. Bitte persönlich vorsprechen oder per Post antworten. 547 Bedder Str., unten, vorne. frsa

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetige Stellung; ist ehrlich und nüchtern; hat gute Empfehlungen. 1833 Wellington Str.

Gesucht: Tüchtiger Damenschneider sucht stetige Arbeit. Krauzer, 1237 Wrightwood Ave.

Gesucht: Ein Möbelschreiner sucht irgend eine Beschäftigung, auch als Arbeiter in der Fabrik. 2102 N. Oakley Ave.

Gesucht: Ein guter Porter, der auch Bartenden kann, sucht Stelle. Adr.: Z. 313, Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als dritte Hand in Bäckerei, oder Farmarbeit; 19 Jahre alt. 1635 Austin Ave., Maywood. frsa

Gesucht: Deutscher Vormann und Laborant, Absolvent eines deutschen Technikums, mit vieljähriger Fabrik- und Laboratorium-Versuchspraxis in der an- und organischen Chemie, bisher ununterbrochen im Auslande in chemischen Großbetrieben tätig, sucht, gestützt auf erstklassige Zeugnisse, Stellung in einer chemischen Fabrik; spricht nur deutsch. Bollmann, 4909 N. Seeley Ave., Chicago, Ill. frson

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. Vandach, 3154 S. Calumet Ave. 31jan,1w

Gesucht: Junger, gebildeter Deutscher, französisch, englisch und russisch sprechend, wünscht Stellung in Büro, Hotel oder mechanischer Werkstätte. Ackermann, 749 Rush Str. Tel.: North 1781. frsa

Gesucht: Tüchtiger Maschinist wünscht passende Stellung als Reparaturmann in großer Anlage; fleißig und nüchtern; versteht auch „Pipe Fitting." Adr.: Maschinist, 1105 S. Halsted Str.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, mit guten Empfehlungen, kann Lunch kochen, scheut keine Arbeit, spricht fließend englisch, sucht Stellung. Adr.: T. 243, Abendpost.

Gesucht: Junger Schweizer, mit Erfahrung als Gemüsefarmer, sucht Stellung; nimmt auch Arbeit in Molkerei an; spricht gut englisch. Frank Tschudi, 729 West Randolph Str. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter. L. Macejak, 5031 Seeley Ave.

Gesucht: Junger Mann, der gute Handschrift schreibt, sucht Arbeit für einige Stunden Nachmittags. H. E., 2158 West Chicago Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand; geht auch aushelfen. Adr.: T 217, Abendpost. mifr

Gesucht: Guter, nüchterner deutscher Mann (25), spricht englisch, sucht dauernde Beschäftigung, kann mit Pferden umgehen, hat schon im Stall gearbeitet. Semiger, 1742 Greenwood Terrace. dofrsa

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, etwas an Cakes, sucht Arbeit, Stadt oder Land. F. Straschill, 610 Wells Str. dofr

Gesucht: Mann mittleren Alters, nüchtern, ehrlich, spricht deutsch, französisch, englisch, sucht Stellung als Porter, Wächter oder ähnliches. Waeffler, 17 N. Carpenter Str. dofr

Gesucht: 18jähriger Junge sucht Stelle im Geschäft; spricht polnisch, böhmisch, deutsch und ein wenig englisch. Adr.: John Brdecka, 1852 Maud Ave. mdofr

Gesucht: Deutscher, 50, alleinstehend, sucht Arbeit als Janitor, Porter oder Hausarbeit; geschickt und willig zur Arbeit; kein Trinker. — Adr.: M. Ritter, 1007 S. State Str. —fr

Gesucht: Bäcker an Brot, Rolls und Cakes, sucht Arbeit. Adr. U. 129 Abendpost. 26ja1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin; muß englisch sprechen und in der Nachbarschaft wohnen. 700 North Avenue.

Verlangt: Eine Näherin und ein Lehrmädchen bei Kleidermacherin; Lohn während der Lehrzeit. 1939 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen, welches englisch spricht, um im Bäckerladen aufzuwarten; muß außer dem Hause schlafen. 3633 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Operators an Badeanzügen und Damenkleidern. 334 S. Clinton Str., Ecke Van Buren Str. Anis Mfg. Co. frsason

Verlangt: Frauen, um in Candyfabrik zu arbeiten; stetige Beschäftigung. 217 West Huron Str., 3. Floor.

Verlangt: Weibliche Operators an Skirts; stetige Arbeit. M. Großman, 2023 West Division Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Tüchtiges Store-Mädchen, muß englisch sprechen können. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute Verkäuferin im Grocery-Department und Haushaltwaaren-Dept; stetiger Platz. Knoops, North Ave., Ecke Vine Str. frsa

Verlangt: Kleidermacherin wünscht Gehilfinnen. N. C. Bell, 3960 Evanston Ave. Telephon: Graceland 4689.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau, in Delikatessenladen, sowie eine für Mittwochs, Samstags und Sonntags. 2914 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, für deutsche Korrespondenz, sofort; muß selbständig arbeiten können. Offerten, mit Gehaltsansprüchen und Altersangabe, erbeten unter: U. 184, Abdpost. dofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen, zum Nähen an Jalousien und Zelten. 1231 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str. —mo

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power Webstühlen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Hauskleidern und Sacques. Goldfinger Bros., 1511 Milwaukee Ave. —31jan

Verlangt: Maschinen-Operators und Hand-Näherinnen an Damen-Halstrachten. 1647 N. Winchester Avenue. 28ja1wX

Verlangt: Operators an Kleider; stetige Arbeit, guter Lohn. O'Brien & Kailer, 166 W. Adams Str. 27jan1wX

Verlangt: Mädchen Operators an Union Specials oder einfachen Nähmaschinen; stetige Arbeit. Anzufragen: 3. Floor, Western Garment Co., 1104 W. Chicago Ave. 27ja1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen. Phone: Drexel 2701. modifr

Verlangt: Haushälterin mit Hausgeräten. — 2811 Emerald Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Sprecht vor oder schreibt, 601 Austin Ave., Oak Park. Nehmt Madison Str. City Limits Car, geht ein Block südlich. Brisch. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Vorzusprechen: Jos. Kohn, 519 W. Adams Str. dofr

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen —16 bis 17 Jahre alt—Oppman, 1936 Crystal Str., nahe Robey. midofr

Verlangt: Deutsche u. ungarische Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel, Restaurants u. Fabriken; auch für kurze Stunden; guter Lohn. Faßler's Plazirungsbüro, 1113 W. Chicago Ave. 26ja1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Gutes Heim. 3620 West 15. Str. dofrsa

Verlangt: Waschfrau. Schoenfeld, 2146 Rice Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 927 Alexander Place (1. Apt.), nahe Sheridan Road.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 5608 S. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Köchin, in Restaurant; eine, die backen kann, vorgezogen. Nachzufragen: 102 East 51. Str., Temple Cafe.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2303 Washington Boulevard. frsa

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5336 Indiana Ave., 3. Fl. frsa

Verlangt: Frau, mit etwas Hausgerät, als Haushälterin. Adr.: L. 246, Abendpost.

Verlangt: Aeltere Dame von etwa 50 bis 55 Jahren, als Gesellschafterin bei einer kranken Frau. 1749 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 4724 Prairie Ave., 2. Flat. frsason

Verlangt: Zwei erfahrene Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; kleine Familie. 5311 Michigan Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; gute Stellung. 5208 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit einem Mädchen, eine die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht. 1613 North Park Ave.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Roominghaus, $7.00, muß Abends heim gehen. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen zum Geschirrwaschen und Küchenarbeit; zuhause schlafen. 519 W. North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Aufwärterinnen im Restaurant. — Hungarian Restaurant, 1529 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schneider, 2625 Lincoln Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, die englisch sprechen kann, mit guten Empfehlungen, für allgemeine Hausarbeit, in Familie von zwei Personen. Nachzufragen: 2608 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit. 4941 Calumet Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei. 2934 Logan Boul., 2. Flat.

Verlangt: Eine reinliche Frau, um jeden Samstag Morgen reinzumachen. 2230 N. 43. Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gute Köchin; keine Wäsche. Nachzufragen 229 North Ave., 3. Floor, Flat 4.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 2234 S. Halsted Str. frsason

Verlangt: Mädchen, Ausländerin, für leichte Hausarbeit. 1407 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Frau für Nudeln zu machen und Strudel backen im Restaurant auf dem 2. Floor. 55 W. Randolph Str., nahe Dearborn Str. —mo

Verlangt: Fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. 4818 Grand Blvd., 1. Apt. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plätze offen. 3428 W. 12. Str. Douglas Park Empl. Agency. 20ja*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Kahn, 2450 Division Str. Tel. Humb. 5343. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2814 Logan Blvd., Phone Humboldt 8407. dofr

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei Erwachsenen und Baby; gutes Heim, guter Lohn für die rechte Frau. Mrs. Robineau, 7256 Yale Ave. Tel.: Wentworth 8570. dofr

Verlangt: Junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren, um bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein; gutes Heim für nettes Mädchen. 4406 N. Winchester Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen kann; Kindermädchen ist angestellt; keine Wäsche; Empfehlungen. 4910 Vincennes Ave., Flat 3. Tel.: Oakland 4770. dofr

Verlangt: Frau von etwa 30 Jahren, für Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich; Familie von Zwei. M. H. Ferum, 1227 Eddy Str. Tel.: Wellington 3154. dofrsa

Verlangt: Eine ältere Frau, um für zwei Personen kleinen Haushalt zu besorgen. 5714 Grand Ave. dofr

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 3941 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; stetige Arbeit; guter Lohn; sofort vorzusprechen. 2616 Southport Ave. mdofr

Verlangt: Mädchen für Restaurant-, Hotel-, Fabrik- und Hausarbeit; wenn Ihr gute und stetige Arbeit wollt, meldet Euch. 763 Milwaukee Ave., Vermittlungsbüro. 25jan1mX

Verlangt: Ein tüchtiges und gutes Mädchen, das ein gutes Heim wünscht bei Familie von zweien; muß englisch sprechen. Anzufragen: 5320 Michigan Ave., 2. Apartment. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 2337 North Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in deutscher Familie. Rosie Woolf, 4441 Princeton Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit. Wingelmann, 2215 West 20. Str., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1942 Sheffield Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsstellen. Weigant, 4429 State Str., hinten, unten.

Gesucht: Intelligente deutsche Frau sucht Stelle zu 1 oder 2 Kindern. 2235 N. Halsted Straße, 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut kochen und backen. 1819 Fremont Straße.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Krauzer, 1237 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kann gut kochen. Anna Petrokowitz, 421 Baldwin Str.

Gesucht: Oesterreicherin sucht Stelle als Köchin in Saloon oder Restaurant, mit Wohnung. 64 East 31. Str. Mrs. Schaefer.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit in Privatfamilie, am liebsten auf der Nordseite. Neumarker, 1153 Webster Ave. Telephon Lincoln 4822. frsa

Gesucht: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen sucht Stelle in Restaurant als zweites Mädchen. Bitte selbst vorzusprechen. 1918 West 21. Place, nahe Robey Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 5021 Grand Ave.

Gesucht: Frau, mittleren Alters, sucht Beschäftigung von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Adr.: T. 242, Abendpost. frso

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 1922 Orchard Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Wasch- u. Bügelplätze. 3629 N. Marshfield Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stellung. Hötzl, 1542 Clybourn Ave. frsa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.,)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5439 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bett Spring und Matratze billig zu verkaufen. 1557 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Standuhr, über 100 Jahre alt. 1818 Orchard Str., hinten.

Zu verkaufen: Zwei vollständige Betten, $5; Kinderwagen, Tisch und Badewanne, $5.50. 2417 West 12. Str., nahe Western Ave. frsa

Zu verkaufen: Vorzügliches echtes Leder Parlor-Set, spottbillig, wegen Abreise. 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str., Flat 25. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. dofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prachtvolles $500 Piano, wie neu, wegen Erbschaft sofort zu verschleudern. 505 Fullerton Ave., Flat 25, nahe N. Clark Str. dofrsa

Nur $35 für ein hübsches kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 30ja*X

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9ja*X

$175 kaufen $700 Inner Player Piano. 1956 Larrabee Str. 9ja*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 für 1300 Pfd. junges Pferd; $45 für 1100 Pfd. Expreß Stute. 2309 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Ein Grocerywagen und ein gutes Pferd, billig; sehr gut für irgend ein Geschäft. 2210 W. Huron Str. Nachzufragen im 2. Flat, Front. frsa

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel, einzeln oder beim Dutzend; auch weibliche. 1849 West 22. Straße. frsa

Ausverkauf sämmtlicher Stuten und Pferde 46 im Ganzen, alle Größen, 4 tragende Stuten, allerlei Geschirre. 2560 S. Halsted Str., gegenüber 26. Straße. 30ja1wX

Zu verkaufen: Zwei gute schnelle Arbeitspferde, billig mit Garantie, wegen Aufgabe des Geschäfts. Nachzufragen im zweiten Flat, vorne, 2210 W. Huron Str. dofrsa

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Zur Beachtung! Verkaufe 15 Brauereipferde und Stuten, $40 bis $125, von 1200 bis 1600 Pfd. schwer, alle jung, in guter Verfassung; 4 gleichfarbige Zweispännerstuten $150—$300 per Gespann; 3 Stuten mit Fohlen, 2 schnelle Buggypferde, auf Probe gegeben. Wagen und Geschirre. Madison Bottling Co. Zu erfragen im Café, 1733 W. Madison Str. 28ja1wX

Bankerott-Verkauf! $90 kaufen Team junger Pferde, 2300 Pfd. schwer. Fragt nach Mrs. Lowenstein, 1319 Cornelia Str. —sa

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, mit Garantie, billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. Meatmarket, 2158 Erie Str. 'Phone: Seeley 3642. 27ja1wX

Zu verkaufen: 1400 Pfd. Arbeitspferd $50, 1200 Pfd. Arbeitsstute $35. $45 kaufen gesunde junge Farm Stute, ebenfalls Wagen und Geschirre. 903 N. Lawndale Ave. 27ja1w

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Zu verkaufen: Ein Bargain! Eine 28 Pferdekräfte Gasolin-Engine in gutem Zustande. — Duffin Iron Works, 4001 Wentworth Ave. 28jan1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur noch kurze Zeit!
Zu verkaufen: Rasch und billig, einen Rest-Posten schöner getragener Herren-Winterüberzieher, fast neu, von $2 bis $4, wert das Doppelte; elegante, gute Herrschafts-Anzüge, von $3 bis $5; Coats, Westen; getragene und neue Hosen; Alles zu niedrigen Preisen abzugeben. Deutsches Geschäft. Keine Juden. 5017 South Halsted Str., Karl Schacht's Store. mifr

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein deutscher Wittwer, Anfangs der Vierziger, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder kinderlosen Wittwe zwecks Heirat zu machen. Ernst gemeinte Antworten erbeten unter: Z. U. 545, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1307 First National Bank Bldg. 7fp*X

George F. N. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft. Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. 31ja*X

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. frsa

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifrmo

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 21ja1mX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Ein gutgehender Saloon. Adr.: Z. 315, Abendpost. frson

Zu vermieten: Schöner Laden, mit vier hellen Zimmern; Miete nur $15. 3729 N. Ashland Ave., nahe Grace Str. frsa

Zu vermieten: 2 Zimmer Wohnung. 2524 N. Fairfield Avenue.

Zu vermieten: Kleine, helle Wohnung. Janitor. 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. frsa

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer mit Bad. 1319 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer Cottage, hinten. Gas, Toilet, $11. 1321 Wells Str. frsa

Zu vermieten: 2 freundliche Zimmer. 1632 Girard Straße. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zimmer an Frau. 159 Chestnut Str., Hinterhaus.

Ein oder zwei deutsche Herren oder Damen verlangt als alleinige Boarders oder Roomers. 2809 Wentworth Ave.

Vermiete schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park.

Zimmer und Board. Anständiger Mann wünscht gutes Heim bei Wittwe. 3207 Elston Ave., Ecke Belmont Ave.

Zu vermieten: Kinderloses Ehepaar wünscht ein neu möblirtes Zimmer an ein oder zwei anständige Herren zu vermieten, Dampfheizung, elektrisches Licht, laufendes Wasser, gegenüber vom Park. 1914 N. Clark Str. frsa

Zu vermieten: Warmes Frontzimmer an zwei Herren, $3 mit Wäsche. 622 Willow Straße, Hinterhaus.

Zu vermieten: Schönes Zimmer bei ungarischer Familie, Dampfheizung, Bad, warmes Wasser, $2.00 die Woche. 2009 Ogden Ave., Ecke Robey Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 5597. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 2545 Winona Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer, billig. 523 Center Str.

Dampfgeheizter Parlor, Piano, Kost und Wäsche für einen oder zwei Herren. 342 Wisconsin Str., Apt. 7. Tel. Lincoln 4207. frsason

Anständiger Mann findet gutes Heim und Kost. 3258 W. Harrison Str., 1. Flat. frsason

Noch zwei Boarders verlangt; gute deutsche Küche. 1432 N. Clark Str. frsason

Roomer verlangt in deutsch-ungarischer Familie, Front-Schlafzimmer, mit Bad. 1359 Sedgwick Str., 2. Floor.

Wittwe wünscht ein helles, bequemes Zimmer in neuem, modernem Apartment an gebildeten Herrn zu vermieten; halben Block bis Robey Hochbahnstation, Ravenswood; $3.50 die Woche. Telephon: Ravenswood 6848.

Ein Mann findet warmes Zimmer, $1.75. Alle Bequemlichkeiten. Separater Eingang. 2242 Burling Str. mifr

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Kost, an eine oder zwei Personen; $5 und $6; Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave.

Verlangt: Roomers, bei deutscher Frau. 1045 West Randolph Str. dofr

Warme helle Zimmer für Deutsche, auch mit guter Kost; billig; kommt bald. 643 Division Str., nahe Halsted. mdofrsa

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Herr sucht Kost und Zimmer in privater österreichisch-ungarischer Familie; Südseite; $7 bis $8 die Woche. Adr.: Z. 311, Abendpost. frsa

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ein möblirtes Zimmer, auf der Nordseite, bei alleinstehender Frau. Adr.: T. 244, Abendpost. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von ihrem gegenwärtigen Glauben oder Weltanschauung unbefriedigte Personen finden freie Belehrung und geistige Hilfe jeden Sonntag 7 Uhr Abends. Theosophische „Leadbeater-Loge," Besant Hall, 15. Floor, 116 S. Michigan Ave.

Katharina, besuche mich Samstag. Julius.

Die besten Carpenterarbeiten und Reparaturen werden ausgeführt durch Otto Haase, 708 Dewey Place. frsa

Verleihe Maskenanzüge billig. E. Zebolsky, 749 W. North Ave. Telephon: Lincoln 4352. 15jan,mifrmo1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sfrsondi*

Deutsche, erstklassige Herrschaftsköchin empfiehlt sich für Hochzeiten u. Gesellschaften. Mrs. R. Hoffmann, 3608 Prairie Ave. 'Phone: Douglas 3460. dofr

Hustet Ihr? Wacht Ihr nachts auf mit Kratzen im Halse, gefolgt von heftigem Husten? Leidet Ihr an Bronchitis, Asthma oder Heiserkeit? So könnt Ihr nichts Besseres tun, als Euch eine Flasche Reimers Bronchial Elixir anzuschaffen. Dieses Elixir hat tausende geheilt. Es wird auch Euch heilen; Flaschen 50c u. $1. Nach Einsendung des Betrages frei ins Haus gesandt oder persönlich in Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. —31ja,momifr

Muß verschleudern, meinen prachtvollen großen echten Diamantring; $190 wert, für $85. — 4014 Washington Boulevard, 1. Flat. —son

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6jan,1m

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 25jan,1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10—31jan,X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Privatgeld, $1000—$1500; keine Kommission. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave.; Tel.: Lincoln 6333. mdofr

Zu leihen gesucht: Von Privatfamilie, $2500 auf erste Mortgage, Neues Brick-Flatgebäude, große Lot, gute Nachbarschaft. 6% Zinsen. Adr.: U. 130 Abendpost. 26,28,29,30,31ja,1fb

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 18jan2wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ms*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wichtig für Saloonkeepers.
Verkaufe meinen gutgehenden Saloon für sehr niedrigen Preis, kleine Anzahlung; mit Lizens und Grundeigentum; verkaufte letztes Jahr 1500 Faß Bier, 50 Faß Whiskey; schöne Gelegenheit für guten Saloonmann.
Auskunft erteilt Eigentümer:
P. O. B. 185, North Chicago, Ill. frsason

Bargain! Bargain!
Grocery-Store zu verkaufen, Eckladen, in bester Lage auf der Nordseite, ausgezeichnetes Geschäft; Einnahme kann verdoppelt werden durch den rechten Käufer; feiner Waarenvorrat; gute Einrichtung; muß Umstände halber bis zum 3. Februar verkauft werden. Nähere Auskunft erhältlich: 2413 N. Halsted Str.

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $5000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Altetablirtes Blumengeschäft, Südseite, billig. Adr.: Z. 316, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte, mit Waarenlager, $150; muß wegen Todesfalls verkauft werden. 1717 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Grocery- oder Delikatessen-Stores; kaufe sofort; müssen billig sein. Weiß, 1923 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 6128.

Zu verkaufen: Roominghaus mit 10 Zimmern. 2368 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Vollständig eingerichteter „Pants Shop"; niedrige Miete; gut beleuchtet. 2344 Milwaukee Ave. frsa

Wegen Krankheit verkaufe Saloon mit Boardinghaus, eigene Lizens, beste Lage, Wocheneinnahme $400; sofort genommen, $2250, wert $5000; Goldgrube. Fragt Mrgs. 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Grocery und Market mit Wohnung, billige Miete; mein Partner ist fort, deshalb muß ich verkaufen oder verschenken. Nachzufragen 5600 Throop Str., Store. fr—mo

Zu verkaufen: Sofort wegen Krankheit, guter Saloon, 10 Boarders, Ecke. 1801 Canalport Avenue. frsa

Zu verkaufen: Eine gute sanitäre Bäckerei, Nordseite, Preis $1600. Adr.: Z. 314 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, nebst Lunch Room; keine Agenten. Adr.: Z. 312, Abendpost. frsamo

Muß Grocerystore verkaufen wegen Krankheit. 5014 Western Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market; gute Lage; $45 durchschnittliche Tageseinnahme in Baar; gute Gelegenheit für den rechten Mann. 4354 Nord Western Avenue. frsa

Zu verkaufen: Butcherstore, billig, wegen Abreise; gute Einrichtung. 1648 Larrabee Straße. dofrsa

Ein tüchtiger Mann, mit dem nötigen Baargeld, hat Gelegenheit, einen vorzüglichen Saloon auf der Nordseite zu erwerben; Goldgrube; eigene Lease, Lizens und Einrichtung; $5500; muß Umstände halber verkaufen; nur Leute, welche ernstlich die Absicht zum Kauf haben, mögen antworten. Adr.: U. 185, Abendpost. dofrson

Zu verkaufen: Ein neues, gutgehendes Butcher-Geschäft, mit oder ohne Grocery-Store; gute Nachbarschaft; begebe mich auf eine Farm. Frank Rebaks, 1757 Washburne Ave. 30jan,1wX

Zu verkaufen: 12-Zimmer Roominghaus, billig wegen Krankheit. 1155 Wells Str. mmifr

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery Store. Näheres 2659 Racine Avenue. sodifr

Zu verkaufen: Saloon, gute Einnahme; Ecke. 3800 Montrose Ave. midofr

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon; wegen Krankheit. 1413 N. Halsted Str. mdofr

Zu verkaufen: (Ecke) Grocery- und Delikatessenstore. 2224 Roscoe Blvd. 28ja1wX

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Grocery. — Billig. 2147 W. Chicago Ave. dimidofrsaso

Zu verkaufen: Restaurant. 1651 Wells Straße. 27ja1w

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehende Frau, Ende der Vierziger, sucht sauberen, ehrlichen Teilhaber, in einem Park-Kirchhof-Restaurant; Geschäftsgang das ganze Jahr; 9½ Proz. Reingewinn; bin selber Köchin; gewerbsmäßiger Weiberjäger nicht gewünscht. M. H., 646 N. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Schneider, der selbständig werden will, mit kleinem Kapital. 2012 N. Halsted Str., Store.

Ein in Schmiede- und Eisenarbeiten gründlich erfahrener Mann wünscht sich mit $1000 an einem gutgehenden Geschäft dieser Art zu beteiligen. Adr.: Z. 318, Abendpost.

Verlangt: Arbeiter an Concrete-Produkten, auch solche die einen Anteil nehmen an einer Fabrik für Zementwaaren. Erfahrung und Kenntnisse im ersten Brief. Adr.: T. 228 Abendpost. midofr

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Dreistöck. Brickhaus, nahe Center und Halsted Str.; Miete $408; alles in bestem Zustande; nur $3400, oder beste Offerte; auch Teilzahlung. Zweistöck. Steinfrontgebäude, in Edgewater, nahe Clark Str.; modern; Furnaceheizung; wegen Abreise nach Kalifornien; Schleuderpreis, nur $45.00. Fünf-Flats Brick- und Framegebäude, nahe Halsted und Willow Str.; Miete $744; Preis nur $5500. Zweistöckiges Brick-Geschäftsgebäude, Ecke, Saloon, nahe Lincoln und Belmont Ave.; Miete $850; große Lot; Preis nur $7000, oder Offerte. Vier-Flathaus, an Orchard Str. nahe Center Str., in bestem Zustande; Miete $456; Preis $4000; Teilzahlung. Weitere Auskunft: 755 North Ave., Zimmer 7. Offen Sonntags. frsa

Zu verkaufen: Brickhaus, Store und 3 Flats, billig. 1247 Wellington Str., vorne, oben.

Verkaufe mein zweistöckiges Brick-Geschäftshaus, Ecke, Nordseite, billig. Eigentümer. Adr.: T. 252, Abendpost. frsason

Modernes 3stöckiges Brick-Flatgebäude, Ofenheizung, nebst 2—5 Zimmer Brickgebäude, Lot 33×125, nahe Orchard und Center Str., jährliche Miete $1100. Preis $9800, nur $3500 erste Anzahlung, Rest auf Hypothek. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. didofr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; Miete $500; Preis $4850. $500 oder mehr Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Vertausche oder verkaufe neues 2—6 Zimmer schönstes Brickflat-Gebäude, für Cottage. 1409 Warner Ave., nahe Clark gelegen. Zu erfragen: 2360 Lincoln Ave. mifr

Zu kaufen gesucht: Modernes 2- oder 3-Flat Gebäude oder 6—7 Zimmer Haus, nördlich von Center Str. Bin Baar-Käufer. Adr.: O 477 Abendpost. 28ja1wX

„Snap"! Freundliche 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; hohes Basement und Dachboden, $2400; $300 Baar, $15 monatl.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Bargain. 12 Prozent für Eure Kapitalanlage, feines modernes 3-Flat Framegebäude, Brick-Basement, zwei 6- und ein 4-Zimmer Flat $744 Miete das Jahr, 30 Fuß Lot. Preis $6200, Nahe der St. Benedict-Kirche. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samifr

Spezieller Bargain! Modernes 5 und 6 Zimmer Brickgebäude nahe Carmen Ave. und Clark Str. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimifr

$700 Baar kaufen dieses moderne 8 Zimmer Heim, Oak-Trim und -Fußböden, Dampfheizung, ein Block zur Hochbahnstation; Preis $3800.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Verschleudere modernes dreistöck. drei 6-Zimmer Brickgebäude, zwei Lotten; Nr. 616 Kemper Place gelegen; Preis $7200; Miete $8500. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. dofrsa

Eröffnung einer neuen Straße — Neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, elektrisches Licht, Mosaik-Floors in Treppengängen und Badezimmern, Oak-Trim und -Fußböden; Furnaceheizung, 30 Fuß Lots; alle Straßenverbesserungen frei; $5975 — $500 oder mehr Baar, $30 monatl.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Ladengebäude, nebst Dachboden; Framehaus, in gutem Zustande; immer an guten Geschäftsmann vermietet; gegenüber großer Schule; wirft 14 Proz. ab; verkaufe billig. Eigentümer: 2938 N. Sawyer Ave., 2. Flat.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Habe schuldenfreies Eigentum und Baargeld, wünsche zwei gute 6-Flat Gebäude, Nordwestseite. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave. frson

Habe 6 Zimmer Brick Cottage, schuldenfrei, lege etwas Baargeld zu für gutes 2-Flat Gebäude; gute Fahrgelegenheit. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave.

Grundeigentum zu vertauschen, 6-Flat Brick, schuldenfrei, für Milwaukee Ave. unbebautes oder bebautes, lege Geld zu und übernehme Schulden. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave.

$200 Baar, Rest wie Miete, kaufen moderne 6-Zimmer Brick-Cottage; nahe Park und Hochbahnstation; $3000.
Schaefers, 3531 North Ave. frsason

$2800, nur $500 Anzahlung, kaufen moderne 5-Zimmer Brick-Cottage, an Beach Ave.; nahe Park und Hochbahn.
Schaefers, 3531 North Ave. frsason

$3000 kaufen zwei-Flats Brickgebäude; nur $500 Anzahlung erforderlich.
Schaefers, 3531 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Leichte Abzahlungen.
$200 bis $500 Baar.
Wohnhäuser und zwei Apartment-Häuser $2000 bis $6500.
Direkte Car-Linie nach der Stadt, breite Lot, Straße gepflastert, keine Assessments, fertig zum Einziehen; offen zur Besichtigung.
W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke N. Sawyer dimidofrsa

Zu verkaufen: Leichte Abzahlung — für unsere Häuser und Flat-Gebäude.
—$200.00 bis $500.00 Baar—
Mietsgeld bezahlt den Rest.
Die Häuser sind ausgestattet mit den allerneuesten modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt. Offen täglich zur Besichtigung. Fertig zum Einziehen. $3650 und aufwärts. — Feine Fahrgelegenheit, direkte Linie, nur 25 Minuten zur Loop.
W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke Nord Sawyer. 9ja*X

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen; breite Lots; feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12nov*X

Südseite.

Zu verkaufen: Fünfzig Fuß an Halsted Str., nahe 92. Str., der besten und längsten Geschäftsstraße in Chicago; Sewer darinnen und Straße gepflastert; nur $8 per Fuß.
George Brinkman, 8688 Vincennes Road. frsason

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, ein zwei-Flats Framegebäude, mit 50 Fuß Lot; 8937 Lowe Ave.; nur $2300.
George Brinkman, 8688 Vincennes Road. frsason

Bestes Angebot kauft einen ausgezeichneten Anleihe-Bargain. 2947—2949 Wallace Str., modernes 3 Flat Brickgebäude mit hohem Basement. Auch 2 Flat Brickgebäude; alles auf 50×125 Fuß; Straßenpflaster bezahlt; Miete $1100 jährlich. Ernis E. Feeney, 324 West 31. Str. Telephon: Drover 3344. mifr

7-Zimmer modernes Brickhaus nahe Indiana Ave. Hochbahnstation; wenn Ihr ein prächtiges Heim wünscht zu einem Schleuderpreis, kommt sofort zu mir. $350 Baar, Rest monatliche Abzahlung; Preis nur $3450. Adr.: T 212 Abdpost. 30ja*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhäuser, 5 und 6 Zimmer, Toilets, Gas und Mantles; können $276 Miete bringen; spottbillig für $1875. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 31ja1wX

Farmländereien.

Neu! Neu! Neu!

Exkursion am Dienstag, 4. Febr. 1913, nach der deutsch-amerikanischen Kolonie

— Foley —

Eröffnung des berühmten Foley Tract in Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, nahe dem Golf. Klima, Land und Wasser fein; direkt an der Eisenbahn und Markt.
Hotels Fabriken,
Wholesale- und Retailgeschäfte.
Bank, Creameries, Schulen,
Kirchen u. s. w.
Dieses Land ist frei von Schulden, ein Ideal für Heimstättesucher. Freie Fahrt für Käufer. Näheres bei dem General-Agenten.
L. v. d. Leck,
(Etablirt seit 1890)
Kemper Building, Zimmer Nr. 4, Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago, Ill. dofrsason

Verlangt: Einige gute deutsche und deutsch-ungarische Familien, um unser Land in Quittmann, Mississippi, um die Hälfte zu bebauen. Wir geben frei, gute Wohnungen, Pferde, Samen und die nötigen Maschinen. Nur Solche werden angenommen, welche die Absicht haben, für längere Zeit dort zu bleiben oder eventuell selbst Land zu kaufen. Um nähere Auskunft kommt oder schreibt.
Grimmer Land Company.
R. Pillor, Generalagent,
133 West Washington Str., Zimmer 519, Chicago, Ill. mi—son

Zu verkaufen: $5 bis $8 Ländereien; etliches mit wertvollem Holzbestand; trägt 100 bis 300 Bushels Kartoffeln, 100 bis 300 Bushels Zwiebeln, 1 bis 3 Tonnen Hirse; alle Frucht- und Gemüsesorten gedeihen; ausgezeichnet geeignet für Vieh- und Geflügelzucht; sehr gutes Klima; reines Wasser; keine Moskitos; auf dem Cumberland Plateau, East Tennessee, gelegen; ideal für kleinen Heimstättesucher; viele deutsche Familien daselbst. Man schicke um illustrirtes Büchlein. Anderson & Weidemann, 115 Süd Dearborn Str., Zimmer 315, Chicago, Ill. 27dz,frsonmi*

Eine Wiskonsiner Bauholz-Gesellschaft, die das Geschäft aufgibt, hat mehrere verbesserte Farmen billig zu verkaufen, mit guten Gebäuden; Teil Baarzahlung:
240 Acres, 100 gepflügt; Preis $4000.
120 Acres, 80 gepflügt, Pferde, Rindvieh etc. Preis $4500.
80 Acres, 50 gepflügt, 35 in Winterweizen; Preis $2500.
40 Acres, 15 gepflügt; Preis $800.
Rehf, 164 W. Washington Str., Zimmer 603. 25ja1wX

Verlangt: Mann, erfahrener Landwirt, um eine Farm von 200 Acker zu entwickeln und zu bewirtschaften; im ersten Jahre mäßiger Lohn; günstigste Bedingungen fürs zweite Jahr, falls man sich als rechter Mann erweist; muß Deutscher sein, womöglich Lutheraner oder Methodist, gut empfohlen sein und englisch sprechen können. Adr.: E. R. Smith, Tallahasee, Florida. frsa

Habe gute nahegelegene Farm, schuldenfrei, wert $7500, wünsche Chicagoer Einnahme-Eigentum. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave.

Habe eine gute 40 Acker Farm, in Michigan gelegen, zu verkaufen; nahe Countysitz und nahe der Landstraße gelegen; Eigentümer reist nach Deutschland; kein Schwindel; untersucht dieses; nur Leute mit Baargeld mögen antworten. Adr.: Z. 319, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine 80 Acker Farm in Wiskonsin, mit Pferden, Kuhen, Schweinen, Hühnern, Mais, Kartoffeln, Heu, Maschinerie und Gebäuden; Preis $3000; $800 Anzahlung, Rest nach Belieben.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave. 31jan,1,2feb

Zu verkaufen: 40 Acres Truckfarm, alles tiled, 16 Meilen von Chicago, feiner schwarzer Boden, Preis $185 per Acre, $1000 Baar, Rest nach Wunsch. Keine Gebäude. Am 1. März zu übernehmen. C. H. Betts, DesPlaines, Ill. 28jan1wX

Zu vermieten: Farm, 38 Acres, mit zweistöckigem Haus, Saloon, Store, Tanzhalle, großer Heustall, Wagenschuppen, Eishaus etc. 16 Meilen von Chicago, 3 Meilen abseits Chicago & Joliet Electric Straßenbahn. Mäßiger Mietzins. Anzufragen: 2326 S. Lincoln Str., 1. Flat. 27ja1w

160 Acres Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, ebenes Land, Lehmboden, gute Gebäude, 60 Acres geklärt, Rest dichtes Holzland. Preis $4000. Bedingungen. Eigentümer F. W. Foltz, 1943 Grace Str. 22ja*X

Zu verkaufen: Feine 40 Acres Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arned, 329 Center Str. 29nov*X

Verschiedenes.

Schuldenfreie leere Cottage auf der Nord- oder Nordwestseite verlangt in Tausch für $2400 Bestrecht in feinem 2-Flat Bridgebäude auf der Nordseite. Adr.: T. 248, Abendpost.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ja*X

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Samstag und Montag, d. 1. und 3. Februar
Spezieller Februar-Bargainverkauf

Departement für fertige Damentrachten—2. Floor

Bust Form Korsets für Damen — Sahlin Fabrikate—reguläre $1 und 1.50 Werte, verkauft zu **49c**

Weiße Lawn-Kleider für Kinder, fancy bestickt oder mit Spitzen besetzt, Gr. 4, 6, 8, leicht beschmutzt $1.50 Wert, speziell bei diesem Verkauf, um zu räumen, St. **69c**

Passende Korset-Schützer für Damen — Größen 36 bis 44 — bei diesem Verkauf zu nur **8½c**

Putzwaaren-Departement—2. Floor

Fertig garnirte Hüte, speziell bei diesem Verkauf **59c**

Fancy Federn u. Flügel, das allerneueste, **15c & 25c**

Bänder- u. Spitzen-Departement—Main Floor

Nr. 100 reinseid. Taffeta-Band, alle Farben, Yd. **12½c**

Torchon-Spitzen, 2—4 Zoll breit, extra guter Wert, Yd. **5c**

Spezielle Dutch Spitzen-Kragen, 29c Wert zu **19c**

Räumungs-Verkauf von $10 bestickten Kissen Tops — speziell das Stück zu **$4.98**

Drogen-Dept. (Main Floor.)
$1.00 Pinkhams Vegetable Comp. od Peruna........**65c**
25c Laxative Bromo Quinine Pills **13c**
$1.00 Wert Heißwasser-Flasche oder Fountain Syringe... **59c**
50c Cal. Feigen Syrup oder Sloan Liniment....... **31c**

Kamm- u. Schmucksachen-Dep. *Main Floor.
Steckkämme für Damen allerneueste Facons, 1.75 wt. **1.25**
Barettes — $1.48 und 1.75 wert, zu......... **1.25**
Armbänder, $3.00 wert, . **1.25**
Weckuhren, unser $1.48 Wert, — für......... **1.25**

Grocery-Dep. 4. Floor.
New Century od. Red Star Mehl, ⅛, 67c — ¼, $1.30; ½ Faß...... **2.60**
Fcy. Kopf Reis.. **7½c**
Pt. Sniders Catsup **17c**
3 Büchsen Süßkorn **25c**
Feine Santa Clara Zwetschen **8½c**
1 Pfd. Büchse Rumford Backpulver.... **19c**
3 St. Palmoliveseife **25c**
½ Pfd. Lowney od. Wilburs Kakao..... **16c**
3 10c Packete entkernte Rosinen.... **25c**

Likör-Dept.— 4. Floor.
Old Underoof Whiskey od. Old Age, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volle Qt.-Flasche........ **88c**
Monogram Whiskey, wegen seiner Milde bekannt reg. $3.00, per Gall..... **1.89**
Our Union Kentucky Bourbon, volle Quartflasche.... **58c**
Cal. Kognak Brandy od. Getreidekümmel, per Flasche..... **52c**
$1.10 Flasche Clifton Ky. Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, Fl. **64c**
Cal. Portwein; unsere $1.25 Sorte, per Gallone.... **67c**

Herrenausstattungs-Dep. (2. Floor.)
Geripptes gefließte Unterzeug, 50c wert, für...... **37c**
Schwarze Sateen Hemden, alle Größen bis zu 17 — speziell für........... **35c**
Knickerbocker Hosen für Knaben; schlichte Mischung od. Serge; 65c wert, zu.... **35c**

Strumpfwaaren-Dept. (Main Floor.)
Schwarze Cashmere Damenstrümpfe, regulär 25c das Paar, nur.......... **19c**

Eisenwaaren-Dept.
5 Qt. weiß emaillirte Kaffeekannen, reg. Preis $1.10 nicht ganz perfekt, speziell **55c**
Sehr gute Qualität 5-fach genähte schwere Besen, reg. 30c, für nur....... **17c**

Fancy Waaren-Dept. (Main Floor.)
Gestem. Pillow Shams — 35c wert, für.......... **29c**
Große Sorte gestemp. Handtücher; reg. 39c Qual., für.. **19c**
Sateen Ruffling, in allen beliebten Farben; unsere 25c Sorte, zu..... **19c**

Fleischmarkt— 4. Floor.
Hinterviertel Veal **14½c**
Vorderviertel Veal oder Veal Stew **12¾c**
Magere frische Pork Loins..... **12¾c**
Magere frische Pork Schulter.. **12½c**
Prima Chuck Roast zu........... **12½c**
Mageres Rippen-Suppenfleisch **10c**
Frisch gehacktes Rindfleisch....... **11c**
Mag. sugar cured Cal. Schulter, zu..... **12¾c**
Mag. sugar cured Frühstückspeck, zu.... **22½c**
Vorderviertel Lamm zu **12¾c**

Aus der deutschen Reichshauptstadt.

(Am Königsplatz.)

Berlin, im Januar.

Die rasche, an das Wachstum amerikanischer Städte erinnernde Entwicklung, in der sich Berlin seit vier Jahrzehnten befindet, hat allmählich eine vollkommene Veränderung und Verjüngung seines äußeren Bildes herbeigeführt. Berlin ist zwar noch immer nicht die schönste Stadt der Welt geworden, wie Kaiser Wilhelm II. einst prophezeite, aber es ist eine der neuesten Städte der Welt. Funkelnagelneu sehen die Straßen, die Plätze und die Häuser aus. Und in jedem Jahre wird unbarmherzig altes, ehrwürdiges Gemäuer, das ein Stück war der Berliner Geschichte, beseitigt, um Luft und Raum zu schaffen. Unbarmherzig, aber in den meisten Fällen doch aus Notwendigkeit. So oft eine der kleinen Gassen verschwindet, in denen man sich zurückversetzt glauben konnte in das Berlin Nicolais und Lessings, so oft eines jener verwitterten, niedrigen Häuser abgebrochen wird, deren Anblick uns von frühester Jugend vertraut war, ertönen Wehklagen und Widerspruch. Denn die Gassen sind zwar meist recht winklig, eng und finster und nur selten ein bischen malerisch, und auch an den Häusern haftet nur der Reiz der Erinnerung, aber wie die Kinder gerade an den häßlichsten, struppigsten Puppen am meisten hängen, so lieben wir, die mit Spreewasser getauften Aelteren, das blitzblanksaubere moderne Berlin weniger als das von Anno dazumal, das nicht so hell, nicht so reinlich und nicht so prächtig war, aber seinen eigenen Stil hatte und seine eigene Gemütlichkeit.

Zu den Notwendigsten, deren Erfüllung sich nicht mehr hinausschieben läßt, gehört die Errichtung eines neuen Gebäudes für die königliche Oper. Das alte Haus am Ende der Straße Unter den Linden, das Knobelsdorff für Friedrich den Großen schuf, genügte schon seit Langem nicht mehr seiner Aufgabe. Ueber die Frage, welche Gestalt das neue Haus bekommen soll, tobt augenblicklich noch ein hitziger Streit der Meinungen; nur über die Stelle, an die es gesetzt werden soll, herrscht Einigkeit. Die neue königliche Oper wird an der westlichen Seite des Königsplatzes stehen und soll hier ein würdiges Gegenstück bilden zum Reichstagsgebäude auf der Ostseite. Für Jemanden, der Berlin vor dreißig Jahren verließ und es seitdem nicht mehr betrat, wird der Königsplatz dann nicht wiederzuerkennen sein. Er ist ein Beispiel dafür, wie das Prunkvolle, Monumentale überall im heutigen Berlin den Sieg davonträgt über die schlichte, anspruchslose Einfachheit von gestern.

Der Staat der preußischen Könige war ein Militärstaat, und seine Hauptstadt Berlin war eine Soldatenstadt. Dessen wird man auf Schritt und Tritt gewahr, wenn man der Vergangenheit Berlins nachgeht. Wo jetzt auf hoher, aus den Trophäen von drei Königen gebildeter Säule das weithin sichtbare vergoldete Abbild der Siegesgöttin schwebt, befand sich ehemals der Exerzirplatz der Berliner Garnison. Was vor dem Brandenburger Tore lag, rechnete man ja bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts nicht zum eigentlichen Berlin. Nach Charlottenburg unternahm man Landpartien und im Sommer bezogen die reichen Kaufleute der Innenstadt ihre Landhäuser an der Tiergartenstraße. Es dauerte denn auch sehr lange, bis der Exerzirplatz allmählich seiner Bestimmung entfremdet wurde. Ernst Fidicin, der vortreffliche Schilderer der preußischen Hauptstadt, schrieb im Jahre 1843: „Viele Verschönerungen des Tiergartens und seiner nächsten Umgebung, wozu besonders die Bebauung des Exerzirplatzes gehört, sind zum Teil schon im Entstehen und durch die Tagesgeschichte bekannt.“ Damals entstanden zu beiden Seiten des Platzes zwei Gebäude, die beide, auf sehr verschiedene Art, einen Einfluß auf das Berliner Leben gewinnen sollten, westlich das „Krollsche Etablissement“, östlich das Palais des millionenreichen polnischen Grafen Raczynski. Das kleine Raczynskische Palais, über das nachher noch zu sprechen sein wird, ist spurlos vom Boden getilgt. Im Frühjahr 1884 wurde es abgerissen, und an seiner Stelle erhebt sich jetzt das Reichstagshaus, zu dem Kaiser Wilhelm I. bereits am 9. Juni 1882 feierlich den Grundstein gelegt hatte. Das „Krollsche Etablissement“, in dem gegenwärtig das „Neue Operntheater“, eine Privatbühne, untergebracht ist und augenblicklich die schöne russische Tänzerin Anna Pawlowa gastirt, ist noch vorhanden. Aber seine Tage sind gezählt. Es wird dem Neubau der königlichen Oper zu weichen haben. Noch heute sagt der Berliner: „Wir gehen zu Kroll“, obwohl die Wenigsten wissen mögen, wer Kroll gewesen ist. Er war kein Berliner, sondern stammte aus Breslau, — es ließe sich einmal Ausführliches darüber sagen, wieviel Berlin Söhnen der schlesischen Hauptstadt zu verdanken hat. Kroll war, so hat ihn ein Chronist bezeichnet, ein Kopf voller Pläne und kühnen Wagemutes. Er gab den Breslauern das erste Dampfbad und beredete seine Mutter, die Wittwe war, ihm ein Grundstück zu überlassen, auf dem er ein Vergnügungslokal errichtete, das am 3. Januar 1837 eröffnet wurde. „Man wandelte“, so heißt es da, „während draußen Frost und Schnee herrschten, unter Palmen und Orangen zwischen Blumenrabatten im Warmen, wie in Armidas Zauberhain.“ „Wintergarten“ nannte Kroll das Lokal. Bald aber geriet er in Schulden. Sein Werk drohte, zusammenzubrechen. Da setzte er sich kurz entschlossen in die Eilpost, fuhr nach Berlin zum Kronprinzen, dem nachmaligen König Friedrich Wilhelm IV., und sprach: „Königliche Hoheit müssen mir pumpen, sonst gehe ich kaput und Preußens zweite Hauptstadt zerfließt in Tränen!“ Der Kronprinz half ihm nicht nur aus der Verlegenheit, sondern überwies ihm auch ein Grundstück in Berlin, jenseits des Exerzirplatzes, und Geld, um darauf ein ebensolches „Etablissement“ wie in Breslau zu errichten. So entstand „Kroll.“ Das Unternehmen ging nach seinem Tode auf seinen Schwiegersohn über, den Kommissionsrat Engel, den unfreiwilligen Urheber vieler hübscher Bonmots. Engel war es, der eines Tages klagte, er sei durch Geselligkeit derart in Anspruch genommen, daß er aus dem reinen Hemde garnicht mehr herauskomme. Und als er den Kaiser Wilhelm I. einmal durch seine Räume führte und Jemand, den er etwas unsanft beiseite geschoben hatte, um den Weg frei zu machen, ihm zurief: „Oller Ochse!“ wandte er sich an den Monarchen mit den Worten: „Majestät, er meinte mir!“ „Kroll“ war aber mehr als blos ein Vergnügungslokal. Das Theater hat im Kunstleben Berlins eine garnicht unbedeutende Rolle gespielt. Viele weltberühmte Sänger und Sängerinnen, von Theodor Wachtel bis zu Gemma Bellincioni, haben sich hier hören lassen. Zu Weihnachten gab es bei Kroll allerlei märchenhafte Wunder zu sehen, die uns aus unserer Kindheit unvergessen sind, und die Sylvesterbälle bei Kroll vereinigten Alles, was in Berlin das Bedürfniß empfand, das Jahr in lustiger Gesellschaft bei Champagner zu beschließen. Im Sommer aber verwandelte der Krollsche Garten sich während der Morgenstunden in eine Kuranstalt, wo man allerhand Brunnen trinken und sich gleichzeitig die dabei vorgeschriebene Bewegung verschaffen konnte.

Auch im Raczynskischen Palais, das Johann Heinrich Strack, der Schöpfer des Schlosses Babelsberg, der Nationalgalerie und der Siegessäule, in den Jahren 1844 bis 1846 in edlen, klassischen Formen ausführte, hatte die Kunst eine Heimstätte. Die Raczynskische Gemäldegalerie war eine Sehenswürdigkeit Berlins, die jeden Fremden anzog. Sie ist nach dem Tode des Grafen, der aus seiner Ehe mit einer Prinzessin von Oettingen keine Kinder hinterließ, der Nationalgalerie einverleibt worden. An den südlichen Flügel des Palais schloß sich ein recht garstiges, schmuckloses Gebäude, in dem ein Teil der Hochschule für Musik untergebracht war. Der Volksmund nannte es den „Musikstall“, und auch einige Meisterateliers der königlichen Akademie der Künste befanden sich hier. Sie wurden ausquartirt, als dem Palais das Todesurteil gesprochen war.

Nach dem Reichstagsgebäude erhielt der Königsplatz dann noch die Denkmäler von Bismarck, Moltke und Roon, über deren künstlerischen Wert sich streiten läßt, zur weiteren Zier. Und wenn erst Kroll auch der Vergangenheit angehört und durch das neue königliche Opernhaus ersetzt ist, wird die letzte Spur vom alten Exerzirplatz vor dem Brandenburger Tor für immer vernichtet sein.

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen.“

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 ....
Neosalvarsan 914 .... **$15.00**

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.
Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.
Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Zwischen Washington und Randolph Str.
31jan,frmomi*

kann von einem beliebigen Körper, von einem Sandkörnchen, einer Wurmlarve, einer Alge oder einem Spaltpilz ausgehen, und die Chinesen, die dies schon seit Jahrhunderten wissen, zwingen die Muscheln zur Erzeugung von Perlen dadurch, daß sie kleine Stückchen von Knochen oder von irgendeinem Metall dem Tiere unter den Mantel schieben. Werden nach Verlauf mehrerer Jahre diese Muscheln geöffnet, dann finden sich in ihnen mehr oder weniger vollkommen ausgebildete Perlen. Diese echten Perlen, die sich durch einen milden, schimmernden Glanz auszeichnen, bestehen zum größten Teil aus kohlensaurem Kalk.

Pflanzenperlen.

Die echten Perlen sind bekanntlich Produkte von Muscheltieren, besonders der Perlmuschel, die sich im Körper, gewöhnlich unter der Mantelfläche der Muschel, in der Weise bilden, daß um irgendeinen in die Muschel eingedrungenen kleinen Fremdkörper sich eine Schicht von Perlmutter bildet, die sich allmählich zu einer mehr oder minder großen Perle auswächst. Der Anreiz zu dieser Bildung kann von einem beliebigen Körper, von einem Sandkörnchen, einer Wurmlarve, einer Alge oder einem Spaltpilz ausgehen, und die Chinesen, die dies schon seit Jahrhunderten wissen, zwingen die Muscheln zur Erzeugung von Perlen dadurch, daß sie kleine Stückchen von Knochen oder von irgendeinem Metall dem Tiere unter den Mantel schieben. Werden nach Verlauf mehrerer Jahre diese Muscheln geöffnet, dann finden sich in ihnen mehr oder weniger vollkommen ausgebildete Perlen. Diese echten Perlen, die sich durch einen milden, schimmernden Glanz auszeichnen, bestehen zum größten Teil aus kohlensaurem Kalk.

Merkwürdigerweise finden sich nun auch in Pflanzen, wenn auch ziemlich selten, perlen- oder steinartige harte Gebilde, die ebenfalls aus kohlensaurem Kalk bestehen und deshalb als in Pflanzen gebildete Perlen angesehen werden können. Zuweilen wird in dem weißen, festen Fruchtfleisch der Kokosnuß ein solcher Stein entdeckt, der gewöhnlich von weißlicher oder gelblicher Farbe ist, eine glatte, harte Oberfläche aufweist und in Form und Größe einem Vogelei ähnelt. Diese eigenartigen Gebilde werden in der Heimat der Kokosnuß Kalappasteine genannt, ihnen werden von den Eingeborenen übernatürliche Kräfte zugeschrieben, wie allen in Pflanzen gefundenen Steinen oder Perlen, die allgemein den Namen „Mestikas“ führen. Aber nicht nur in der Nuß, sondern auch im Stammholz der Kokospalme finden sich zuweilen diese Bildungen, ebenso in den Früchten und dem Stamm der Pisangpalme und anderer Bäume, so auch in dem überaus harten Holze der Teakbäume auf Java. Alle diese Gebilde haben das Aussehen von Perlen in weißer bis brauner Farbe und rundlicher oder länglicher Gestalt, sie weisen zuweilen einen Durchmesser von 1½ Zentimeter auf.

Diese im Innern von Pflanzen gebildeten Mestikas, die den Eingeborenen des Malayischen Archipels schon seit uralten Zeiten bekannt sind, werden als bevorzugte Schmuckstücke und besonders als Amulette getragen, da sie ihrem Besitzer Glück bringen und Not und Krankheit von ihm fernhalten sollen; sie sind infolgedessen sehr gesucht und werden auch von den Europäern eifrig gesammelt. Diese Pflanzenperlen, die oft einen schönen Schimmer ausstrahlen, sind zwar ziemlich hart, aber doch nicht in dem Grade, daß sie, an Stahl geschlagen, Funken sprühen, wie von manchen dieser Perlen behauptet wird. Die funkengebenden Pflanzensteine sind ohne Zweifel aus Verkieselungen pflanzlicher Gebilde entstanden, ein Vorgang, der auf den Malayischen Inseln ziemlich leicht eintreten kann, da der Boden in vielen Gegenden außerordentlich reich ist an leichtlöslicher Kieselsäure. In den vulkanischen Gegenden ist die Kieselsäure im Erdboden und im Wasser in solchen Mengen vorhanden, daß die Eingeborenen vielfach ihre zum Bau der Häuser verwendeten Hölzer zunächst einige Monate in einen See, Teich oder Tümpel legen, ehe sie sie gebrauchen. Die Hölzer nehmen dadurch soviel Kieselsäure in sich auf, daß sie eine ganz bedeutende Festigkeit und Härte erlangen und viel länger der Fäulniß widerstehen als unpräparirtes Holz. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß solche aus Verkieselung entstandenen Pflanzenperlen auch am Stahl, analog dem Feuerstein, Funken geben. Mögen nun die Pflanzenperlen aus kohlen- oder phosphorsaurem Kalk oder aus Silikaten bestehen, auf jeden Fall gehören sie zu den merkwürdigsten und interessantesten Gebilden der Pflanzenwelt.

Retter in der Not.

Was Alles von einer deutschen Redaktion verlangt wird, darüber erzählt der „Steglitzer Anzeiger“ die folgende heitere Episode: Heute Morgen erschien weinend und händeringend in unserer Redaktion ein junges Mädchen und flehte, ihr doch aus großer Not zu helfen. Die Notlage war allerdings etwas seltsamer Art. Die junge Dame hatte nämlich die Absicht, heute Vormittag auf dem Steglitzer Standesamte das Ehejoch auf sich zu nehmen. Als es soweit war, da fehlte einer der beiden Trauzeugen. Aber die Braut wußte Rat. Wozu gibt es schließlich Redakteure? Sie sind sicher die geeigneten Leute, meinte die muntere Ehekandidatin und eilte zu uns. Von den drei anwesenden Redakteuren stand einer im Begriffe, nach Hanover auf Urlaub abzureisen. Der zweite ist auf dem Steglitzer Standesamte nicht bekannt, es fehlt also die Legitimation. Bleibt nur der Chefredakteur übrig, der denn auch schleunigst Schere, Kleisterpinsel und Feder liegen ließ und als Ersatzzeuge einsprang. Der Standesbeamte fand neben den üblichen ernsten Worten auch den Ton des guten Humors, wie ihn die eigenartige Sachlage erheischte.

Erkrankte, ermattete, schwache, Entmutigte Männer

erhalten ihre frühere Gesundheit wieder oder werden gestärkt und entwickelt, so daß sie wieder wirkliche Männer sind.

Unsere Lymphe-Zusammenstellung u. Tier-Extrakt ist die moderne und anerkannte Behandlung gegen diese erniedrigenden Zustände. Überall vom Aerztestand gutgeheißen. Wir erzielen mit dieser Behandlung Resultate, die noch vor kurzer Zeit als unmöglich betrachtet wurden.

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent nehmen und uns bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit zu beweisen, daß wir leidende, zweifelnde Männer heilen können.

Freie Konsultation und Untersuchung.
Schreibt um Buch, Fragebogen oder sprecht vor.

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO.,
25 W. Adams Str., Chicago, Ill.
Füllt diesen Koupon aus für ein wertvolles Buch frei.

Chicago Men-Specialist Co., 25 W. Adams Str., Chicago, Ill.: Bitte senden Sie mir frei eines Ihrer Bücher „Golden Opportunity for Men“, sowie Frageformular, da ich Ihnen meinen Fall zu beschreiben wünsche.

Name...
Adresse......................................
(Abendp.)

17,31jan

Warum nicht Euren Rheumatismus oder Gicht zu Hause auskochen—Wie Ihr es in Hot Springs tun würdet?

Es ist allgemein bekannt, daß die Heilung dieser Krankheiten durch **Ausscheidung** geschieht.

Wenn der Ueberfluß an Harnsäure beseitigt wird, verschwindet die Ursache der Krankheit. Dann verschwinden selbstverständlich auch die Schmerzen und Beschwerden, Schwellungen und Vergrößerungen und andere Symptome auf natürliche Weise.

Tausende gehen nach Hot Springs, um sich die Gifte auskochen zu lassen. Andere tausende haben die Zeit nicht dazu, oder können das Geld nicht entbehren. Und es ist auch nicht nötig.

Direkt in Eurem eigenen Heim könnt Ihr diese künstliche Hot Springs Behandlung nehmen, die Euch mehr hilft — in kürzerer Zeit — zu geringen Kosten — ohne Unannehmlichkeiten oder Zeitverlust.

Das künstliche **„Hot Springs Home Bath“** enthält wertvolle mineralische Elemente von berühmten heißen Quellen — ohne die wertlosen Mineralien die in solchen Quellen gefunden werden.

Zum Einnehmen offeriren wir Euch künstliche **„Hot Springs Salts“** — die Harnsäure lösend und leicht abführend. In Wasser aufgelöst bildet es einen Trank wie Ihr in dem bekannten Hot Springs erhalten würdet, mit wirksamen blutreinigenden und heilenden Mitteln dazugefügt.

Diese Mittel — zum Einnehmen wie zum Baden — ergeben eine äußerst wertvolle Behandlung gegen alle rheumatischen und Gichtzustände. Zusammen genommen beseitigen sie wirksam Harnsäure und andere Gifte durch die Poren, die Nieren, die Eingeweide — sie fördern die Tätigkeit der ausondernden und ausscheidenden Organe — beleben die Haut — lindern entzündete Schleimhäute.

Die Aerzte erkennen in dieser zusammengesetzten Behandlung eine wirksame Hilfe nicht nur in Harnsäure-Beschwerden, sondern auch bei **Hautkrankheiten, Eingeweidebeschwerden, Hüftgicht, Hexenschuß, Neuralgie, Schlaflosigkeit, Nervenleiden im Allgemeinen, alkoholische und Tabak-Exzesse, Erkältungen, Grippe, drohende Lungenentzündung u. s. w.**

Combination Hot Springs Treatment

Hot Springs Home Bath (künstl., 25c Pkt.
Hot Springs Home Salts (künstl.) 50c Fl.

Bei Apothekern verkauft, oder Probepaket von 2 Kartons Home Baths und 1 Flasche Home Salts portofrei gesandt für $1.00 von der

Hot Springs Chemical Co.
12—14 S. Jefferson Str., Chicago.

Finanzielles.

Bequemlichkeit
Bedienung
Sicherheit

Drei Gründe, Euch zu wenden an die

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Eine Staatsbank.

Kapital und Ueberschuß
$550,000

Unter der direkten Aufsicht des Herrn Jas. B. Forgan, Präsident der Ersten Nationalbank von Chicago.

Wir eröffnen Sparkontos und nehmen Einlagen entgegen Montags, Dienstags, Donnerstags und Samstags bis 8 Uhr Abends; Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr Abends.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

Beginnt heute Abend!
Spart heute!
Besitzt morgen!

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstag Abends bis 8.

OSCAR F. MAYER & BRO.

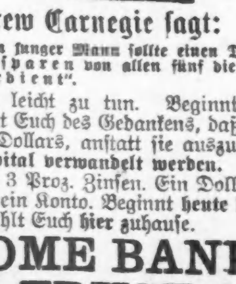
Finanzielles.

Ein Bankkonto ist immer ein absolut zuverlässiger Freund.

Ein Sparkonto kann man in dieser Bank mit $1.00 — oder mehr — eröffnen.

Zinsen zu 3% das Jahr

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE STRASSE & JACKSON BOULEVARD.
Kapital und Ueberschuß
$15,000,000.00



Andrew Carnegie sagt:
„Ein junger Mann sollte einen Dollar sparen von allen fünf die er verdient.“

HOME BANK & TRUST CO.
Unter Staats-Aufsicht.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends.

Dr. Paul Burmaster
25 S. Dearborn Str.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dieses ist es, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einnahmen, unmöglich Reichtum und Selbständigkeit zu erlangen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Schiffskarten
$28 nach Rotterdam, Antwerpen
$33 nach Hamburg, Bremen

ANTON BOENERT
jetzt **616 Süd Dearborn Str.**

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen, Vollmachten, Erbschaften
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.

Schiffskarten
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Spezieller Verkauf von
in Tausch genommenen
Upright Pianos
Darunter die bekanntesten Machwerke!
Vor der Inventar-Aufnahme
offeriren wir diese zu außerordentlich
Niedrigen Preisen
Auf leichte Abzahlungen
Neue Pianos von $195 aufwärts.

W. W. Kimball Co.
S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
GEO. SCHLEIFFARTH, Deutscher Verkäufer.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen.

Bruchbänder!
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

PASTOR KNEIPP

Wichtig für Männer.

THE OLD WAY THE NEW WAY
FIRMSETT die neuesten Augengläser
E. Strassburger, Optiker
2630 Lincoln Ave.

Bruch Leidend?

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave.

Bekämpft die Schwindsucht!

SALEM LABORATORY
CHICAGO, - - - ILL.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$10 Ueberzieher und Anzüge zu $5.55

Eine weitere Partie von jenen $10.00 Anzügen und Ueberziehern, welche das Ueberschuß-Lager eines der jest bekannten Fabrikanten Chicago bilden und dessen Name in der inneren Rocktasche zu finden ist.

Die Anzüge sind aus reinwoll. Cassimeres, Tweeds und fancy Worsteds gemacht, in zeitgemäßen Farben-Kombinationen von Grau und Braun; die Arbeit und die Besatzstoffe sind die allerbesten.

Die Ueberzieher snd einfache oder fancy Serges, in Convertible Kragen-Facons, mit oder ohne Gürtel— 52 Zoll lang, aus guten, schweren Wollenstoffen gemacht, in den wünschenswertesten Schattirungen für junge Männer und und sich konservativ Kleidende. — Auch einige Oxfordgraue Meltons mit Sammetkragen. Größen sowohl der Anzüge wie der Ueberzieher von 34 bis 44. Alle in einer Partie für Samstag — für nur

$5.55

Schuhe zu herabgesetzten Preisen

Spez. Partie von Knabenschuhen, aus Gunmetal Calf, Box Calf und Patent Colt Skin gemacht — Knöpf- und Schnür-Facons, bequeme Zehen, starke Sohlen, alle solid, Größen $2\frac{1}{2}$ bis 6; kosten gewöhnlich $2.00 und $2.50 — spez. Samstag für $1.47

Schuhe f. Misses u. Kinder, Gunmetal Calf, Patent Colt Skin, Viei Kid, Knöpf-Modelle, alle Größen 6—2; wert bis $1.50; morgen zu......... 89c

8000 Paar Männerschuhe, alle echtes Gunmetal, Box Calf, alle Größen in der Partie, aber nicht von jeder Sorte, Samstag.......... $1.47

Mädchenmäntel u. Kleider

Mäntel für Mädchen, die früher zu $4.50 verkauft wurden, — aus Cheviots, Mixtures und Kerseys, in karrirten Großen und Farben. Diese günstige Gelegenheit, solange 75 vorhalten, verlassen nicht — für nur	$6.75 Mäntel für Damen und Mädchen, Kerseys, Mixtures und Caraculs, einfach und fancy besetzt, hoch am Hals zuzuknöpfen, in Marine, Copenhagen, braun u. grau, Größen 6 bis 14 Jahre, solange 25 vorhalten	75 Mäntel für junge Damen und Kinder, Chinchillas, Cheviots und Kerseys, einfach u. fancy, in schwarz, Copenhagen, braun und marine, Größen 13 bis 18 Jahre, gebr. Größen, für	Mädchenkleider, aus reinwollener Serge, andere Matrosenkragen-Effekt, besetzt mit 3 Reihen Soutachebraid in kontrast. Farben, voll gefältelte Röcke in navy, braun u. rot, Größen 6 bis 14 Jahre, Auswahl
$2.97	$3.97	$4.97	$2.97

Candies: Viereckige Cream Caramels, das Pfund....10c
Fancy sortirter Stick Candy, das Pfund....10c
Jelly Beans, alle Flavors, das Pfund....10c
Sechs gebrochener Zucker-Candy, das Pfund....8c
Taffy, Molasses, Cream und Erdbeeren-Flavors, das Pfund....10c

$1 die Woche kaufen irgend einen von diesen prachtvollen Rugs!

4 Zimmer vollständig ausgestattet $92.50

Zimmer Größe Brussel Rugs, $7.98

Reiches Sortiment der neuesten Farben und den prächtigsten Mustern; dauerhafteste Qualität; ein erstaunlicher Bargain zu diesem Preis $7.98

9 bei 12 Brussels, regulärer Preis $18.50, für.. $11.75

9x12 Brussels, reg. Preis $22.50, für..14.25
9x12 nahtlose Wilton Velvet, reg $30..18.65
9x12 Royal Arminster, regulärer Preis $35, für....21.00
27x54 Wilton Velvet Rugs zu....1.19
36x72 Arminster Rugs zu....3.65

Südseite Zweig-Möbel-Laden: 1833—35—37 S. Ashland Ave., nahe 49. Str.

WEBER'S FURNITURE 541-43-WEST NORTH AVE.

Haupt-Departementladen: Clark und Van Buren Straße.

— Aus der Mannschaftsschule. — „Warum ist der Bataillonsadjutant beritten, Rammlinger?" — „Weil — weil 's s'm Laufen z' dick is!"

— Auf dem Postamt. — „Na, hier duftet es ja so wunderschön!" — „Das kommt aus dem Schalter, wo die postlagernden Briefe ausgegeben werden."

Lokalbericht.

Eine Ehrengabe.

Alte Herren schenken Staatsuniversität medizinische Anstalt.

Die Verschwender obenauf.

Im Countyrat und in der Abwasserbehörde werden Sparsamkeitsvorschläge niedergestimmt. — Suchen die Zinsen für die Countyfonds zu retten.

Der Staatsuniversität ist von dem Verbande der „alten Herren" der Abteilung für Heilwissenschaften des „College of Physicians and Surgeons", welches unter unlängst ausgelaufenem Pachtvertrage von der Universität als jene Abteilung benutzt wurde, zum Geschenk gemacht worden, und es wird dort die Abteilung, welche nach Champaign verlegt werden mußte, wieder eröffnet werden. Der Verband der alten Herren hatte die Aktien der Anstalt zum vollen Nennwert, $217,000 an sich gebracht, der wirkliche Wert der Liegenschaft und Einrichtung wird aber auf $300—$500,000 höher als die hypothekarische Belastung geschätzt, welch letztere die Universität übernehmen muß.

Reformen verhindert.

Im Countyrat sind gestern Nachmittag Vorschläge Moriaritys zur Ausgleichung der Gehälter in der Countyverwaltung, so daß für gleiche Arbeiten in den verschiedenen Amtszweigen auch gleiche Bezahlung geleistet, jeder überflüssige Posten abgeschafft, überhaupt die ganze Verwaltung geschäftsmäßig geordnet wird, von der Mehrheit unter Bartzens Führung abgelehnt worden, ebenfalls die Empfehlung des Finanzausschusses, die Einnahmen des Countyschatzmeisters O'Connell an Zinsen auf die Countyfonds zu prüfen und den Beamten zur Auszahlung aller solcher Zinsgelder an die Countykasse zu zwingen, doch hat Frank W. Jones als Präsident einer Steuerreformgesellschaft in den Gerichten gestern Nachmittag ein Einhaltsverfahren gegen O'Connell angestrengt, durch den dieser verhindert werden soll, solche Zinsgelder zu persönlichen Zwecken zu verwenden. Ferner verwarf die Countyratmehrheit eine Zahlungsanweisung über $43,000 zu Gunsten von John Griffiths für Arbeiten am neuen Countyhospital, weil die Rechnung von Richard E. Schmidt als Countyarchitekt beglaubigt worden war und nicht von Paul Gerhardt, der seine Absetzung als Hospitalarchitekt gerichtlich bekämpft. Bartzen wurde von Burg unterstützt. Es kam während des Streites zu unliebsamen Auseinandersetzungen.

Auch in der Abwasserbehörde kam es um die gleiche Stunde zu einem ähnlichen Kampfe; Clark und Paullin protestirten und stimmten vergebens gegen von Präsident Smyth ohne die erforderliche Zustimmung der Behörde vorgenommene Gehaltserhöhungen, wie des Anwalts von $7500 auf $9000 das Jahr. Die Lohnanweisungen für Januar mit den Erhöhungen wurden bestätigt, doch gelang es den beiden Kommissären, die vom Finanzausschuß empfohlene Bezahlung von $5000 Schadenersatz und von $3750 Anwaltsgebühren an den Farmer James Gentleman bei Princeton für Ueberschwemmung seines Landes zu verhindern, da die Anwaltsgebühren viel zu hoch seien; die Angelegenheit wurde an den Finanzausschuß zurückverwiesen.

Die geheimen Schülerverbindungen.

Der Verwaltungsausschuß des Schulrats will Angaben des vorjährigen Hochschulabiturienten Robert Vanderpoel, 6149 Vincennes Ave., untersuchen, daß in der Wendell Phillips-hochschule noch 200 Schüler und Schülerinnen verbotenen Verbindungen angehören. Frau Young, die Superintendentin der Schulen, erwartet vom Vorsteher jener Schule einen Bericht. Charles Kane, welcher „unter Protest" das schriftliche Versprechen abgab, sich keiner solchen Verbindung anzuschließen zu wollen, ist die Aufnahme verweigert worden. Er bestätigt Vanderpoels Angaben. In der Wallerhochschule gehören, wie in Schülerkreisen verlautet, 200 Kinder solchen Verbindungen an, in der Lane technischen Hochschule etwa achtzig aus über 1400 Schülern, usw., kurz trotz aller strengen Maßnahmen ist das Uebel noch in keiner Hochschule ausgerottet worden.

Ein Rechenfehler?

Hauptmann Halpin und drei seiner Leutnants, Zimmer, Tobin und Larkin, versuchen heute zu ermitteln, weshalb ihr Gehaltsabzug größer ist als das Fünftel, welches infolge der Geldknappheit der Stadtverwaltung allen Beamten abgezogen worden ist.

Neue „Studienreise."

Um die Beseitigung der Abwasser in Atlanta, Ga., Baltimore und Washington, D. C., zu studiren, haben die Stadtratsmitglieder Nance, Cullerton und Pretzel, von denen die beiden ersteren dem Ausschuß für Gesundheitswesen angehören, während letzterer Vorsitzer des Ausschusses für Straßennamen ist, zusammen mit den Abwasserkommissären Sullivan, Reading, Breit und Paullin eine zehntägige Reise angetreten, Pretzel hofft auch weitere Studien über die Frage der Straßenbenennung zu machen und will nach seiner Rückkehr wieder für seinen Plan zur Umtaufung vieler Straßen, gegen den selbst der Bürgermeister im Großen und Ganzen auftritt, Stimmung machen.

Eine schwierige Aufgabe.

Fachmann Bemis erwirkte vom Stadtratsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität gestern Nachmittag eine weitere achttägige Fristverlängerung zur Vollendung seines Berichts über das Geschäft und die Preise der Chicago Telephone Co.

Wegen Sterbefall

Der Nachlaß soll außerhalb des Gerichts geregelt werden

Der Verkauf beginnt positiv am Samstag, den 1. Februar, um 8:30 Vormittags und Alles muß innerhalb 10 Tagen verkauft werden

$125.000 Lager von hochfeinen Kleidern des verstorbenen

EDWARD T. STEAVENS von der STEAVENS CLOTHING CO.

322-324 S. STATE STR., gegenüber von Rothschilds Dept.-Laden

Muß in 10 Tagen verkauft werden, um zu verhindern, daß sich die Erben gegenseitig bekämpfen.

Nicht in den Händen des Gerichts

Alles muß binnen 10 TAGEN verkauft werden.

Edward T. Steavens, der Verstorbene, war im Geschäfte in 322—324 S. State Straße seit den letzten 35 Jahren und war bekannt als einer von Chicagos zuverlässigsten Kleiderhändlern. Die Nachlaß-Verwalter haben versucht, dieses Lager im Ganzen zu veräußern, aber wegen des großen Umfanges desselben war ihnen das nicht möglich, und sie haben beschlossen, es in ihrem großen 6-stöckigen Gebäude, 322—324 S. State Str., zum Verkauf auszulegen, beginnend am Samstag, den 1. Februar, Morgens 8:30 Uhr, zu 29c am Dollar, und Alles muß binnen 10 Tagen verkauft werden, um alle Ansprüche zu befriedigen und den Nachlaß zu regeln.

Zur Beachtung für Kaufleute! Laden zu vermieten; — lange Lease. Handelt schnell.

Nachlass-Verkauf auf Befehl des Trustee

Ueberzieher f. Männer u. junge Leute
Gute, dauerhafte Ueberzieher für Männer, in schwarz u. braun; $12 wert; Nachlaßverkaufspreis.. 4.50
Hochfeine Männer-Ueberzieher, alle die neuesten Fassons u. Fabrikate; $18 wert; Nachlaßverkpr 6.25
Feine Männer-Ueberzieher, schwarz, dunkelblau u. Oxford, garantirt reine Wolle u. gut gemacht, $20 wert; Nachlaßverkaufspreis, jetzt....... 8.50
Feine Royal Standard Kerseys, Mischungen und Vicunas, durchaus handgeschneidert ... 10.50
... 12.50
... 14.50

200 Paar Hosen für Männer, bis zu $2.50 wert,, in diesem Verkauf zu 95c
300 einzelne Röcke für Männer; — bis zu $7.00 wert, für diesen Verkauf zu 1.95
Volle Gesellschafts- und Tuxedo-Anzüge für Männer, bis zu $60.00 wert, für diesen Verkauf zu 14.50

Hosen
Feine Gesellschaftshosen für Männer, $2.50 wert............... 95c
Feine Männerhosen für Sonntagsgebrauch; all die neuesten Facons und Stoffe, garantirt reine Wolle, $3 und $4.50 wert, verkauft zu.................. 1.45
Feine Gesellschaftshosen für den Sonntag, in Kammgarn und in fancy Streifen; $5.00, $6.00 und $7.00 ... 2.95
... 3.50
Laden offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags.

500 fancy Westen für Männer, bis zu $4.00 wert, für diesen Verkauf zu 25c
1200 Hüte für für Männer, bis zu $3.00 wert, für diesen Verkauf zu 95c
500 Männeranzüge, Import. blaue Serges — handgeschneidert — völlig $50 wert, für diesen Verkauf zu 18.50

Anzüge für Männer und junge Leute
Feine Anzüge für Männer, Cheviots u. schottische Plaids, $12 wert; Nachlaßverkaufspreis, jetzt 4.50
Ausgezeichnete Männer-Anzüge in Velour appretirten Cassimeres, alle Gr'n, $18 wert; Nachlaßpreis 6.00
Seide und Atlas gefütterte Gesellschafts-Anzüge, schlicht karrirt und gestreift, $25 wert; Nachlaß-Verkaufspreis, jetzt........ 8.25
Schwarze Männer-Anzüge, in Thibets, Vicunas und unappretirten Kammgarnen, wie sie der verwöhnteste Geschmack sich nur wünschen kann ... 10.50
... 12.50
... 14.50

Ein Lager hochfeiner Ueberzieher im Werte von $10,000, mit Pelz- und Persian Lamb Shawlkragen, werden früher zu hoch wie $200.00 verkauft, in diesem Verkauf zu $19.50 bis $45.00.

STEAVENS CLOTHING Co., 322-324 S. State Str.
Gegenüber von
ROTHSCHILD'S DEPARTMENT LADEN, zwischen Van Buren und Jackson.

Konvente im Februar.

Die „Chicago Association of Commerce" macht durch ihr Büro für Konvente bekannt, daß im Monat Februar in Chicago 22 Ausstellungen, bezw. Konvente stattfinden werden, wie folgt:

1.—8.: Nationale Kraftwagenausstellung, Koliseum.
3.: Verband der Molkereibesitzer, Hotel Sherman.
3.—4.: Illinoiser Elektrizitätsgesellschaft, Hotel La Salle.
3.—11.: Handelsverband der Kleinkaufleute, Hotel Sherman.
4.—5.: Vereinigte Damenschneider, Hotel Sherman.
7.—8.: Unabhängiger Orden der Wikinger.
7.—13.: Behörde für Veröffentlichung und Sonntagsschularbeit der Presbyterianerkirche, Zweite Presbyterianerkirche.
8.: Illinoiser Fischschutzverein, Hotel Sherman.
10.—15.: Abteilung für Lastwagen der Kraftwagenausstellung, Koliseum.
11.—12.: Nationalverband der Pappdachdecker, Great Northern Hotel.
11.—13: Verband von Illinoiser Holz- und Baumaterialhändlern, Hotel Sherman.
11.—13.: Nationalverband von Fabrikanten von Ladeneinrichtungen, Hotel LaSalle.
12.—15.: Verband Phi Beta Chi, — Kongreßhotel.
18.—20.: Nationaler Unabhängiger Telephonverband, Hotel La Salle.
19.: Pythiasritter, Waffenhalle des 7. Regiments.
19.—20.: Staatsausstellungsverband, Auditorium Hotel.
20.—21.: Nationalverband der Kistenfabrikanten, Autitorium Hotel.
21.—22.: Verband für Ordensgesetze, Hotel La Salle.
24.—26.: Verband amerikan. Aerzteschulen, Kongreßhotel.
25.—26.: Zentralverband von Lieferanten, Hotel Sherman.
28.: Nationalbund von staatlichen Aerzteprüfungs- und Lizensirungsbehörden, Kongreßhotel.

Die Ausstellung von Tonerzeugnissen, welche am 26. Februar im Koliseum eröffnet wird, wird sich bis in den März erstrecken.

— Im Zweifel.—StudiosusPump: „So ein verrücktes Wetter! Man weiß wahrhaftig nicht, ob man den Sommerüberzieher versetzen soll, oder den Winterüberzieher!"

Innen-Beschäftigung

jeder Art hindert die Freiheit der Bewegung im Sonnenlicht, welche die Natur fordert, und wichtige Lebenskräfte werden langsam ab.

Scott's Emulsion für Innenbeschäftigte treibt eine Nähr-Medizin, um diesen Verlust auszugleichen. Sie erfrischt den Körper durch Erzeugung gesunden Blutes und ist der Natur wichtiger Beistand zur Stärkung der Lungen und Verhinderung der Lungenschwindsucht.

Scott's Emulsion erzeugt Energie, Gesundheit und Lebenskraft.

Scott & Bowne, Bloomfield, N.J.

Das Alexianerhospital.

Sein Wirken im Jahre 1212.—Statistische Mitteilung.

Das Alexianerhospital hat während des Jahres 1912 3210 Kranke verpflegt, von denen 1821 geheilt, 811 teilweise geheilt und 89 ungeheilt entlassen wurden. Es starben 308 Kranke, von denen 125 sterbend in das Hospital gekommen waren. Kostenfreie Behandlung und Verpflegung erhielten 988 Kranke, 254 leisteten teilweise, 1968 volle Bezahlung. Die Stadtambulanz brachte 787 Verunglückte und andere Leidende in das Hospital, in welchem sich am Jahresanfang 189 Kranke befanden.

Die Gesammtzahl der Kranken teilte sich dem Stande nach in 1602 Ledige, 1104 Verheiratete und 514 Verwittwete, dem Bekenntnisse nach in 1643 Katholiken, 1270 Protestanten, 103 Israeliten und 191 Kranke, die keiner Konfession angehörten.

Geboren waren in den Vereinigten Staaten 1113, in Deutschland 771, Irland 191, Polen 56, Oesterreich 92, Belgien 12, Kanada 28, England 53, Frankreich 8, Griechenland 193, Holland 31, Ungarn 142, Italien 42, Luxemburg 68, Rußland 78, Schweden und Norwegen 175, Serbien 102, Schottland 12, Schweiz 43.

Die Ordensbrüder, welche das Hospital leiten, sprechen den Freunden und Gönnern, sowie den Aerzten der Anstalt für Zuwendungen und aufopfernde Tätigkeit ihren Dank aus.

In den Ruhestand.

Der dienstälteste Briefträger von Chicago zieht sich zurück.

Gestern ist der älteste Briefträger Chicagos, Lawrence Le Bron, aus dem Postdienst ausgetreten, um seinen Lebensabend auf seiner Farm in Kansas zu verbringen. Der alte Herr hat den Bürgerkrieg als Kundschafter mitgemacht und ist im Jahre 1868 Briefträger in Chicago geworden; erst im Schlachthausbezirk, dann in der inneren Stadt, und seit etwa 30 Jahren ist sein Bezirk die South Water Str. und Umgegend gewesen. Die dortigen Kaufleute, welche den Abgang des Veteranen lebhaft bedauern, verehrten ihm gestern zum Andenken eine goldene Uhr. Herr Le Bron ist aus Ostindien gebürtig.

Deutsche Theosophen.

Die theosophische Leadbeaterloge hält an jedem Sonntag Abend um 7 Uhr in der Besanthalle im 15. Stockwerk des Gebäudes 116 S. Michigan Ave. Versammlungen mit Vorträgen in deutscher Sprache ab. Alle, welche sich dafür interessiren, sind willkommen.

Aus Vereinskreisen.

Am Samstag, dem 8. Februar, halten die Sektionen München Nr. 7 und Main Nr. 9 vom Bayrisch-Amerikanischen Verein einen gemeinschaftlichen Ball in der Majestic Halle, 4300 State Str., ab. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Die beiden Südseite-Sektionen des weitverzweigten Vereins arbeiten bei den Vorkehrungen gemeinsam auf einen großen Erfolg hin und tun alles Mögliche, um einen solchen zu erzielen. Ihr Fest wird jedenfalls den Besuchern ein schönes Vergnügen gewähren.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Als wir alle Anzüge und Ueberzieher welche aufw. bis zu $20 markirt waren, zusammentaten und dieselben in drei große Partien zu $10, $8 und $6 teilten

Begann starkes Kaufen sofort und hat bis jetzt nicht nachgelassen — das Lager aber hat! Deshalb erlauben wir Euch, morgen zu kommen, wenn Ihr diesen so wirklich guten Verkauf hochfeiner Kleider beiwohnen wollt. Wir haben immer noch eine gute Auswahl von Geweben u. Mustern in jeder Größe. Es sind meistens mittelschwere, aber viele davon sind leichter, für das Frühjahr passend, und einige für den Sommer. Sie können nicht länger wie ein paar Tage vorhalten. Letzte Gelegenheit, sie zu diesen Preisen zu kaufen.

$10 — $8 — $6

Hemden und Unterzeug bedeutend herabgesetzt für Samstag

Männerhemden — plaited Busen; Coat-Facon; besetzigte Manschetten, hunderte von Mustern zur Auswahl; $1.50 und $2.00 Werte — für nur......... $1.05

Einfache und plaited Männerhemden, befestigte Cuffs, große Auswahl — $1 und $1.25 Werte, für........ 69c

Plaited Busen Männerhemden, aus extra gutem Percale hergestellt, in sauberen Streifen, $1 Werte, für nur..... 85c

Einfache Neglige-Männerhemden, Coat-Facon, aus gutem Madras-Cloth gemacht, alle 50c u. 75c wert.... 35c

Woll. gerippte Union Suits für Männer, reg. Preis $3, Samstag........ $2

Baumwoll. gerippte Männer-Unterhemden und -Hosen — alle Größen; 50c wert, für..... 35c

Glace-Handschuhe f. Männer, lohfarben und grau, $1.50 u. $2 Werte, für $1.15

WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S

Warum der Pastor von Meerane nicht zur Leipziger Messe durfte.

Unter dieser Ueberschrift erzählt eine Leipziger Zeitung: Vor langen, langen Jahren hat die Stadt Meerane einmal in einem ziemlich schlechten Rufe gestanden. Ursprünglich, weil in der Nähe der Stadt der slawische Götze Crodo (Wodan) hoch verehrt ward. Später aber lag der Grund darin, daß die Stadt dreierlei Gerichten untertan war, was zur Folge hatte, daß Strolche sich leicht aus einer Gerichtsbarkeit in die andere flüchten konnten. So entstand nach und nach die Sitte, einen liederlichen Menschen einen Meeraner zu nennen. Einst reiste nun der dortige Pastor Mag. Sigismund Stolze zur Leipziger Messe. Als er dort mit seinem Wagen ans Tor kam, wurde er gefragt, woher er käme und wer er wäre. Als er antwortete: „Der Pastor aus Meerane," mußte er wieder umkehren, weil man von so einer übelbeleumundeten Stadt niemanden einlassen wollte. Der gute Mann mußte also mit seiner Kutsche wieder umkehren und half sich nun dadurch, daß er unter einem andern Namen zu einem anderen Tore in die Stadt hineinfuhr. Bei seiner Rückkehr nach Meerane erzählte er diese ihm widerfahrene Begebenheit unter Tränen auf der Kanzel und ließ nicht eher mit Bitten und Vorstellungen nach, bis es ihm gelungen war, die Glieder seiner Gemeinde auf einen besseren Lebensweg zu bringen. Seitdem ist auch der Ruf der Meeraner ein tadelloser geworden, und auf der Leipziger Messe sind sie als Gäste hoch willkommen. Der Herr Pfarrer würde heute nicht wieder umzukehren brauchen. „Nur recht viele Meeraner!" ist heute die Losung auf der Messe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher